



Kellerduell

Alemannia Aachen trifft heute auf Wegberg-Beeck

Sport



Nationalmannschaft

Trifft Timo Werner auch gegen Rumänien?

Sport



Schriftsteller aus Tansania

Abdulrazak Gurnah erhält den Nobelpreis

Kultur

Nummer 235

www.az-web.de

1,80 Euro

KREIS DÜREN

So kommt die Rübe vom Feld in die Fabrik

1,6 Millionen Tonnen Rüben werden pro Jahr aus der gesamten Region zur Zuckerfabrik nach Jülich transportiert. Dabei wird mittlerweile rund um die Uhr und punktgenau angeliefert, um Kilometer, CO₂, Zeit und in Folge auch Geld zu sparen. Möglich macht das eine neue Logistik-Software namens „Field to Factory“, die im vergangenen Jahr eingeführt wurde und ihre Feuerprobe bestanden hat. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie ausgeklügelt das System ist. **> Lokales**

WETTER



17° max
Tag
6° min
Nacht

> Bunte Seite

TELEGRAMME

Wird Dürener Neuendorf neuer DFB-Präsident?

AACHEN Sportfunktionär Bernd Neuendorf könnte womöglich ein Kandidat für den Posten des neuen Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) werden. Der Name des Düreners fällt bei den Spekulationen um die Nachfolge des im Mai zurückgetretenen Fritz Keller immer häufiger. Neuendorf ist derzeit Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein und war zuvor unter anderem als Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Familienministerium tätig. Am Wochenende kommen die 21 Landesverbände in Hamburg zu einer Klausurtagung zusammen, um festzulegen, welches Profil der kommende DFB-Präsident haben soll. Die Wahl steht im kommenden März an. (luk) **> Sport**

Stiko: Auffrischung für Senioren über 70

BERLIN Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren über 70 Jahren eine Corona-Auffrischung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es in der Begründung. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden. Die Empfehlung für eine Auffrischung gilt darüber hinaus auch für Pflegepersonal in ambulanten und stationären Einrichtungen für ältere Menschen und andere Covid-Risikogruppen sowie für medizinisches Personal mit direktem Kontakt zu Patienten. (dpa) **> Meinung**

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
✉ kundenservice@medienhausaaachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr
www.aachener-zeitung.de/kontakt



4 194121 901806 5 0040

AACHENER HÖHENRETTET

Einsatz unter Lebensgefahr

In der Nacht zum 11. August stürzt in Eschweiler eine Geschossschleife ein. Als die Höhenretter aus Aachen am Einsatzort ankommen, müssen sie eine schwere Entscheidung treffen: Riskieren sie sechs Menschenleben, um eines zu retten? Eindrücke eines selbst für Höhenretter speziellen Einsatzes lesen Sie auf der **> SEITE DREI**

Foto: Caroline Niehus



Laschet deutet Rückzug an

Der CDU-Chef will angesichts massiver Kritik wegen des schlechten Abschneidens bei der Bundestagswahl einen geordneten Wechsel an der Parteispitze einleiten.

VON HAGEN STRAUSS, MAXIMILIAN PLÜCK UND KERSTIN MÜNSTERMANN

BERLIN Armin Laschet gibt dem Druck nach: Der Unionskanzlerkandidat hat die Neuaufstellung der CDU eingeläutet und damit auch einen Rückzug von der Parteispitze angedeutet. „Ich stehe bereit, diesen Prozess zu moderieren“, sagte Laschet zunächst in einer Schalte der Unionsfraktion am Donnerstag. Die Partei brauche keine Schlacht mehr zwischen Personen, sondern einen gemeinsamen Konsensvorschlag. Man könne es nicht mehr so machen wie im Jahr 2018 oder zu Beginn des Jahres 2021. Er wolle versuchen, mit den anderen Entscheidern ein Verfahren hinzubekommen.

So wie er es in Nordrhein-Westfalen jetzt mit Hendrik Wüst gemacht habe, da „habe ich es hinbekommen“, soll Laschet laut Teilnehmern gesagt haben. Er hatte am Dienstag den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Wüst als Nachfolger vorgeschlagen – als Ministerpräsident und als CDU-Landesparteichef. Die Infoschaltel der Unionsfraktion war am Mittwoch

kurzfristig für Donnerstagmittag angesetzt worden.

Bei einem anschließendem Statement im Konrad-Adenauer-Haus am Donnerstagabend machte Laschet dann öffentlich deutlich, dass er den Parteigremien in der kommenden Woche die Einberufung eines Parteitags vorschlagen werde, über Ort und Zeitpunkt werde zu reden sein. Die personelle Frage müsse im „Konsens mit allen, die in Betracht kommen“ stattfinden. Diesen Prozess werde er moderieren, sondern einen gemeinsamen Konsensvorschlag. Man könne es nicht mehr so machen wie im Jahr 2018 oder zu Beginn des Jahres 2021. Er wolle versuchen, mit den anderen Entscheidern ein Verfahren hinzubekommen.

Über die Verhandlungen mit Grünen und FDP am Sonntag und Dienstag sagte er, man sei sehr gut vorbereitet gewesen.



Steht seit Wochen in der Kritik: NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU). FOTO: DPA

Dass keine Vertraulichkeit habe geleistet werden können, sei „kein gutes Zeichen“. Viele Menschen würden noch auf eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP warten. Er wisse nicht, wie SPD, Grüne und FDP ihre Themen in einer Ampel zusammenbringen wollten. Seitdem steht Laschet massiv in der Kritik.

Er deutete an, dass er sich für die Bildung eines Jamaika-Bündnisses notfalls vom Parteivorsitz zurückziehen würde. „Das große Projekt Jamaika wird nicht an der Person scheitern“, sagte Laschet und machte damit indirekt auch den Weg für mögliche Koalitionsverhandlungen ohne ihn frei.

Bei der Bundestagswahl Ende September hatte die Union mit 24,1 Prozent das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte eingefahren. Seitdem steht Laschet massiv in der Kritik. Er war im Januar zum CDU-Parteichef gewählt worden.

Später setzte er sich im Kampf um die Kanzlerkandidatur gegen CSU-Chef Markus Söder durch. Es folgten Fehler im Wahlkampf, der nur schleppend anliefe und dann erst auf den letzten Metern wieder an Schwung gewann. Dennoch reichte es nicht mehr für einen ersten Platz. Parteintern werden diese Fehler vor allem Laschet, aber auch den Störfeuern von Bayerns Ministerpräsident Söder angelastet.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein harter Machtkampf tobe. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben. Laschet wollte das Amt nur übergangsweise vergeben. Brinkhaus stemmte sich dagegen. Er ist als Kompromiss nun zunächst für sieben Monate ins Amt gewählt worden. **> Meinung**

Landwirt aus Lützerath scheitert mit Eilantrag

AACHEN/ERKELENZ Das Verwaltungsgericht Aachen hat entschieden, dass RWE mit dem Hof von Eckardt Heukamp in Lützerath ab dem 1. November so verfahren kann, als wäre er im Besitz des Konzerns. Der Eilantrag des Landwirts gegen einen entsprechenden Beschluss der Bezirksregierung Arnsberg wurde vom Gericht abgelehnt. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass es zum Abriss des Dorfes am Tagebau Garzweiler kommt, bevor abschließend über den Fall entschieden ist. Heukamp kann noch Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht einlegen. (cs/ger) **Region & NRW**

RKI geht von mehr Geimpften als bislang erfasst aus

BERLIN Das Robert Koch-Institut (RKI) geht von bereits mehr Corona-Geimpften aus, als in der offiziellen Meldestatistik erfasst sind. Es sei anzunehmen, dass unter Erwachsenen bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind, heißt es in einem aktuellen RKI-Bericht. Nach Meldungen der Impfstellen haben bisher knapp 80 Prozent der Menschen ab 18 Jahren eine erste Spritze bekommen, gut 75 Prozent bereits die zweite. Das RKI erläutert, „dass eine Unterschätzung von bis zu fünf Prozentpunkten für den Anteil mindestens einmal Geimpfter beziehungsweise vollständig Geimpfter angenommen werden kann.“ (dpa) **> Meinung**

Hängegerüst am Kölner Dom abgebaut

KÖLN Nach zehn Jahren gibt es wieder freie Sicht auf die Westfassade des Kölner Doms mit dem Hauptportal und den beiden Türmen. Das 30 Meter hohe Hängegerüst am Nordturm der Kathedrale wurde von einem Baukran aus 100 Metern Höhe auf den Boden gehoben. Eigentlich war die Aktion bereits für Dienstag geplant, wurde aber kurzfristig verschoben. (dpa) **> Welt**

SPD, Grüne und FDP zufrieden mit dem Auftakt

Die drei Parteien einigen sich auf den weiteren Fahrplan. Sondierungen werden am Montag fortgesetzt und vertieft.

BERLIN SPD, Grüne und FDP haben sich in ihrem ersten gemeinsamen Sondierungsgespräch auf einen Fahrplan für das weitere Vorgehen verständigt. Wie die drei Generalsekretäre nach den rund sechsstündigen Beratungen am Donnerstagabend mitteilten, sollen die Sondierungen zur Bildung einer Ampel-Koalition und Führung von SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz ab Montag vertieft fortgesetzt werden. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil lobte die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“ in der Dreierrunde.

Das Gespräch war „geprägt davon, dass wir gemeinsam etwas erreichen wollen“, sagte Klingbeil weiter. Er habe „gespürt, dass wir gemeinsam etwas schaffen können“, und zwar „in einem Stil, der nicht

von Gewinnern und Verlierern geprägt ist“. Ziel sei, dass „alle Parteien auch ihre Schwerpunkte setzen können“ und „wir gemeinsam die großen Zukunftsherausforderungen des Landes anpacken können“.

Bereits bei diesem ersten Treffen seien „alle Themen auf den Tisch“ gekommen, betonte Klingbeil. Es seien „keine Höflichkeitsfloskeln ausgetauscht worden“. „Das Gespräch ist sehr gut verlaufen“, sagte auch FDP-Generalsekretär Volker Wissing. Die FDP habe vor Ort gegen Ende separat eine Präsidiumssitzung der Partei einberufen. Dabei habe sich die Parteispitze einstimmig für den Einstieg in die vertieften Sondierungen ab Montag ausgesprochen.

„Es gibt Themen, bei denen wird es nicht einfach“, räumte der

FDP-Generalsekretär ein. Es sei nun wichtig herauszufinden, ob die Bereitschaft da sei, „auch größere Hürden gemeinsam zu nehmen“, auch wenn die drei Parteien unterschiedliche Politikansätze verfolgten. Wissing äußerte sich zuversichtlich, „dass die nächste Woche eine gute werden kann“.

Auch die Grünen zeigten sich zufrieden mit dem Start der Sondierungen. „Das war heute ein guter Tag“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. „Es ist die Vertrauensbasis da, man kann vertrauensvoll und vertraulich miteinander reden“, hob er hervor. Dies sei angesichts der Unterschiede zwischen den Parteien „ein starkes Zeichen“.

Auch Kellner machte deutlich, dass noch viel Arbeit bis zu einer gemeinsamen Regierungsbildung zu

leisten sei: „Es ist da noch ein ganzes Stück des Weges zu gehen.“ Er fügte jedoch hinzu: „Aber ich glaube, Lösungen lassen sich finden.“

Nach Angaben von Klingbeil soll nach den Beratungen am Montag ein weiteres Gespräch am Dienstagvormittag stattfinden. Danach soll es eine Unterbrechung geben, da Vizekanzler und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz in seiner Regierungsfunktion in die USA reist. Am Freitag soll es dann mit dem nächsten Sondierungsgespräch weitergehen.

Eine Festlegung auf die Dauer der Sondierungen gab es nicht, es solle aber zügig verhandelt werden, hieß es. „Wir nehmen uns die Zeit, die wir brauchen“, stellte Klingbeil klar. Nachtsitzungen nach dem Motto, man einige sich, wenn alle er-

schöpft sind, sollten vermieden werden, kündigte Kellner an. Man wolle „sehr konzentriert arbeiten“, aber „tagsüber arbeiten“.

Wissing sagte, es sollten in strukturierter Form Themen nacheinander besprochen werden. Zwischenstände sollten jedoch nicht vereinbart oder verkündet werden. Es zähle das Sondierungsergebnis insgesamt in der „Bandbreite der Themen“.

Mit Blick auf die von CDU-Chef Armin Laschet angedeutete Bereitschaft zu einem Rückzug von der Parteispitze stellten Wissing und Kellner klar, dies habe keine Auswirkung auf die Ampel-Sondierungen. Parallelverhandlungen über ein etwaiges Jamaika-Bündnis mit der Union kämen für sie weiterhin nicht infrage. (afp) **> Meinung**

THELENS TAGEBUCH

Zum Glück ist niemand auf die Wette eingestiegen (siehe Tagebuch gestern). Nicht der Rumäne Mircea Cartarescu ist der neue Literatur-Nobelpreisträger, sondern der tansanische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah. Den hatte man tatsächlich nicht auf dem Schirm. Weil man ihn bis dahin gar nicht kannte. Böse Zungen behaupten, dass das Nobelkomitee besonders viel Freude daran hat, Autorinnen und Autoren auszuzeichnen, die kein Mensch kennt. Die Wahrheit ist wohl, dass wir sie nicht kennen, weil wir uns nicht für die Umgebung interessieren, in der sie leben und schreiben. In dem Fall für Afrika. Das ist beschämend. Und muss viel besser werden. Lesen wir also Abdulrazak Gurnah. Von dem stammt der folgende schöne Satz: „Respektiere dich selbst und andere werden dich respektieren.“ Mircea Cartarescu und dessen Landsleute sollten nicht allzu enttäuscht sein. Der Karlspreis und der Literatur-Nobelpreis innerhalb weniger Tage wäre vielleicht ein bisschen zu viel gewesen.



KURZ NOTIERT

Afghanistan-Konferenz: Russland lädt Taliban ein

MOSKAU Russland will in zwei Wochen eine neue internationale Afghanistan-Konferenz ausrichten. Zu dem Treffen am 20. Oktober in Moskau seien auch die Taliban eingeladen, sagte der Afghanistan-Beauftragte des russischen Präsidenten, Samir Kabulow, am Donnerstag der Agentur Interfax zufolge. Ob die militant-islamistischen Taliban zwei Monate nach ihrer Machtübernahme Vertreter zu den Gesprächen schicken werden, war zunächst unklar. Einzelheiten zu der Konferenz nannte die russische Seite nicht. Moskau hatte in der Vergangenheit immer wieder Afghanistan-Konferenzen in verschiedenen Formaten ausgerichtet. Bei diesen waren teils auch Vertreter der Taliban anwesend. Mitte August haben die Taliban das Land militärisch übernommen. Armee und Polizei zerfielen, Vertreter der Regierung flohen. Die Islamisten riefen eine Regierung aus. (dpa)

KONTAKT

Politikredaktion

☎ 0241 5101-393
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
📧 politik@medienhausachen.de

IMPRESSUM

Aachener Zeitung

Eifeler Zeitung, Stolberger Zeitung, Eschweiler Zeitung, Geilenkirchener Zeitung, Heinsberger Zeitung, Dürener Zeitung, Jülicher Zeitung.

Herausgeber: Aachener Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich),
stellvertretender Chefredakteur: Amien Idries,
Chefin vom Dienst: Anja Clemens-Smicek.
Verlag: Medienhaus Aachen GmbH
Geschäftsführung: Andreas Müller
Postanschrift: Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.
Anzeigen: Jürgen Carduck
Druck: Euregio Druck GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Schuld des Verlages – etwa in Fällen höherer Gewalt oder durch Störung des Arbeitsfriedens – entsteht kein Entschädigungsanspruch.
Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte.
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2021.
Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag.
Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 7 % Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Zeitung und ihrer Heimatzeitungen wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.



BUNDESPRÄSIDENT

Jugend übernimmt Schloss Bellevue

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat seinen Amtssitz im Berliner Schloss Bellevue und seinen Instagram-Kanal für einen Tag an 150 Jugendliche und junge Erwachsene übergeben. Die 16- bis 24-Jährigen seien von der Corona-Pandemie besonders ausgebremst und ihr Engagement sei zu wenig wahrgenommen worden, sagte Steinmeier – auf dem Foto gemeinsam mit Ehefrau Elke Budenbender – am Donnerstag in Berlin im Rahmen der Veranstaltung „Takeover Bellevue“. Die Jugend verdiene eine Politik, „die ihre Zukunft offenhält“. Junge Menschen seien keine „passiven Politik-Erdulder“, sie wollen etwas bewegen, sagte Steinmeier. TEXT/FOTO: DPA



Österreichs Parteien erhöhen Druck

Die Razzia in Kanzleramt und ÖVP-Zentrale löst ein politisches Erdbeben aus. Die Grünen scheinen auf Distanz zum Koalitionspartner zu gehen. Naht Ende der Kanzlerschaft von Kurz?

VON MATTHIAS RÖDER

WIEN Für Sebastian Kurz wird es eng, sehr eng. Das ist der praktisch einhellige Tenor auch der konservativen Blätter unter den österreichischen Medien nach den schweren Korruptionsvorwürfen gegen den Kanzler. Auch wenn Österreichs 35-jähriger Regierungschef den Ermittlungen „gelassen“ entgegen sieht und jede Schuld bestreitet, ist die Dimension von einer neuen Brisanz: Nicht nur er, sondern auch sein engstes Umfeld – sein Medienberater, sein Chefstrategie, ein Pressesprecher – sind im Visier der Fahnder. „Das kann sich jetzt gut und gern zum Endgame auswachsen“, sagte der Politikberater Thomas Hofer am Donnerstag.

Am Mittwoch hatten Fahnder im Kanzleramt, in der ÖVP-Zentrale, im Finanzministerium und in einem Medienhaus Datenträger, Server, Handys und Laptops gesichert. Kurz und sein Team sollen ein österreichisches Medienhaus für geschönte Umfragen mit mehr als einer Million Euro aus Steuermitteln bezahlt haben. Sowohl Kurz als auch das Medienhaus bestreiten die Vorwürfe vehement.

Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP ergriffen am Donnerstag die Initiative, Ihr Vorstoß, sich nun mit anderen Parlamentsparteien beraten zu wollen, setzt die ÖVP unter Entscheidungsdruck. Die Opposition ist sich einig wie selten. „So kann

das nicht weitergehen in unserem Land“, sagte die Chefin der liberalen Neos, Beate Meinl-Reisinger. Die Affäre müsse der Startschuss für eine andere Kultur sein. „Ein Tag Null eines neuen Österreichs“, forderte sie.

In einer gemeinsamen Linie will die Opposition zwar nicht an der Unschuldsvermutung gegenüber einem Beschuldigten rütteln, hebt aber auf die politische Verantwortung ab. Kurz beschädige bei einem Verbleib das Amt und den Ruf Österreichs, heißt es.

Verdacht klar formuliert

Der Verdacht der Staatsanwaltschaft gegen den Kanzler selbst ist klar formuliert: „Sebastian Kurz ist die zentrale Person: Sämtliche Tathandlungen werden primär in seinem Interesse begangen“, heißt es in der Durchsuchungsanordnung. Alle beteiligten Personen „mussten sich dem übergeordneten Ziel – ihn zur Position des Parteibosses und in weiterer Folge des Bundeskanzlers zu führen und diese danach abzusi-



chern – unterordnen“, so die Ermittler. Der Aufstieg von Kurz ist eng mit seinem kleinen Team aus absolut loyalen Vertrauensleuten verbunden. Die „Familie“, wie sie sich in den aufgetauchten Chats nannte, besteht aus dem Zirkel, gegen den nun ermittelt wird, sowie einigen weiteren Getreuen.

Es gibt unterschiedliche Szenarien, wie es weitergehen könnte. So wäre nach einem erfolgreichen Misstrauensantrag im Parlament der Bundespräsident am Zug. Das Staatsoberhaupt könne einen neuen Bundeskanzler oder Bundeskanzlerin ernennen, verweist der Politologe Peter Filzmaier auf die Verfassung. „Es muss nicht automatisch Neuwahlen geben“, sagte er.

Aus einer Wahl würde nicht unbedingt die ÖVP als Verliererin und die anderen Parteien als Gewinner hervorgehen, gab Politologin Kathrin Stainer-Hämmerle zu bedenken. Der bislang beliebte Kurz könnte von seinen Anhängern als Märtyrer gesehen werden. Und die Grünen könnten sich nicht darauf verlassen, mit den zuletzt angeschlagenen Sozialdemokraten und den liberalen Neos eine stabile Koalition zustande zu bringen.

Die Ermittlungen gegen Kurz sind so oder so eine große Belastungsprobe für die Alpenrepublik. „Das Verfahren steht ja

erst am Anfang, die zehn Beschuldigten wurden noch nicht einmal einvernommen“, sagt Filzmaier. Damit drohe eine jahrelange Diskussion darüber, ob der Regierungschef sich schuldig gemacht habe oder nicht. Eine verschärfte Polarisierung der Gesellschaft sei schon jetzt absehbar, sagt der Politologe.

Die Vorwürfe von manipulierten und geschönten Umfragen lassen auch die Branche nicht ruhen. Der Verein der Chefredakteure erklärte: „Die in den Justizunterlagen beschriebenen Zustände sind unethisch, unmoralisch und verwerflich. Medienkonsumenten wurden dadurch getäuscht, der Ruf der Medienbranche beschädigt“, betonten sie am Donnerstag in einer gemeinsamen Stellungnahme.

Dass sich Kurz die Aussicht auf Siege etwas kosten lässt, machte schon der Wahlkampf 2017 deutlich. Auf dem Weg ins Kanzleramt verstieß die ÖVP deutlich gegen die Wahlkampfkostengrenze. Die Partei gab rund 13 Millionen Euro aus, erlaubt war den Parteien ein Betrag von jeweils sieben Millionen Euro. Das war allerdings keine Premiere, schon 2013 hatte die ÖVP mehr ausgegeben als vorgesehen.

Es sei durchaus logisch, dass Kurz im Augenblick nicht zurücktreten wolle, meint Filzmaier. „Er weiß, dass es in absehbarer Zeit kein Rückfahrticket gibt.“

Unter Druck: Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP). FOTO: DPA

Antisemitismus: Hotel geht Vorwurf von Ofarim nach

LEIPZIG Nach den Antisemitismus-Vorwürfen gegen die Mitarbeiter eines Leipziger Hotels will der Betrieb eigenständige Nachforschungen anstellen. Das Hotel habe begonnen, alle Gäste, die Zeugen des Vorfalls um den Sänger Gil Ofarim gewesen sein könnten, zu befragen, sagte Hotelmanager Andreas Hachmeister der „Leipziger Volkszeitung“ (Donnerstag). „Wir haben aber inzwischen auch alle Gäste kontaktiert, die in der Schlange hinter Herrn Ofarim standen und etwas vom Vorfall mitbekommen haben müssten.“

In den nächsten Tagen wollte Hachmeister die Ergebnisse öffentlich machen. Ein Gast habe sich von sich aus an die Hotelleitung gewandt. „Er hat uns gesagt, es stimme alles nicht, was in dem Video zu hören ist“, sagte der Geschäftsführer.

Ofarim hatte in einem Video geschildert, dass ihn ein Hotelmitarbeiter am Montagabend aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Der beschuldigte Hotelmitarbeiter erstattete laut Polizei seinerseits Anzeige wegen Verleumdung. Er schilderte den Vorfall deutlich anders als der Künstler. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Avi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen. (dpa)

Gericht: EU-Recht verstößt teils gegen Polens Verfassung

WARSCHAU Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung Polens vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen (...) die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der europäischen Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donnerstag. Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel weiter anheizen.

Konkret ging es bei dem Verfahren darum, ob Bestimmungen aus den EU-Verträgen, mit denen die EU-Kommission ihr Mitspracherecht bei Fragen der Rechtsstaatlichkeit begründet, mit der polnischen Verfassung vereinbar sind. Regierungschef Mateusz Morawiecki hatte das polnische Verfassungsgericht gebeten, ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs zu überprüfen. Darin hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedsstaaten zwingen kann, Vorschriften im nationalen Recht außer Acht zu lassen, selbst wenn es sich um Verfassungsrecht handelt. (dpa)

Friedensnobelpreis diesmal für Klimaschützer?

Vor 50 Jahren wurde Willy Brandt als bislang letzter Deutscher geehrt. Erstmals ist nun einsehbar, wer ihn nominiert hat.

VON SIGRID HARMS UND STEFFEN TRUMPF

OSLO In der riesigen Bibliothek des norwegischen Nobelinstituts in Oslo stehen rund 200.000 Bücher – die interessantesten Dokumente aber werden tief im Keller aufbewahrt. Hinter einer ebenso schweren wie schwer gesicherten Stahltür befinden sich die Nominierungen für den Friedensnobelpreis, die traditionell ein halbes Jahrhundert lang unter Verschluss gehalten werden. 50 Jahre ist es her, dass Ex-Bundeskanzler Willy Brandt als bislang letzter Deutscher den renommiertesten Friedenspreis der Erde bekommen hat – damit lässt sich nun erstmals einsehen, wer ihn nominierte und wer seine Kontrahenten waren.

Für den Direktor des Nobelinstituts, Olav Njølstad, ist der Gang in den Keller in diesem Jahr besonders spannend, denn Norwegen hat zu dem Sozialdemokraten Brandt (1913-1992) ein besonde-

res Verhältnis. Nach Adolf Hitlers Machtübernahme war Brandt, der eigentlich Herbert Ernst Karl Frahm hieß, 1933 nach Norwegen geflohen. Er lernte die Sprache, schloss viele Freundschaften und arbeitete unter dem Decknamen Willy Brandt gegen das Nazi-Regime. Als der Krieg nach Norwegen kam, floh er nach Schweden und arbeitete weiter als Journalist. Nach dem Krieg kehrte Brandt

nach Deutschland zurück, wurde Bürgermeister von Berlin, SPD-Vorsitzender und Außenminister. Von 1969 bis 1974 war er Kanzler. Den Friedensnobelpreis bekam er 1971 für seine Ostpolitik, die zur Entspannung im Kalten Krieg beitrug.

In dicken Sammelmappen sind die Briefe aufbewahrt, die mit Kandidatenvorschlägen an das Nobelkomitee geschickt wurden. Sie zei-

gen nun: Brandt wurde damals weder von jemandem aus Deutschland noch aus Norwegen nominiert.

„Es gibt drei Nominierungsschreiben“, sagt Njølstad. „Eines ist von zwei Franzosen, einem Italiener und dem Präsidenten der Nationalversammlung in Senegal unterzeichnet.“ Ein zweiter Brief komme von einem US-Geschichtswissenschaftler, der dritte von Jens Otto Krag, Sozialdemokrat und viele Jahre dänischer Regierungschef. Alle hoben Brandts Beitrag zur Entspannung zwischen Ost und West hervor. Das Bild seines Kniefalls von Warschau ist bis heute legendär.

In einer alten Kladde steht mit Handschrift geschrieben, wer sonst noch im Jahr 1971 nominiert war. Insgesamt 39 Namen sind aufgelistet, darunter Jean Monnet, der zu den Gründervätern der Europäischen Gemeinschaft zählt, sowie der jüdische Humanist Elie Wiesel.

234 Persönlichkeiten und 95 Organisationen sind diesmal nominiert



Nicht mehr unter Verschluss: Einer der Briefe, mit denen der damalige Bundeskanzler Willy Brandt für den Friedensnobelpreis nominiert wurde. FOTO: DPA

„Einsatz hat uns an unsere Grenzen gebracht“

Als in Eschweiler am 11. August eine Geschossdecke einstürzt, müssen die Höhenretter aus Aachen ihr Leben riskieren.

VON CAROLINE NIEHUS

ESCHWEILER/AACHEN Die Einschätzung des Statikers ist eindeutig: „Wenn noch etwas von oben runterkommt, dann springt nach links. Dort könnte ein Hohlraum entstehen, aus dem wir euch am besten rausholen können.“ Diese Worte lassen die Höhenretter der Feuerwehr Aachen einige Momente auf sich wirken. Sie tauschen untereinander Blicke aus, dann betreten sie das einsturzgefährdete Haus in der Eschweiler Innenstadt.

Eingeklemmt in den Trümmern

In der Nacht zum 11. August werden Christian Beek, Stefan Bock, Vera Klein, Bastian Lambertz, Frederik Mäntz und Jörg Reinartz in die Grabenstraße gerufen. Dort ist eine knappe Stunde zuvor der Boden der ersten Etage eingebrochen, eine Frau liegt eingeklemmt in den Trümmern. Die zuständige Feuerwehr Eschweiler und das Technische Hilfswerk können mit ihren Mitteln nichts mehr ausrichten, deshalb haben sie die Kollegen aus Aachen hinzu gerufen.

Als sie eintreffen, bietet sich ihnen ein ungewöhnliches Bild: „Das Haus sah von außen relativ intakt aus, aber die Bankfiliale im Erdgeschoss lag voll mit Trümmern“, berichtet Christian Beek rückbli-

ckend. Von dort aus habe man bis zur Decke der zweiten Etage sehen können – an dieser hingen teilweise freihängend die Wände der Wohnung im ersten Obergeschoss, deren Boden eingestürzt war. „Innen hatte sich ein riesiger Hohlraum gebildet, die Patientin lag eingeklemmt zwischen Wand und Schrank und drohte, noch weiter einzubrechen.“

Bei dieser Ausgangslage ist den Spezialkräften in der Nacht sofort klar, dass die Rettung unter Einsatz ihres eigenen Lebens erfolgt. Der THW-Fachberater, der die Statik begutachtet hatte, kann keine Garantie aussprechen; im Gegenteil: Er stellt fest, dass das Haus jederzeit weiter einstürzen könnte. „Die Option, nicht reinzugehen, gab es trotzdem nicht. Da denkt man in diesem Moment nicht drüber nach“, gibt Vera Klein einen Einblick in den Entscheidungsprozess.

„Am nächsten Morgen fängt man langsam an, das zu reflektieren. Was wir da geleistet haben, braucht man im Leben kein zweites Mal.“

**Vera Klein,
Höhenretterin der
Feuerwehr Aachen**

Allen Beteiligten ist in diesem Moment klar: „Nach uns kommt keiner mehr. Wenn wir es nicht machen, dann kann der Frau jetzt niemand helfen.“

Höhenretter sind außergewöhnliche Einsätze gewöhnt. Und doch ist der Einsatz in Eschweiler ein spezieller für sie. Das liegt vor allem daran, dass sie sich nicht wie sonst vor möglichen Gefahren schützen konnten. In der Regel gibt es für alles doppelte Absicherung. „In diesem Fall hatten wir nichts, außer eine Leine, damit man uns wiederfindet, falls wir verschüttet werden“, erzählt Klein. Auch die eingeklemmte Frau kann das Team aus drei Leuten nicht richtig sichern. „Das ging nur mit Muskelkraft. Wir haben sie einfach festgehalten, weil es in dem Moment keine Alternative gab.“

Umstände, die die besonders ausgebildeten und geschulten Feuerwehrleute so noch nicht erlebt haben. Es gebe bei jedem Einsatz gewisse Gefahren, auch solche, auf die man sich nicht unbedingt vorbereiten könne. „Aber wir haben eigentlich immer einen Plan B. In Eschweiler war der Plan B: Springt in ein Loch und wir hoffen, dass ihr da überlebt“, schildert Bastian Lambertz und fügt hinzu: „Das war schon eine große Belastung.“

„Wie eine Ewigkeit“

Und die hält in dieser Nacht über eine relativ lange Zeit an, denn der Einsatz gestaltet sich schwierig. Mit dem Material von Feuerwehr und THW wird die Wand an dem Haus in der Grabenstraße gesichert, um anschließend den Schrank anzuheben, unter dem die Frau eingeklemmt ist. Dazu setzt die Feuerwehr eine Drehleiter an einem Fenster an und wirft von dort aus ein Stahlseil in die Wohnung, das um den Schrank gelegt werden muss, um ihn ein Stück nach oben wegzuziehen. Insgesamt dauert es eine gute Stunde, bis dieses Vorgehen erfolgreich ist. „Wenn zwischendurch Leerlaufzeiten entstehen, fängt man an nachzudenken. Da vergehen Minuten, die einem wie eine Ewigkeit vorkommen“, sagt Vera Klein.

„Während wir im Gebäude waren, hat sich der Fußboden immer wieder ein wenig bewegt. Und auch außen am Gebäude haben sich noch kleine Risse gebildet oder vergrößert“, berichtet Christian Beek. Die ganze Zeit hätten die zweite Etage und das Dach, aber auch die verbliebenen Wände der zerstörten ersten Etage wie ein Damoklesschwert über den Menschen im Haus geschwebt.

Das ist auch für Frederik Mäntz ein schwieriger Anblick. Er befindet sich im Treppenhaus am ehemaligen Eingang zur Wohnung und



Blick aus dem Treppenhaus aufs Einsatzgeschehen: Ein Team aus drei Leuten versucht, die eingeklemmte Frau zu befreien.

FOTOS: FEUERWEHR AACHEN

beobachtet das Geschehen und die Entwicklung von dort aus. „Da hat man schon große Angst um seine Kollegen, wenn man ein bisschen abseits steht und um sie herum immer wieder etwas von der Decke rieseln sieht“, lässt Mäntz an seinen Gedanken teilhaben. Besonders schlimm sei, zu wissen, dass man in dem Moment nicht helfen könne.

Dann geht alles ganz schnell

Als der Schrank endlich angehoben werden kann, geht alles ganz schnell. „Wir haben die Patientin auf die Trage gelegt und gerade noch zwei Gurte angelegt, dann sind wir nur noch raus“, sagt Bastian Lambertz. Das Material bleibt in beziehungsweise am Haus und zeugt bis heute von den dramatischen Stunden im August. Als um 2.35 Uhr endlich alle Personen größtenteils unbeschadet aus dem Gebäude kommen, fallen sich die Höhenretter direkt in die Arme.

„Das war definitiv ein Einsatz, der uns an unsere Grenzen gebracht hat“, bilanziert Vera Klein. Das habe sich auch mit etwas Abstand bestätigt. Sowohl am nächs-

ANGEMERKT

Respekt, Dankbarkeit und Hochachtung

Wenn die Höhenretter, die in der Nacht auf den 11. August in Eschweiler im Einsatz waren, ihre Erfahrungen schildern, muss man erstmal schlucken. Vor allem die ganz persönlichen Eindrücke der dramatischen Stunden sorgen mehr als einmal für Gänsehaut. Was die Spezialkräfte geleistet haben, kann man gar nicht angemessen in Worte fassen. Respekt, Dankbarkeit und Hochachtung sind drei der Worte, die dem noch am ehesten gerecht werden.

Die Gruppe hat unfassbar selbstlos gehandelt, um einer Frau in Not

ten Tag als auch in den Wochen danach sei das Team noch häufiger ins Grübeln gekommen über das, was sie in Eschweiler erlebt haben. „Am nächsten Morgen fängt

das Leben zu retten. Das mag im Grundsatz in der Berufsethik von Feuerwehrleuten verankert sein, ist aber in diesem außergewöhnlichen Fall alles andere als selbstverständlich. Dass die Höhenretter trotz der vollkommen unsicheren Lage ohne jegliche Möglichkeit zum Selbstschutz das Haus betreten haben, beweist einen unglaublichen Mut und große Stärke.

Manche Dinge im Leben vergisst man nicht, heißt es. Diese Nacht des Bangens wird sicherlich sowohl den Rettern als auch der Betroffenen für immer im Gedächtnis bleiben. Ihnen allen ist

man langsam an, das zu reflektieren. Was wir da geleistet haben, braucht man im Leben kein zweites Mal.“

Bastian Lambertz findet ähnliche Worte: „Das war ein belastender Einsatz, den man so nicht nochmal machen möchte, aber doch jedes Mal wieder so machen würde.“ Geholfen haben in der Nachbereitung zum einen Gespräche der beteiligten Höhenretter untereinander, aber auch die offizielle Einsatznachbesprechung inklusive psychosozialer Unterstützung. „Das war ein herausragender Einsatz mit besonderer Gefährdung. Das geht uns natürlich nahe“, sagt Christian Beek.

Bei dem Treffen danach seien auch alle Informationen ausgetauscht worden, damit sich jeder ein Gesamtwerk der Geschehnisse bilden konnte. Es sei wichtig, dass alle auf dem gleichen Wis-

„Nach uns kommt keiner mehr. Wenn wir es nicht machen, dann kann der Frau jetzt niemand helfen.“

Vera Klein

sensstand sind, wann wer wie gehandelt hat. Schließlich hätten die drei im Haus andere Erfahrungen gemacht als die beiden im Treppenhaus und einer am Hauszugang.

„Es gibt Einsätze, die vergisst man nicht, da weiß man für immer, wie es gerochen hat und welche Geräusche es gegeben hat. Dieser gehört auf jeden Fall dazu“, ist Beek sicher. Vor allem der viele Staub und das penetrante Piepen der Alarmanlage der Bank hätten sich tief in seine Erinnerung eingebrannt. Auch für die Patientin bleibe diese Nacht sicherlich eine denkwürdige. „Sie kann einen zweiten Geburtstag feiern“, findet der 41-Jährige.

Jeder Zeit die Ruhe bewahrt

Ihr will er aber auch noch ein Lob aussprechen, denn die eingeklemmte Frau habe trotz ihrer Lage super mitgearbeitet und zu jeder Zeit Ruhe bewahrt. „Sie war nicht zimmerlich oder wehleidig, sondern hat sehr selbstdiszipliniert dabei geholfen, dass wir alle gemeinsam da wieder rauskommen. Das trifft man selten an“, würdigt Beek ihr Verhalten.

Umgekehrt scheint die Anerkennung nicht weniger zu sein, denn bei der Feuerwehr ist einige Tage nach dem Einsatz ein Paket der Betroffenen eingegangen. Darin nicht nur Süßigkeiten, sondern auch eine Dankeskarte. „Die Worte, die sie uns da geschrieben hat, entschädigen für ein ganzes Feuerwehrleben“, sagt Vera Klein gerührt. Und auch Bastian Lambertz ist dankbar, dass die dramatische Nacht ein glückliches Ende gefunden hat: „Die Tatsache, dass es gut ausgegangen ist, motiviert definitiv. Wir wissen alle: Wir haben das nicht umsonst gemacht.“

zu wünschen, dass sie das Erlebte gut verarbeiten können und sich einer Sache bis an ihr Lebensende sicher sind: Bei dieser Aktion sind sie zu wahren Helden geworden.

caroline.niehus@medienhausaaachen.de

CAROLINE NIEHUS



DIE HÖHENRETTER

Spezialrettungsgruppe mit vielen Fortbildungen



Die Spezialrettungsgruppe der Höhenretter gehört zur Berufsfeuerwehr Aachen und umfasst 23 Kollegen. Jeder von ihnen muss 72 Fortbildungsstunden pro Jahr absolvieren, eine Übungseinheit steht pro Monat auf dem Programm. Um überhaupt in der Höhenrettung eingesetzt zu werden, ist eine 80-stündige Grundausbildung nötig. Außerdem kommen nur Einsatzkräfte in Frage, die schon einige Jahre Berufserfahrung im Feuerwehr- beziehungsweise Rettungsdienst haben. Auf dem Foto sind Christian Beek, Frederik Mäntz, Vera Klein und Bastian Lambertz (v.l.) zu sehen, die beim Einsatz in Eschweiler dabei waren. Auf dem Bild fehlen Stefan Bock und Jörg Reinartz.

Das Einzugsgebiet der Gruppe aus Aachen umfasst Teile von Belgien und den Niederlanden, die gesamte Eifel sowie die Bereiche bis Köln, Düsseldorf und Mönchengladbach, wo die nächsten Höhenrettungsgruppen beheimatet sind. Die Aachener Kräfte betreuen zum Beispiel die Seilbahn in Valkenburg, auch im Hambacher Forst waren sie häufiger anzutreffen. Weitere Beispiele für Einsätze sind die Rettung der Passagiere aus der Kölner Seilbahn, die 2017 stehen geblieben war, sowie ein abgestürzter Segelflieger, der in einem Baumwipfel gelandet war. Im Schnitt rücken die Spezialkräfte rund 40 Mal pro Jahr aus, etwa zehn Mal müssen sie wirklich tätig werden. (can)

KOMMENTAR ZU DEN KOALITIONSVERHANDLUNGEN

Auf den Kanzler kommt es an

Als Olaf Scholz am Wahlabend in der Elefantenrunde saß, soll ihm ständig ein Gedanke durch den Kopf gegeistert sein. Nicht den Schröder zu machen. Nicht dessen berühmtes – und wohl ein wenig rotweingeschwängertes – TV-Zitat „Wir müssen die Kirche im Dorf lassen ...“ (was der Adressatin Angela Merkel 2005 den Weg ins Kanzleramt enorm erleichterte) gegen Armin Laschet zu verwenden. Der Wahlsieger Scholz hat sich auch in den Sondierungen bislang demütig verhalten. Das ist klug. So üppig ist der SPD-Erfolg nicht, so unberechenbar bleibt das Kühnert-Lager.

Die Zerfallserscheinungen in der Union, neue „Wildsäue“ bei CSU und Liberalen, die via Twitter im Jamaika-Vorgarten alte Gräben aufreißen, stärken Scholz' Verhandlungsposition natürlich. Dazu kommt seine gewaltige Erfahrung, seine Härte und Ruhe. 2015 ermahnte Scholz seine depressive Partei zur „strategischen Geduld“. Sein engstes Umfeld und er schmiedeten da bereits einen Schlachtplan für die Zeit nach Merkel. „Olaf 21“. Was im 15-Prozent-Keller Patina ansetzte, glänzt nun umso heller.

Sein 2017 erschienenes Buch „Hoffungsland“ (das Scholz allein schrieb, darauf legt er Wert) liest sich unverändert wie eine vorbereitete Regierungserklärung zum Start einer möglichen Ampel-Koalition. Klimaschutz, Asyl, Wohnraum, Bildung, Mindestlohn, Steuern, Infrastruktur. Alle Kernpunkte, über die Scholz jetzt mit Baerbock, Habeck, Lindner & Co. verhandelt, hat er über Jahre seziert und als Hamburger Bürgermeister zum Teil erfolgreich umgesetzt. Ist eine Ampel damit nur

noch eine Frage von Wochen und rot-grün-gelben Spiegelstrichen?

Ein Risiko des Scheiterns bleibt. Und Scholz selbst trägt es in sich. Im Wahlkampf trat er wie verwandelt auf. Der Scholzomat bekam ein Gefühls-Update. Der Zuspruch der Menschen berühre ihn, sagte er. Die Grünen trauen der Metamorphose eines 63 Jahre alten Mannes nicht. Katharina Fegebank hat in Hamburg einen oftmals herblassenden Regierungschef erlebt. Winfried Kretschmann kann berichten, wie der Finanzminister im Ringen um den CO₂-Preis einmal ein Papier mit grünen Vorschlägen zerknüllte und in einen Papierkorb warf. So etwas brennt sich ein. Die entscheidenden Nächte in Koalitionsverhandlungen kommen erst noch, in denen es um Leuchttürme, Minister und Milliarden geht. Wenn es Spitz auf Knopf steht, können Vertrauen oder eben persönliche Animositäten den Unterschied ausmachen.

Jamaika scheiterte 2017 vor allem daran, dass die Kanzlerin Lindner verhungern ließ. Scholz will diese Fehler vermeiden. Nur wenn er Grünen und FDP das sichere Gefühl vermitteln kann, als Kanzler die vermeintlich kleinen Partner gedeihen und wachsen zu lassen, könnte sich seine Vision einer echten Fortschrittskoalition mit ihm an der Spitze erfüllen.

politik@medienhausachen.de

TIM BRAUNE



AKTUELLES STICHWORT

Merkel lobt den Vatikan

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bei ihrer Privataudienz bei Papst Franziskus über die Herausforderungen in der Klimakrise gesprochen und sich erfreut gezeigt über das Engagement des Vatikans. Es sei für sie „sehr wichtig und ermutigend“, dass dieses Thema auch „vom Heiligen Vater bearbeitet wird“, sagte Merkel nach ihrem Besuch im Vatikan am Donnerstag. Papst Franziskus hatte zuletzt gemeinsam mit knapp 40 anderen Kirchenführern einen gemeinsamen Appell an die Weltgemeinschaft

vor dem Weltklimagipfel COP26 in Glasgow geschickt.

Merkel sprach auch über den Kampf gegen Kindesmissbrauch. Sie besuchte deshalb ein Institut der Päpstlichen Universität Gregoriana, wo sie unter anderem auf den deutschen Pater Hans Zollner traf, den päpstlichen Kinderschutzbeauftragten. „Ich wollte mit meinem Besuch dort unterstreichen, dass wir glauben, dass die Wahrheit ans Licht kommen muss und dass das Thema Kindesmissbrauch aufgearbeitet werden muss“, sagte sie. (dpa)

RKI-Auswertung: Schon mehr Corona-Geimpfte als gemeldet

Es sei anzunehmen, dass unter den Erwachsenen bereits bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind.

VON VALENTIN FRIMMER UND SASCHA MEYER

BERLIN Die Corona-Impfungen in Deutschland sind nach einer neuen Auswertung des Robert Koch-Instituts (RKI) wohl schon weiter als in der Meldestatistik erfasst. Es sei anzunehmen, dass unter den Erwachsenen bereits bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind, heißt es in einem aktuellen RKI-Bericht mit Stichtag 5. Oktober. Das entspräche jeweils um fünf Prozentpunkte höheren Impfquoten als nach offiziellen Meldungen der Impfstellen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sprach von „richtig guten Nachrichten“ und hält Masken-Vorgaben im Freien nicht mehr für nötig – drinnen blieben Schutzregeln aber weiterhin wichtig.

Die Impfkampagne sei „noch erfolgreicher als bisher gedacht“, sagte Spahn mit Bezug auf die RKI-Auswertungen. „Das gibt uns zusätzliche Sicherheit für Herbst und Winter. Wir wollen mit Umsicht und Vorsicht Schritt für Schritt zurück in Freiheit und Normalität.“ Die demnach nun erreichten Impf-

quoten machten es möglich, draußen auf Vorgaben etwa zum Tragen medizinischer Masken zu verzichten. In Innenräumen blieben Zugangsregeln für Geimpfte, Genesene und Getestete (3G) mit der Option für 2G nur für Geimpfte und Genesene wichtig – ebenso Hygieneregeln mit Abstand und Masken besonders in Bus und Bahn.

„Aus heutiger Sicht wird es kei-

JOHNSON & JOHNSON

Stiko: Impfschutz ist „ungenügend“

Wer mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut der Ständigen Impfkommission (Stiko) eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis für einen besseren Schutz erhalten. Dies könne ab vier Wochen nach der „Johnson & Johnson“-Impfung erfolgen. Im Verhältnis zur Zahl der verabreichten Dosen würden in Deutschland die meisten Impfdurchbrüche bei Geimpften mit Johnson & Johnson verzeichnet.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN/MÜNCHEN Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde zwischen CDU und CSU kräftig gesäuselt. „Wir beide bilden eine Achse“, so die Parteichefs über ihr Verhältnis. Man marschiere „Seite an Seite“. Sätze aus glücklicheren Tagen. Gesprochen von CSU-Chef Markus Söder und der CDU-Vorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer. AKK ist nicht mehr im Amt, das CDU-Ruder übernahm im Januar Armin Laschet.

Zwischen ihm und Söder währte der „Honeymoon“ aber nur kurz. Und nach der verlorenen Bundestagswahl scheint die Beziehung der beiden erst recht zerrüttet zu sein. Der eine, Söder, treibt, der andere, Laschet, wird getrieben: „Wir sind nie vor die Welle gekommen“, gesteht einer aus Laschets Umfeld. Jüngstes Beispiel: Nach dem Aus für die Jamaika-Sondierungen erklärte Söder das Projekt am Mittwoch für gescheitert, während Laschet den Strohalm nicht loslassen wollte. Falls die Ampel nicht klappen sollte. Noch so eine Szene des Verfalls.

Was ist da in der jüngeren Vergangenheit schiefgelaufen zwischen den beiden Parteichefs?

Die Charaktere: Laschet hat eine für die Politik extrem wichtige Fähigkeit: Stehvermögen. Alles scheint an ihm abzuperlen. Er ist eher ein Polit-Softie, sucht den Ausgleich. Wenn nun behauptet wird, er ignoriere alles um ihn herum, so ist das nicht die ganze Wahrheit: Der NRW-Mann hat sich dem Vernehmen nach mit Blick auf die Kanzlerschaft keine großen Illusionen gemacht. Er wollte aber nichts unversucht lassen. Demgegenüber ist Söder ein Polit-Macho. Keine Selbstzweifel, enormer Machinstinkt. Wie meinte Ex-CSU-Chef Horst Seehofer einmal über seinen Nachfolger: Er, Söder, sei für jede „Schmutzelei“ zu haben. Wenn also Florett (Laschet) auf Säbel (Söder) trifft, geht das selten gut.

Die Corona-Krise: Söder präsentierte sich stets wie der Held der Stunde, verkörperte das Team Vorsicht. Er reagierte schnell, richtete sich immer wieder mit bedachten Worten an die Öffentlichkeit. Seine Erfolgsbilanz im Kampf gegen Corona ist deshalb nicht besser als die der anderen Ministerpräsidenten. Aber die Taktik verfiel, beflügelte seinen Aufschwung in den Umfragen und seine Überzeugung, womöglich Angela Merkel beerben zu können. In der



„Er steht davor, davor, davor und ich dahinter“, sang einst Wencke Myhre. Ob CSU-Chef Markus Söder tatsächlich noch hinter CDU-Chef Armin Laschet steht, darf angezweifelt werden.

FOTO: DPA

Corona-Krise begann er mit seinen Sticheleien gegen Laschet, gegen das Team Öffnung. Laschets Kurs war freilich eher zögerlich, er verkaufte ihn verbal umständlich. Der unterschiedliche Umgang mit Corona wies schon darauf hin, dass Laschet und Söder viel mehr trennt als ein.

Die Kanzlerkandidatur: Der endgültige Bruch vollzog sich wohl in der Nacht zum 19. April. Laschet wollte nicht zurückstecken, kräftig unterstützt von den CDU-Granden Wolfgang Schäuble und Volker Bouffier. „Mit Dir verlieren wir die Wahl“, soll er dem CSU-Chef entgegengeschleudert haben. Söder begriff, Laschet wird nicht klein beigegeben – und ließ sich später von seinem Generalsekretär Markus Blume zum „Kandidat der Herzen“ ausrufen. Er hielt sich weiter für den besseren Kanzleranwärter, was Söder und seine Getreuen fortan bei jeder Gelegenheit deutlich machten. Laschet

nahm das stoisch hin. Intern soll er die Losung ausgegeben haben, nicht ähnlich unsauber zu agieren.

Der Wahlkampf: Es lief aber auch alles schief in der Kampagne der Union. Laschets Lacher im Flutgebiet in Ertstadt-Blessem markierte den Anfang vom Ende, den Höhepunkt vieler Fehler. Verkorkste Termine, ein Kandidat, der selten pünktlich kam – und der auch Söder warten ließ. Wie beim PR-Bratwurstessen in Nürnberg. In München ätzte man, es gebe Schwächen „bei Kurs und Kandidat“. Söder selbst sprach von einem „Schlafwagenwahlkampf“. Plakatiert wurde Laschet im Freistaat kaum. So etwas wie ein Team wurden die beiden Parteivorsitzenden nach außen im Endspurt des Wahlkampfes, als sie eine Linksrutsch an die Wand malten. Das zahlte sich auch aus. Intern bestimmten da aber schon lange Misstrauen und Frust das Miteinander der Schwestern.

Die Kanzlerin: Angela Merkel tauchte im Wahlkampf ab. Schützenhilfe erhielt Laschet erst zum Ende, als die Kanzlerin im Bundestag für ihn warb und wenige Veranstaltungen mit ihm absolvierte. Es war eher eine verzweifelte Hilfe. Während der Corona-Krise fuhr Merkel Laschet in die Parade. Sie kritisierte ihn in einer Talkshow Ende März wegen seines Umgangs mit der Corona-Notbremse. Aus Bayern meldete sich prompt Markus Söder. Er finde es „sehr seltsam, wenn der CDU-Vorsitzende mit der CDU-Kanzlerin ein halbes Jahr vor der Wahl streitet“. Nach den Ministerpräsidentenkonferenzen lobte Söder stets seinen Gleichschritt mit der Kanzlerin im Kampf gegen Corona. Er sah in Merkel seine Verbündete. Das Laschet-Lager litt hingen darunter, dass die Kanzlerin nie völlig überzeugt von ihrem möglichen Nachfolger wirkte. Zumindest tat sie lange nichts, um für einen gegenteiligen Eindruck zu sorgen.



Jede Impfung hilft – und Impfstoff ist genug vorhanden.

FOTO: DPA

schen angeben, bereits geimpft zu sein, als in der Meldestatistik vermerkt sind. Nach deren Meldungen von Impfstellen wie Praxen, Betriebsärzte und Impfzentren haben bisher knapp 80 Prozent der Menschen ab 18 Jahren eine erste Spritze bekommen, gut 75 Prozent bereits die zweite. Bezogen auf die gesamte Bevölkerung sind nach Daten von Donnerstag nun 65 Prozent oder 54 Millionen Menschen vollständig mit der dafür meist nötigen zweiten Spritze geimpft. Mindestens eine erste Impfung haben 56,8 Millionen Menschen oder 68,4 Prozent aller Einwohner.

Das RKI nennt verschiedene Erkläransätze für eine höhere Impfquote unter den Erwachsenen – unter anderem, dass in den Befragungen wenig impfbereite Menschen unterrepräsentiert sind. Zudem gibt das RKI an, dass Menschen mit schlechten Deutschkenntnissen nicht an der Befragung teilnehmen können. „Es besteht die Vermutung, dass Sprachbarrieren auch zu einer geringeren Inanspruchnahme der Covid-19-Impfung führen.“ Zudem würden bestimmte Impfungen in der Statistik gar nicht erfasst. Es gibt teils wohl auch Melde-Ver-

zögerungen. So hätten bisher nur etwa die Hälfte der im digitalen System registrierten Betriebsärzte Impfungen über die Webanwendung gemeldet. Dies könnte „ein Hinweis auf eine Untererfassung der Impfquoten“ sein. Zudem könne davon ausgegangen werden, dass im Praxisalltag nicht alle Impfungen über entsprechende Meldeportale übermittelt würden. Unter der Annahme, dass alle bis 27. September ausgelieferten Dosen bis zum 5. Oktober verimpft worden wären, erhöhte sich etwa der Anteil mindestens einmal geimpfter Menschen bei den Erwachsenen um 3,2 Punkte.

Kritik der Patientenschützer

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz kritisierte es, wenn sich die Regierung bei der Beurteilung des Impffortschritts auf Umfragen verlasse. „Schließlich ist bekannt, dass bei Befragungen gern sozial erwünschte Verhaltensweisen angegeben werden“, sagte Vorstand Eugen Brysch. „Allein die Fakten sind entscheidend.“ Mit Lobeshymnen auf höhere Impfquoten leiste Spahn der Impfkampagne einen Bärendienst.

LEUTE



Sängerin **Sarah Connor** (41, Foto: dpa) hält das Thematisieren von nicht-heterosexueller Liebe in Filmen, Serien und der Musik für wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben“, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. Connor selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent“ (2019) bekommen, in dem es um ein schwules Liebespaar geht. „Wenn ich einen Teil dazu beitragen konnte, dass Homosexualität in der Gesellschaft präsenter und normaler wird, dann freue ich mich.“ Sie komme vom Land und wisse, dass gleichgeschlechtliche Liebe dort teilweise noch immer verpönt sei. (dpa)



TV-Moderator **Guido Cantz** (50, Foto: dpa) will auch nach seinem Ende bei „Verstehen Sie Spaß?“ dem Fernsehen treu bleiben. „Es gibt aber noch kein neues Projekt“, sagte er der Deutschen Presse-Agentur. „Ich möchte erst das eine abschließen, bevor das nächste beginnt.“ Am Samstagabend (20.15 Uhr) läuft die neue Ausgabe der Sendung „Verstehen Sie Spaß?“ live im Ersten. Im Dezember dann moderiert Cantz zum 60. und letzten Mal die Show, bei der Prominente ihre Kolleginnen und Kollegen hereinlegen oder Passanten auf der Straße in Fallen mit versteckter Kamera laufen. Sein letzter Dreh für die SWR-Produktion sei schon abgeschlossen. Das Opfer sei er dabei selbst gewesen, sagte Cantz. „Aber mehr verrate ich nicht.“ (dpa)



Der britische Komponist **Andrew Lloyd Webber** (73, Foto: dpa) war nach eigenen Angaben von der Film-Version seines Musicals „Cats“ so entsetzt, dass er sich einen Hund gekauft hat. „Cats“ war komplett daneben“, sagte Lloyd Webber dem Magazin „Variety“ über den Musicalfilm, der 2019 erschien und von Kritikern verrissen wurde. „Ich sah ihn und dachte nur: ‚Oh, Gott, nein.‘“ Das war das erste Mal in meinen über 70 Jahren, dass ich rausgegangen bin und mir einen Hund gekauft habe.“ Regisseur Tom Hooper („The King's Speech“) hatte für den Musicalfilm Stars wie Idris Elba und Taylor Swift, Jennifer Hudson und Ian McKellen vor die Kamera geholt. (dpa)

IDAR-OBERSTEIN

Trauerfeier für Kassierer

Mit emotionalen Worten hat die Stadt Idar-Oberstein am Donnerstag in einer öffentlichen Trauerfeier des vor rund drei Wochen wegen eines Streits um die Maskenpflicht erschossenen Tankstellenmitarbeiters gedacht. Freunde und Familie nahmen Abschied von dem 20-jährigen Alex W. Mehrere Hundert Gäste kamen zu der Trauerfeier in die Messe Idar-Oberstein. Diese mussten sich wegen der Coronavirus-Pandemie im Vorfeld online registrieren. Zu den Gästen gehörte Innenminister Roger Lewentz (SPD). Vonseiten des Bundes nahm Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner teil, die auch rheinland-pfälzische CDU-Vorsitzende ist. TEXT: AFP/FOTO: DPA



Kölner Dom nimmt die Maske ab

Es ist geschafft! Freier Blick auf die Westfassade nach mehr als zehn Jahren: Das Gerüst in gut hundert Metern Höhe ist entfernt worden. Freie Sicht soll nun bis 2023 herrschen.

VON CHRISTOPH DRIESSEN

KÖLN „Los geht's!“, sagt Dombaumeister Peter Füssnich. In 105 Metern Höhe gibt es jetzt einen Ruck. Ein riesiger Kran hat das erste Teil des 30 Meter hohen Hängegerüsts am Nordturm des Kölner Doms abgenommen. Es ist der heikelste Moment des Unterfangens. Wenn das Gerüst jetzt auch nur leicht schwanke und gegen den Turm schlagen würde, könnte das enorme Schaden verursachen. Minuten später aber setzt das Gerüst sicher auf der Domplatte auf. Peter Füssnich lächelt. „Alles gut.“

Der schmale, bärtige Mann, der an diesem Tag einen weißen Schutzhelm trägt, ist der 19. Kölner Dombaumeister. Der erste war Meister Gerhard und er lebte von etwa 1210 bis 1271. Meister Gerhard nahm den Auftrag an, eine Kirche zu bauen, die 20.000 Menschen fassen kann – in einer Stadt, die damals 40.000 Einwohner zählte.

Trotz solcher Superlative: Wer in den letzten Jahren kam, um den Dom zu sehen, war oft enttäuscht: „Oh nein – was für ein Pech! Ausgerechnet jetzt wird renoviert!“ Dieser Stoßseufzer bezog sich auf das Baugerüst am Nordturm. Für Erinnerungsfotos nicht ideal. Zumal es auch schon so schwierig genug ist, ein Selfie vor dem Dom zu machen: So sehr man sich auch verrenkt, auf die Domplatte kniet oder gar der Länge nach hinlegt – man bekommt ihn einfach nicht richtig drauf. Das Ding ist zu groß. Die Westseite mit dem Hauptportal gilt als größte Kirchenfassade der Welt.



Kein Baugerüst mehr! Das Gerüst am Dom wurde abgebaut. FOTOS: OLIVER BERG/DPA

Gestern war es nun endlich so weit: Nach zehn Jahren nimmt der Dom gleichsam die schützende Gesichtsmaske ab und zeigt sich unverhüllt. Schon am frühen Morgen sieht man in über 100 Metern Höhe vier kleine Gestalten auf dem Gerüst herumturnen und hört ihr Hämmern bis nach unten. Das kommt dadurch zustande, dass sie die Befestigungsbolzen lösen. Eine große Menge Schaulustiger steht um den abgesperrten Bereich herum, den Blick steil nach

oben gerichtet. In drei Etappen wird das Gerüst abmontiert und zu Boden gelassen. Am Nachmittag gibt's dann tatsächlich den unverstellten Blick auf den Dom – unter tiefblauem Himmel.

Das Gerüst wurde 2011 installiert, weil es Steinschlag gegeben hatte – nicht ungefährlich, da unten ständig Leute vorbeigehen. Ursache für den Steinabsturz war die Verwendung von Eisen in den sogenannten Filialtürmchen, mit denen die Ecken

des Turms verziert sind. „Eisen rostet, kann zu Steinsprengungen führen, und das ist der Grund, warum wir an den ganzen Turmecken diese Eisen- gegen Edelstahl-Bewehrungen austauschen, die nicht mehr rosten können“, erklärt Dombaumeister Füssnich. Bei der Gelegenheit wurden gleich auch Kriegsschäden ausgebessert und zwei mehr als drei Meter hohe Engelsfiguren ersetzt.

Bis zum Jahr 2023 soll nun freie Sicht auf den Dom herrschen. Dann allerdings wird es wieder ein neues Gerüst geben. Viele fragen sich, warum das sein muss: Andere Bauwerke wie etwa der Big Ben in London werden doch auch nur für ein paar Jahre eingerüstet und erstrahlen dann auf Jahrzehnte in neuem Glanz.

Warum geht das in Köln nicht auch so? Die Antwort von Peter Füssnich: „Der Kölner Dom ist ein so filigranes Bauwerk mit so vielen Oberflächen, Tausenden von kleinen Filialtürmen, dass immer etwas zu tun ist. Die Kölner sagen: ‚Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.‘ Ich kann Ihnen versprechen: Die nächsten Jahrzehnte passiert das auf jeden Fall nicht.“



KURZ NOTIERT

La Palma: Flugverkehr zur Insel unterbrochen

MADRID/SANTA CRUZ DE LA PALMA Der Flugverkehr zur Vulkaninsel La Palma ist wegen Vulkanasche auf dem Rollfeld für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Die Betreibergesellschaft Aena des Flughafens auf der Kanareninsel teilte am Donnerstag mit, der Flughafen habe den Betrieb einstellen müssen. Damit bleibt Reisenden nur der Seeweg. Die Fähren sind etwa vier Stunden bis zur nächstgrößeren Nachbarinsel Teneriffa unterwegs, wo der Flugverkehr zuletzt normal lief. Die Behörden riefen Menschen in der Nähe des Vulkans auf, wegen des Ascheregens zu Hause zu bleiben und im Freien eine FFP2-Maske und eine Schutzbrille zu tragen. (dpa)

Cannabiskonsum steigt bei jungen Menschen

BERLIN Die Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig drängt über die Coronavirus-Krise hinaus auf eine Stärkung von Unterstützungsangeboten vor Ort. Die Pandemie sei wegen fehlender persönlicher Kontakte „ein extremer Stresstest“ für das Suchthilfesystem gewesen, sagte die CSU-Politikerin bei der Vorlage ihres Jahresberichts. Für Suchtkranke sei der Konsum von Alkohol und Tabak weiterhin leicht rückläufig. Der Cannabiskonsum sei gerade bei jungen Erwachsenen weiter gestiegen. Bei der organisierten Drogenkriminalität habe sich der Handel stärker ins Internet verlagert. (dpa)

13-Jähriger mit Papas Auto unterwegs

DUISBURG Ein 13 Jahre alter Junge ist mit Papas Auto durch den Duisburger Stadtteil Marxloh gefahren – mit dem Vater auf dem Beifahrersitz. Als ein Polizist den Wagen am Mittwochabend stoppen wollte, indem er sich mitten auf die Straße stellte, habe der junge Fahrer beschleunigt – und der Beamte habe zur Seite springen müssen, so die Polizei am Donnerstag. Kurz darauf blieb das Auto mit Vater und Sohn dann stehen. Der Junge war einer Streife aufgefallen, als er mit dem Auto verbottenerweise nach links abgebogen war, wie es hieß. Der Vater habe die Fahrt damit begründet, dass er mit seinem Sohn eine Probefahrt machen wollte. Vater und Sohn bekamen beide eine Anzeige. (dpa)

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

☎ 0241 5101-398
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ ausallerwelt@medienhausachen.de

Das Stellen-Portal für die Region

MEDIENHAUS STELLENANZEIGEN



Finde bei uns deinen Traumjob in der Region Aachen – Düren – Heinsberg, weil ...

... viele Unternehmen uns vertrauen.
... wir wissen, wie der Arbeitsmarkt tickt.
... wir gerne die Zukunft mitgestalten.



www.medienhaus-stellenanzeigen.de

MEDIENHAUS
AACHEN

KURZ NOTIERT

Britische Unternehmer enttäuscht von Johnson

MANCHESTER/LONDON Britische Unternehmer haben sich nach der Rede von Premier Boris Johnson beim Tory-Parteitag enttäuscht gezeigt. „Die Wirtschaft wird als Buhmann dargestellt, aber das Problem ist viel größer. Wir wollen unseren Leuten so viel zahlen wie möglich, aber Unternehmen sind kein endloser Schwamm, der unendlich viele Kosten aufsaugen kann“, sagte der Chef der Supermarktkette Iceland, Richard Walker, am Donnerstag der „Times“. Im nächsten Jahr kämen viele höhere Kosten auf Betriebe zu. (dpa)

Deutsche Industrie produziert weniger

WIESBADEN Die deutsche Industrie hat im August wesentlich weniger produziert. Die Gesamtproduktion sei gegenüber dem Vormonat um 4,0 Prozent gefallen, teilte das Statistische Bundesamt am Donnerstag in Wiesbaden mit. Analysten hatten zwar mit einem Rückgang gerechnet, diesen aber viel schwächer auf 0,5 Prozent veranschlagt. Schon am Mittwoch hatten Auftragszahlen klar enttäuscht und gezeigt, wie stark die Industrie derzeit unter den vielen Engpässen im internationalen Warenhandel leidet. (dpa)

Ratenkredite (5.000 Euro)		
Zinssätze in % p.a. eff.		
	LZ in Mon.	
Anbieter	12	Zinsen
Oyak Anker Bank	2,19*	58,96*
Deutsche Skatbank	2,43*	65,32*
PSD Bank West	2,49	66,88
DKB Deutsche Kreditbank	2,85	76,48
Volkswagen Bank	2,99*	80,20*
SKG Bank	3,39*	90,88*
Targobank	3,45*	92,44*
ING	3,49	93,52
Commerzbank	3,75*	100,36*
Postbank	3,79*	101,44*
Creditplus-Bank	3,90*	104,44*
comdirect	3,99	106,72
Norisbank	3,99*	106,72*
Schlechtester Anbieter	8,99*	237,04*
*bonitätsabhängig		
Trend: ➡ gleich bleibend		
Weitere Informationen und Erläuterungen zum Thema		
Ratenkredit:		
Tipps für ein günstiges Darlehen		
www.aachener-zeitung.de/ratgeber/geld/ www.aachener-nachrichten.de/ratgeber/geld/		
Quelle: bia lo.de		Stand: 07.10.2021

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion
☎ 0241 5101-395
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ wirtschaft@medienhausaaachen.de



In Deutschland stieg das Bruttogeldvermögen in den letzten Jahren stetig. Die Folgen der Pandemie haben dies sogar noch beschleunigt.

FOTO: DPA

Weltweites Geldvermögen wächst

Die Menschen rund um den Globus sind wohlhabender denn je - zumindest in Summe. Doch die Verteilung ist ein Problem. Arme werden ärmer und Reiche immer reicher.

VON JÖRN BENDER

FRANKFURT/MAIN Börsenboom und Konsumflaute haben viele Menschen im Corona-Krisenjahr 2020 reicher gemacht. Das Bruttogeldvermögen der privaten Haushalte weltweit kletterte nach Berechnungen des Versicherers Allianz auf die Rekordsumme von 200 Billionen Euro – ein Plus von 9,7 Prozent zum Vorjahr. „Während die Wirtschaft Achterbahn fährt, kennt das globale Geldvermögen nur eine Richtung“, sagte Allianz-Chefvolkswirt Ludovic Subran bei der Vorstellung der Vermögensstudie am Donnerstag. Ein Ende des Vermögenswachstums ist nach Einschätzung der Ökonomen nicht in Sicht: Für das laufende Jahr prognostizieren sie sieben Prozent Zuwachs.

Allerdings ist die gewaltige Summe nach wie vor alles andere als gleich verteilt. Die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung – etwa 520 Millionen Menschen in den 57 untersuchten Ländern – besitzen den Angaben zufolge zusammen gut 84 Prozent des gesamten Vermögens. Und das eine Prozent der Superreichen darunter kommt auf fast 41 Prozent der Gesamtsumme – durchschnittliches Geldvermögen abzüglich Schulden: mehr als 1,2 Millionen Euro.

Die Pandemie dürfte nach Einschätzung der Allianz-Experten

Vermögensungleichheit verschärfen, sowohl zwischen reichen und ärmeren Ländern als auch innerhalb der Staaten. Sehr wahrscheinlich werde die Corona-Krise das Wirtschaftswachstum ärmerer Länder deutlich länger belasten als das der Industriestaaten, erklärte Patricia Pelayo Romero, Mitautorin der Vermögensstudie. Das allmähliche Schließen der Wohlstandslücke sei kein Selbstläufer mehr.

Corona als treibende Kraft

Haupttreiber des Wachstums der Bruttogeldvermögen waren im vergangenen Jahr die – zu einem Großteil quasi gezwungenermaßen – gestiegenen Ersparnisse. Denn wegen der Einschränkungen in der Pandemie konnten viele Menschen ihr Geld nicht in gewohntem Maße ausgeben. Etliche Reisen wurden storniert, die zeitweilige Schließung von Gaststätten und Läden bremste den Konsum.

Die Summe frischer Spargelder sei in der Folge binnen Jahresfrist um fast 80 Prozent auf den Rekordwert von 5,2 Billionen Euro geklettert, rechnete die Allianz vor. Gelder, die Menschen einfach auf ihrem Bankkonto stehen ließen, verdreifachten sich fast (plus 187 Prozent). In Deutschland schnellte die Sparquote 2020 nach offiziellen Zahlen auf das Rekordhoch von 16,2 Pro-

zent. Heißt: Von 100 Euro verfügbarem Einkommen legten Haushalte im Schnitt gut 16 Euro auf die hohe Kante.

Wer Vermögen hat, profitierte in der Pandemie zudem davon, dass Staaten und Zentralbanken den Corona-Schock mit milliardenschweren Hilfen abfederten. Daher erholten sich auch die Aktienmärkte rasch. Partizipiert haben daran diejenigen in Deutschland, die im Jahr der Corona-Krise die Börse für sich entdeckten. 12,35 Millionen Aktionäre zählte das Deutsche Aktieninstitut (DAI) im Jahr 2020 und damit den höchsten Stand seit fast 20 Jahren.

Mehr Investitionen in Aktien

Erstmals seit dem Jahr 2000 investierten die Deutschen im vergangenen Jahr mehr frisches Geld in Aktien und Fonds als in Versicherungen, wie Allianz-Experte Arne Holzhausen erklärte. Zwar sei das Gros der Sparerinnen und Sparer hierzulande nach wie vor „nicht in der Situation, dass das Geld für sie arbeitet“. Der Kapitalmarktanteil am Geldvermögen sei noch relativ klein. „Aber ein Anfang ist gemacht“, bilanzierte Holzhausen. Ihren Ruf als „Aktienmuffel“ schüttelten die Deutschen allmählich ab. Allerdings: Wegen des hohen Anteils an mickrig verzinslen Bankeinlagen droht den Deut-

schen nach Allianz-Berechnungen angesichts der steigenden Inflation 2021 ein monatlicher Kaufkraftverlust von sieben Milliarden Euro.

Abzüglich von Schulden erhöhte sich das globale Geldvermögen der Haushalte in den von der Allianz untersuchten Staaten 2020 um elf Prozent auf netto 153,5 Billionen Euro. Mit einem Bruttogeldvermögen von 85.370 Euro pro Kopf rangieren die Deutschen in der Rangliste der 20 reichsten Länder wie ein Jahr zuvor auf Platz 19 vor Italien. Abzüglich Schulden waren es netto 61.760 Euro und damit unverändert Platz 18. Die Brutto-Rangliste führen 2020 wie in den Jahren zuvor die Schweizer an mit nun 313.260 Euro pro Kopf vor den US-Amerikanern (260.580 Euro) und den Dänen (212.570 Euro).

Immerhin: Auch in Deutschland stieg das Bruttogeldvermögen zuletzt stetig. Der Bundesbank zufolge nannten die Privathaushalte hierzulande Ende vergangenen Jahres 6,95 Billionen Euro ihr Eigen, drei Monate später war dieser Rekord mit 7143 Milliarden Euro bereits schon wieder übertroffen. Vor allem Kursgewinne an den Börsen machen sich positiv bemerkbar. Die Prognose der Allianz: „Für 2021 ist mit einer ähnlich dynamischen Entwicklung zu rechnen – sofern keine kräftige Korrektur an den Aktienmärkten eintritt.“

Bahn und EVG erzielen Tarifeinigung

BERLIN Fahrgäste der Deutschen Bahn müssen vorerst keine Streiks mehr fürchten. Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine Tarifeinigung erzielt, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Lokführergewerkschaft GDL ist diese Tarifrunde damit endgültig beendet. Regulär beginnt die nächste Tarifrunde mit der EVG im Frühjahr 2023. „Alle Beteiligten – allen voran unsere Kundinnen und Kunden – können jetzt wieder sicher planen“, sagte Bahn-Personalvorstand Martin Seiler. EVG-Verhandlungsführer Kristian Loroach sagte, es sei gelungen, den Betriebsfrieden bei der Bahn wiederherzustellen. Die EVG konkurriert im Bahnkonzern um Mitglieder und Einfluss mit der kleineren Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL). Eigentlich hatte die EVG schon im vergangenen September einen Tarifvertrag vereinbart. Weil die GDL nach drei Streiks in diesem Sommer mehr herausholte, wurde aber nachverhandelt. Zusätzlich wurde mit der EVG nun eine Corona-Prämie von insgesamt bis zu 1100 Euro vereinbart. Das sind 100 Euro mehr als im Abschluss der GDL. (dpa)

Deutsche Wohnen: Übernahme im dritten Anlauf

BOCHUM/BERLIN Im dritten Anlauf ist Deutschlands größter Wohnungskonzern Vonovia bei der milliardenschweren Übernahme des Konkurrenten Deutsche Wohnen am Ziel. Bis zum Ende der Annahmefrist konnte sich Vonovia eine Mehrheit von 60,3 Prozent an der Nummer zwei auf dem Wohnungsmarkt sichern, wie der Bochumer Dax-Konzern am Donnerstag mitteilte. Damit entsteht ein europäischer Immobilienriesen mit mehr als 550.000 Wohnungen, überwiegend in Deutschland. Vonovia-Chef Rolf Buch war bereits zwei Mal an der Übernahme der Deutsche Wohnen gescheitert. Schon 2016 hatte er eine erste Attacke auf den Konkurrenten geritten, damals gegen dessen Willen und ohne Erfolg. Beim zweiten Anlauf in diesem Jahr konnte er Vorstand und Aufsichtsrat des Berliner Unternehmens an Bord holen, aber nicht alle beteiligten Aktionäre. Für den dritten Versuch erhöhte Vonovia das Angebot um einen Euro auf 53 Euro je Aktie. (dpa)

MDAX 33506,20 (+213,01)

TecDAX 3619,19 (+13,71)

Ein Service der Sparkasse Aachen

SDAX 16192,11 (+309,65)

Euro Stoxx 50 4098,34 (+85,69)

DAX

16400

15250,86 (+277,53)

16000

15600

15200

14800

8.7.21

Stand: 19:00 Uhr

7.10.21

Xetrahandel

Titel	letzte Div.	07.10.21	06.10.21
Adidas NA	3,00	267,00	261,85
Airbus		114,20	113,50
Allianz vNA	9,60	198,70	195,78
BASF NA	3,30	63,34	61,91
Bayer NA	2,00	47,36	46,34
BMW St	1,90	83,45	81,61
Brenntag NA	1,35	81,68	81,08
Continental		94,12	90,50
Covestro	1,30	56,88	55,40
Daimler NA	1,35	78,64	75,57
Delivery Hero		107,15	103,50
Deutsche Bank NA		11,40	10,93
Deutsche Börse NA	3,00	145,25	142,35
Deutsche Post NA	1,35	53,85	53,18
Deutsche Telekom NA	0,60	16,86	16,66
DT. Wohnen Inh.	1,03	52,98	52,96
E.ON NA	0,47	11,03	11,06
Fresenius	0,88	39,85	39,35
Fresenius M. C. St.	1,34	60,22	59,72
Healthinners	0,80	55,54	55,12
HeidelbergCement	2,20	63,90	62,94
HellFresh		82,44	81,22
Henkel Vz.	1,85	79,06	78,50
Infineon NA	0,22	35,96	35,44
Linde PLC	3,95	260,50	251,90
Merck	1,40	186,80	186,75
MTU Aero Engines	1,25	198,50	196,05
Münch. Rück vNA	9,80	242,20	240,30
Porsche Vz.	2,21	84,70	81,76
Puma	0,16	100,35	97,30
Qiagen		44,46	44,09
RVV St.	0,85	31,73	31,80
SAP	1,85	118,26	116,30
Sartorius Vz.	0,71	511,40	513,40
Siemens Energy		22,16	21,64
Siemens NA	3,50	137,76	135,18
Symrise Inh.	0,97	113,55	112,70
Volkswagen Vz.	4,86	190,52	186,60
Vonovia NA	1,69	52,14	51,54
Zalando		77,66	76,92

HDAX GEWINNER & VERLIERER

Vom 07.10. zum Vortag in € und %

Varta	+8,70	+7,86
SMA Solar	+2,06	+5,93
DT. Bank NA	+0,47	+4,30
LEG Immobilien	3,78	122,25
Lufthansa vNA		5,79
LVMH	6,00	639,30
Metro St.		11,67
Metro Vz.		11,70
Microsoft	2,19	256,50
Nestlé NA	2,75	112,82
Nokia		5,02
Nordex		13,56
Novartis NA	3,00	76,76
PAION		1,59
Philips Elec.	0,85	37,27
ProSiebenSat.1	0,49	15,84
Reckitt Benckiser	1,75	64,90
Royal Dutch Shell A	0,65	19,90
RTL Group	3,00	50,25
Salzgitter		27,52
Schaeffler Vz.	0,25	6,73
Schumag		-
Sixt St.		124,90
Steinhoff Intern.		0,17
Talanx NA	1,50	38,02
Telefonía Deutschl.	0,18	2,32
thyssenkrupp		8,18
TUI NA		4,01
Unilever plc.	1,64	45,73
Uniper NA	1,37	36,53
United Internet NA	0,50	32,47
Volkswagen St.	4,80	269,80
Wacker Chemie	2,00	154,60

WEITERE AKTIEN

Parketthandel

(Stand 19:00 Uhr)

letzte Div.	07.10.21	06.10.21
Aareal Bank	0,40	28,30
Ahold Delhaize	0,90	29,29
Aixtron NA	0,11	21,59
Alphabet Inc. A		2420,00
Amazon		2869,00
Apple Inc.	0,85	124,44
Aurubis		68,12
Bechtle	0,45	54,62
Beiersdorf	0,70	92,74
BMW Vz.	1,92	68,25
BNP Paribas	1,12	57,66
Borsage Dortmund		4,90
BP PLC	0,26	4,07
Cancom	0,75	49,87
Carrefour	0,48	16,19
Ceconomy St.		3,61
Cisco Systems	1,47	47,78
Coca-Cola	1,64	46,83
Commerzbank		6,18
Danone	1,94	57,73
DSM	2,40	174,70
DT. EuroShop NA	0,04	17,33
Ericsson B	2,00	10,14
Evonik Industries	1,15	27,29
Fielmann	1,20	56,30
Flütel Entertain.		169,30
Frapport		59,12
GEA Group	0,85	39,00
General Electric	0,32	91,86
Generali	1,01	18,80
Hann. Rückvers. NA	4,50	153,35
Hochtiel	3,93	70,48
IBM	6,51	122,60
ING Groep	0,36	12,64
Intel	1,39	47,23
Johnson&Johnson	3,98	140,18

Umlaufrendite

-0,20

-0,30

-0,40

-0,50

-0,60

8.7.21

7.10.21

AXA Funds Immoselect

Carmignac Patrimoine A*

Commerz hausInvest

CS EUROREAL*

Deka AktiFonds RheinEdit I

Deka AridEka CF

Deka Deka Conv.Akt CF

Deka Deka: EuroPro 90 II

Deka DekaDeNebenwerte CF

Deka Dekalu-BioTech CF

Deka Div.Strateg.CF A

Deka DividendenDiscount

Deka Euro.Bal. CF

Deka Fonds CF

Deka GlobalChampions TF

Deka Immo b Europa

Deka Immo b Global

Deka Immo Westl. InterSel.

Deka MegaTrends CF

Deka RenditDeka

Deka RenditStratGlob CF

Deka Rend-Intern. CF

Deka Sachver. CF

Deka StruK.SChance

Deka StruK.SChance+

Deka StruK.SWachst.

Deka Variomvest CF

Deka Verm. DBA ausgewogen

Deka Verm. DBA offensiv

DWS Akkumula

DWS Deutschland

DWS ESG Investa

DWS Eurz Bds Flex LD

DWS Gb. Grundb. europa RC

DWS StiftungsF.

DWS Top Dividen LD

DWS Top World

DWS VermBf. R LD

0,23

0,22

723,52

42,85

4,92

126,35

84,69

80,46

234,46

225,99

115,53

111,62

277,67

267,63

533,27

533,27

183,41

176,78

118,89

110,74

60,37

58,61

129,58

123,10

250,75

250,75

49,80

47,31

57,69

47,81

49,75

47,26

127,06

122,47

26,24

25,48

96,72

93,90

20,23

19,64

108,84

105,67

191,07

187,32

312,24

306,12

104,87

102,81

65,04

65,04

124,97

120,16

229,30

218,38

1680,68

1600,65

277,07

263,87

213,67

203,49

33,71

32,88

42,32

40,30

52,79

51,24

136,81

130,29

158,53

152,43

19,16

18,60

Gold, Feinunze in Dollar

1880

1758,29 (-4,46)

1840

1800

1760

1720

8.7.21

Stand: 19:00 Uhr

7.10.21

ETHENEA Ethna-AKTIV T

ETHENEA Ethna-DEFENSIV T

ETHENEA Ethna-DYNAMISCH T

Frank.Temp. TEM Asian SmCp.A a*

Frank.Temp. TEM East.EuropeA a*

Frank.Temp. TEM Em.Mkts Bd A d*

Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*

Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Ad*

FvS AG Dividend R EUR

FvS AG Fundament RT

FvS AG MuAsset-Balanced R

FvS AG MuAsset-Growth R

Hansainvest HANSAdividende

Hansainvest HANSAdynamic

Hansainvest HANSASaint. A

Hansainvest HANSASarenta

INKA StSk. Dü. Abs. Ret.*

Intl Fund WestPr.Linear

Invesco GT Bal-Risk Al A c-€

Invesco GT Greater China Eq A

IPConcept SpardaRentPlus P*

JPM EA Euro Adise*

JPM Global Income A-c*

LBWW AM Akt. Deutschland*

LBWW AM Aktien Europa*

LBWW AM Div.Strat.S&M R*

LBWW AM Rohstoffe& Ress.*

Sauren Cl Bal A

Sauren Cl Def A

Sauren Cl Growth A

Schrod EU Em.Mkts A*

UBS GI(DE) Akt. Spec. I Deut.*

UBS GI(DE) Rent-International*

Union PrivFd:Konseq.pro*

Union PrivFd:Kontr.*

Union PrivFd:Kontr.pro*

Union UniDeutschland*

Union Unifavorit: Aktien*

Union Unifonds*

Union UniGlobal*

Union UniRak*

UniRealEst Unilimmo:Dt.*

UniRealEst Unilimmo:Europa*

Universal SEB Aktienfonds*

147,48

143,18

176,46

172,16

100,28

95,50

75,07

71,13

35,44

33,58

41,10

3,98

19,80

18,76

19,56

18,53

202,81

193,15

247,96

169,06

196,68

126,25

125,96

81,21

77,34

19,82

19,15

24,26

23,44

114,53

109,08

61,93

60,72

20,58

19,55

79,14

75,18

104,15

104,15

48,13

45,84

112,69

107,32

198,07

188,64

45,13

42,98

72,92

69,45

32,30

30,76

22,59

21,51

17,23

16,73

52,61

50,10

20,66

19,63

790,83

767,80

47,42

46,49

105,91

105,91

135,96

135,96

172,81

172,81

252,44

242,73

209,25

199,29

67,45

64,24

345,74

329,28

151,68

147,26

97,78

93,12

57,33

54,60

118,36

113,81

Kurse in Euro

07.10.21

Del-Notiz:

100 kg

801,85–804,70

9,73

100 kg

277,00

100 kg

3198,00

Messing MS 58

100 kg

710,00–715,00

Rohöl, Brent

\$/Barrel

81,87

07.10.21

Ankauf/Verkauf

Goldbarren

100 g

4794,9

5081,7

Silberbarren

1 kg

586,5

726,8

Krügerand

1 uz

1480,4

1616,9

WÄHRUNGEN

Stand: 19:00h

1 Euro ist

Devisenkurse

Geld

Brief

Sorten

Ankauf

Verkauf

Für 1 Euro

Für 1 Euro

beziehen Sie erhalten Sie

USA (USD)

England (GBP)

Kanada (CAD)

Japan (JPY)

Schweiz (CHF)

Schweden (SEK)

Dänemark (DKK)

Norwegen (NOK)

1,154

0,848

1,449

128,550

1,069

10,126

7,420

9,905

1,160

0,852

1,461

129,030

1,073

10,174

7,460

9,953

1,197

0,883

1,521

138,070

1,101

10,930

7,840

10,470

1,111

0,883

1,188

124,000

1,039

9,930

7,150

9,350

MEHR AKTUELLE KURSE UND CHARTS

www.az-web.de

www.an-online.de

Notierungen in Euro, Schweiz in CHF; Div. = letztes gezahlte Jahresdividenden in Landeswährung; Kurse der Sorten und Edelmetalle von der Sparkasse Aachen; * = Fondspreise etc. vom Vortag oder letzter verfügbar; Kursv. wenn nicht in Euro notiert; Angaben ohne Gewähr!

Quelle Infront

Aachener Technologie hilft im Ahrtal

Das Start-up PMF Housing hat zusammen mit der RWTH ein Modul-Bausystem für Notunterkünfte entwickelt.

VON MICHAEL GROLMS

AACHEN/DÜSSELDORF Am 17. August 1999 sind in Gölçük bei Istanbul 18.000 Menschen durch ein Erdbeben ums Leben gekommen, knapp 50.000 wurden verletzt. Ein Grund für die hohen Opferzahlen: Nachlässig gebaute Häuser, die noch Kilometer vom Epizentrum entfernt wie Kartenhäuser zusammenfielen. Für Andreas Mohr war die Katastrophe die Initialzündung für eine neue Bauidee.

„Die Situation nach dem Erdbeben in der Türkei hat mich sehr beschäftigt“, sagt Mohr, Ingenieur aus Düsseldorf. „Da kam mir die Idee für Häuser in Modulbauweise, die sich schnell in Krisengebieten aufbauen lassen.“

Einfache Grundstruktur

Mohr plante, eine einfache Grundstruktur aus einem Holzrahmen mit Querstreben zu fertigen. Die Fächer sollten mit textilen Hüllen ausgekleidet und mit Hartschaum gefüllt werden. Dieser besondere Schaum liefert tatsächlich eine ausreichende Stabilität selbst für mehrstöckige Häuser. Er ist Wand und gleichzeitig Isolierung gegen Hitze und Kälte, Lärm und Feuer. „In erster Linie dachte ich an Notunterkünfte in Krisenregionen“, verrät Mohr. „Die günstigen Wandmodule sollen erst vor Ort aufgeschäumt und zusammengebaut werden.“ Damit reduzieren sich der Aufwand und die Kosten für den Transport.

Doch die Umsetzung erwies sich als alles andere als einfach. Mohr suchte die Kooperation mit unterschiedlichen Instituten der RWTH Aachen. Mit dem Institut für Stahlbau klärte er Fragen bezüglich der Statik. Mit dem Institut für Kunststoffverarbeitung IKV fand er den optimalen Schaum für seine Module und am Institut für Textiltech-



Die promovierte Ingenieurin Magdalena Kimm (30) von der RWTH Aachen und der Ingenieur Andreas Mohr (60) arbeiten gemeinsam an standardisierten Bauelementen mit integrierter Isolierung. In nur einer Woche entsteht so ein vollständiges Einfamilienhaus.

FOTO: MICHAEL GROLMS

nik ITA entstanden die Textilhüllen. Es dauerte bis 2015, bis der Ingenieur sein Patent auf „modulare Gebäude auf Basis von mit PUR-Schaum ausgeschäumten Textilhüllen“ anmeldete und das Unternehmen PMF Housing gründete. PUR steht für den Kunststoff Polyurethan. PUR-Schaumstoffe werden für sehr viele Zwecke verwendet etwa in Matratzen oder Küchenschwämmen. Als Hartschaum finden sie sich in der Wärmedämmung in Gebäuden oder Kühlgeräten.

Die hohen Anforderungen an die eingesetzten Textilhüllen sind dem Endprodukt kaum anzusehen. Doch eine einfache Hülle sähe nach dem Aufschäumen aus wie ein aufgeblasenes Kissen. Daher sind die einzel-

nen Fächer der Module mit einem dreidimensionalen Spezialgewebe ausgekleidet, das die Form für die spätere Ausschäumung vorgibt. „Die Textilhüllen müssen absolut dicht sein“, erklärt Magdalena Kimm. Die flüssigen PUR-Komponenten werden mit hohem Druck in die Hüllen geschossen, bevor sich der Schaum bildet und die Kammern ausfüllt.

Die promovierte Ingenieurin Kimm leitet den Bereich Bauverbundwerkstoffe am ITA und begleitet das Fertighaus-Projekt. Seit einem knappen Jahr steht auf dem Gelände des Digital Capability Centers (DCC), der ITA Modellfabrik an der Vaalser Straße in Aachen, ein 36 Quadratmeter großer Prototyp des PMF-Hauses.

„Wir nutzen das PMF-Haus als Besprechungsraum und präsentieren unterschiedliche Möglichkeiten, Fassaden zu gestalten“, sagt Kimm. Das Modulhaus lässt sich mit Holz, Blech oder sogar Textil verkleiden, verputzen oder – wie am DCC – mit einer robusten Farbe anstreichen.

Gute Isolierung und Haltbarkeit

„Wir haben festgestellt, dass man mit dieser Technik auch hochwertige Fertighäuser bauen kann, die schick aussehen, sehr gut isoliert und sehr haltbar sind.“ Die Rohbaukosten lägen bis zu 30 Prozent unter vergleichbarem Fertighausstandard. Das ergibt zwischen 450 und 500 Euro pro Quadratmeter, rechnet er vor. Für

Katastrophenanwendungen seien Quadratmeterpreise unter 200 Euro möglich.

Notunterkünfte in einem internationalen Krisengebiet, für die der Ingenieur das PMF-Haus eigentlich entworfen hatte, sind – noch – nicht entstanden. Das soll sich ändern. Viele Gespräche laufen derzeit. Und nun gibt es ein deutsches Katastrophengebiet: an der Ahr. Dass Mohr mit seinem Modulhaus einmal in der Heimat aushelfen könnte, hätte er nicht gedacht. Doch genau dort stößt ein kurzfristiger Wiederaufbau an die Kapazitätsgrenzen in der Bauindustrie. Das Start-up möchte daher helfen und die ersten drei Häuser für die Flutopfer zum Selbstkostenpreis errichten.

Ab Dezember Non-Stopp-ICE von Köln nach Berlin

Die Bahn macht dem innerdeutschen Flugverkehr Konkurrenz: Mit neuen Sprinterverbindungen und einem Fahrplanwechsel.

BERLIN Mit neuen Sprinterangeboten will die Deutsche Bahn verstärkt Inlandsflügen Konkurrenz machen. Auf acht der zehn stärksten innerdeutschen Flugstrecken biete die Bahn künftig eine „schnelle und umweltfreundliche Alternative zum Flugzeug“, teilte der Konzern am Donnerstag zum Fahrplan 2022 mit. Demnach soll unter anderem zwischen Berlin und Köln künftig dreimal täglich ein Sprinter in unter vier Stunden fahren – eine halbe Stunde schneller als bisher.

Mit „neuen Sprinterverbindungen am Tagesrand“ wirbt die Bahn dabei

auch um Geschäftskunden. So sei es möglich, „morgens frühere Termine wahrzunehmen und abends wieder zu Hause zu sein“. Neue schnelle Verbindungen soll es unter anderem zwischen Berlin und München und zwischen Hamburg über Hannover zum Frankfurter Flughafen geben.

Der neue Fahrplan der Bahn gilt ab dem 12. Dezember. Ab dann gibt es auch eine neue Fernverkehrslinie im Zweistundentakt zwischen Dortmund beziehungsweise Münster über Siegen mit Frankfurt am Main. Einmal am Tag verkehre dabei ein Zug auch über Münster hinaus bis

Norddeich Mole, erklärte die Bahn. So hätten Fahrgäste aus Hessen einen neuen Anschluss an die Fähre auf die Nordseeinseln Norderney und Juist.

Weniger umsteigen

Außerdem gibt es künftig mehr Direktverbindungen. So wird nach Konzernangaben etwa Bremerhaven direkt mit einem Intercity aus dem Rheinland oder Ruhrgebiet erreichbar. Die zweistündliche ICE-Linie München-Stuttgart-Frankfurt Flughafen-Köln-Dortmund fährt

künftig weiter nach Hamburg. Damit könnten Reisende aus Münster, Osnabrück und Bremen rund eine Stunde schneller umsteiegsfrei zum Beispiel zum Frankfurter Flughafen und nach Stuttgart gelangen, führte die Bahn weiter aus. Eine Sprinterverbindung zwischen Köln und Hamburg wird bis Lübeck verlängert.

Neue Direktverbindungen gibt es auch zwischen Berlin, Greifswald, Stralsund und Rügen. Außerdem wird das Ostseebad Warnemünde nach Bahn-Angaben künftig ganzjährig täglich mit einem Intercity umsteiegsfrei zum Beispiel aus Leip-

zig, Halle, Magdeburg, Stendal, Ludwigslust und Schwerin erreichbar – bislang gab es das nur im Sommer oder am Wochenende. Zudem sollen künftig zwei neue Nachtzüge insgesamt 15 deutsche Städte mit dem europäischen Nachtzugnetz verbinden. So könnten Reisende nicht nur wertvolle Reisezeit und mögliche Übernachtungskosten sparen, sondern seien auch klimafreundlich unterwegs. Um einer steigenden Zahl der Fahrgäste gerecht zu werden, will die Bahn im kommenden Jahr außerdem mehr ICE 4 einsetzen. (afp)

LEUTE



Der Vorstandsvorsitzende von Hubert Burda Media, Paul-Bernhard Kalten, hört nach mehr als zehn Jahren in der Position auf. Zum 1. Januar 2022 übergibt der 64-Jährige den Vorsitz des Vorstands an **Martin Weiss** (54, Foto: dpa), wie der Medienkonzern am Donnerstag in Offenburg und München mitteilte. Der erfahrene Mann ist seit 2015 für Burda tätig und seit 2017 als Vorstandsmitglied für die internationalen Aktivitäten und das Investmentgeschäft zuständig. Damit rückt ein Manager an die Spitze, der das Unternehmen bereits gut kennt und auch selbst im Unternehmen bekannt ist. (dpa)

KURZ NOTIERT

Lidl eröffnet erste Filialen in Lettland

RIGA Der Discounter Lidl hat am Donnerstag seine ersten 15 Filialen in Lettland eröffnet. In der Hauptstadt Riga und acht weiteren lettischen Städten bildeten sich örtlichen Medienberichten zufolge Schlangen vor den neuen Supermärkten. Das baltische EU-Land ist nach Angaben eines Unternehmensvertreters das 30. Land, in das Lidl expandiert. Nach Angaben von Lidl's Lettland-Chef Jakob Josefsson hat der deutsche Lebensmittelhändler über 200 Millionen Euro in den Markteinstieg in Lettland investiert und mehr als 2000 neue Arbeitsplätze im Land geschaffen. In den kommenden fünf Jahren seien weitere Investitionen im zwei- bis dreistelligen Millionenbereich geplant, sagte er in Riga. (dpa)

Eigentumswohnungen sind teurer geworden

FRANKFURT/BERLIN Der Durchschnittspreis für Eigentumswohnungen in Deutschland ist einer Studie zufolge im Jahr 2020 weiter gestiegen. Grund hierfür sei auch die zunehmende Zahlungsbereitschaft von Käufern, teilten das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und der Immobiliendienstleister Accento am Donnerstag mit. „Dies hängt sicherlich mit der gestiegenen Bedeutung des Wohnens zusammen. Gerade während des Lockdowns wurde vielen Menschen bewusst, wie wichtig ein schönes und geräumiges Zuhause ist“, sagte IW-Immobilienexperte Michael Voigtländer. Gleichzeitig mache sich ein Mangel an Bauland und verfügbaren Wohnungen bemerkbar. Für die Studie wurden die Preise für Wohneigentum in 81 deutschen Städten analysiert. Im Schnitt seien die Preise um 10,2 Prozent gestiegen. (dpa)



MITREDEN LASSEN & DEN TON ANGEBEN?

- Influencer Marketing in den letzten und den nächsten 2000 Jahren

Sascha Schulz, Mitgründer von Deutschlands erster Akademie für Influencer Marketing, zeigt auf, wie Kommunikation beeinflusst – und wie man Kommunikation beeinflusst. Sein Thema ist, wie etablierte Unternehmen oder Start-ups aber auch Politiker oder gemeinnützige Organisationen Content Creators auf Instagram, Facebook, YouTube, LinkedIn, Twitter & Co. strategisch so nutzen können, dass dies ihre Marktposition zukunftsorientiert stärkt.

Sascha Schulz, Co-Founder Influencer Marketing Academy (IMA)



SMARKETING

Neues Buzzword oder Garant für mehr Umsatz?

Eva List, Freiberufliche Marketingstrategin für Smarketing, Konzeption, Text



RECHT IM ONLINEMARKETING

So schützen Sie sich vor Fallstricken und Abmahnungen

Kilian Kost, Rechtsanwalt der Kanzlei Wilde Beuger Solmecke mit Schwerpunkt im Marken-, Wettbewerbsrecht sowie E-Commerce



ALEXA, WIR MÜSSEN REDEN!

Influencer Marketing in den letzten und nächsten 2000 Jahren

Gero Wenderholm, SEO, Voice- und Online Marketing Experte

MEDIENHAUSAKADEMIE

Online-Kongress

8. Onlinemarketing-Expertentreff

Termin: 10.11.2021, 14 - ca. 18.45 Uhr, inklusive Pausen

Ort: Online

Preis: 99,- € p. P.

Mehr Information: Einfach die Foto-App der Handykamera nutzen.



Buchung:
Online: medienhausaaachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@medienhausaaachen.de

*Programmänderungen vorbehalten.

Eine Veranstaltung aus dem

MEDIENHAUS AACHEN

SPIELUNTERBRECHUNG

Solidarität in der US-Frauenliga

Begleitet von Spielunterbrechungen und Solidaritätsaktionen auf den Plätzen haben die Profis in der US-Frauenfußballliga NWSL Forderungen im Umgang mit Missbrauchsvorwürfen gestellt. So sollen unter anderem alle Besitzer, Manager und Trainer freiwillig zur Aufklärung beitragen und darüber bei der Gewerkschaft NWSLPA Rechenschaft ablegen. Jeweils in der sechsten Spielminute hatten sich die Fußballerinnen bei den Partien von Washington gegen Gotham und North Carolina gegen Louisville gegenseitig untergehakt und etwa eine Minute lang auf dem Platz verharret. Die Aktion in der sechsten Minute solle darauf aufmerksam machen, dass es sechs Jahre gebraucht habe, bis die Vorwürfe der Spielerinnen ernst genommen und erhört worden seien. TEXT/FOTO: DPA



Flick hat die „Qual der Wahl“

Offensiv hat der Bundestrainer beim WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien so viele Möglichkeiten wie lange nicht.

VON JAN MIES UND KLAUS BERGMANN

HAMBURG Auf dem Nebenplatz des Hamburger Volksparkstadions war so viel Feuer drin, dass Hansi Flick sogar bremsen musste. Im schwarzen DFB-Shirt und gut gelaunt berichtete der Bundestrainer am Donnerstag von der Trainingseinheit, die er vor dem Ende abbrach, „weil die Intensität schon zu hoch war.“ Seine Nationalspieler brennen auf das WM-Qualifikationsspiel an diesem Freitag (20.45 Uhr/RTL) gegen Rumänien, vermittelte der 56-Jährige

hoherfreut. Vor rund 25.000 Zuschauern sollen Leroy Sané, Serge Gnabry und Co. „alle Körner im Köcher haben“ – und möglichst ein Fußball-Spektakel zünden.

„Es ist wichtig, Würde am liebsten zu zeigen, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel“, sagte Flick, der im September mit drei Siegen und 12:0 Toren optimal in seine Amtszeit als Nachfolger von Joachim Löw gestartet war. „Jeder Einzelne in der Mannschaft möchte das auch so rüberbringen“, kündigte er an.



Offensivpower: Unter Bundestrainer Hansi Flick (M.) blühen sowohl Timo Werner (l.) als auch Leroy Sané auf.

Im Idealfall löst die DFB-Auswahl in den beiden Partien gegen den Tabellendritten Rumänien und am kommenden Montag in Skopje gegen Nordmazedonien vorzeitig das Ticket für die WM 2022. Auch ein 1:0 wie im Hinspiel Ende März noch unter Löw würde er auf dem Weg nach Katar natürlich „mitnehmen“, sagte Flick zwar. Wichtig ist dem vom FC Bayern gekommenen Titelsammler aber längst nicht nur das Ergebnis.

Rückkehrer Thomas Müller hatte von einem „kleinen positiven Aufschwung“ unter Flick insbesondere auch im zuletzt schwierigen Verhältnis zu den Fans gesprochen. Das 6:0 gegen Armenien in Stuttgart mit Müller in der Kurve als „Teil der La-Ola“ anstatt auf dem Feld und schön herausgespielten Toren soll kein Einzelfall bleiben.

Der Bundestrainer dürfte dafür auf das bewährte Offensivtrio mit den Münchnern Sané und Gnabry sowie dem sehr von ihm bestärkten Chelsea-Profi Timo Werner setzen. Auf die Besetzung der Position dahinter ließ sich Flick vor dem Abschlusstraining nicht festnageln. Kehrt Müller zurück, so wie in der erfolgreichen Zeit mit Flick bei den Bayern? Weitere Alternativen sind Dortmunds Marco Reus und Werners Teamkollege Kai Havertz. „Wir haben die Qual der Wahl, aber so ist es besser als andersherum“, sagte Flick. Gesetzt sind in der Innenverteidigung Bayern-Profi Niklas

Stüle und der dritte Champions-League-Sieger des FC Chelsea, Antonio Rüdiger. „Sie sind einfach eingespielt“, sagte Flick. „Was die Außenverteidigerpositionen angeht, werden wir noch schauen.“

Echter Prüfstein

Am Donnerstag schickte der DFB neben Flick Paris-Profi Thilo Kehrer in die Pressekonferenz, der nach seinen letzten Einsätzen auf der linken Seite ein Sonderlob von Flick bekommen hatte und an der Seine mit Superstar Lionel Messi trainiert. Vor der Viererkette bildet das starke Münchner Duo Leon Goretzka und Joshua Kimmich das Schwungrad im Mittelfeld.

Flick sprach lächelnd von der „sehr guten Atmosphäre“ in der Mannschaft. Die Spieler vertrieben sich in den vergangenen Tagen die Zeit abseits der Trainingseinheiten auf dem Platz und im Krafraum sowie der Videositzungen unter anderem mit Fahrradfahren oder einer Runde Tischfußball. Flick berichtete zudem von einer „Schreibstunde“, also dem gemeinsamen Signieren von Fan-Utensilien. Dinge, „die wir an die Fans weitergeben wollen.“ Von Bällen bis hin zu einem Strampler,

wie Flick verriet, war so einiges dabei.

„Es macht sehr viel Spaß mit der Mannschaft“, sagte der 56-Jährige, der längst schon auf das Katar-Turnier im November und Dezember 2022 und die weiterhin noch nötigen Entwicklungsschritte bis dahin schaut. Auch die jungen Wilden um die 18 Jahre alten Toptalente Jamal Musiala und Florian Wirtz seien „sehr gut aufgenommen worden, da ist seit längerer Zeit ein gutes Miteinander vorhanden“, berichtete der Bundestrainer. Jeder Lehrgang ist ihm wichtig – nach den abschließenden Qualifikationsspielen im November bleibt nur ein Jahr mit einer für die Topspieler belastend hohen Anzahl von Terminen.

Rumänien könnte für Flick und seine Auswahl ein härterer Prüfstein werden als zuletzt Liechtenstein (2:0), Armenien (6:0) und Island (4:0). „Das ist eine Mannschaft, die Fußball spielen will und weiß, wie sie die Bälle nach vorne trägt“, schilderte Flick. Er weiß aber auch, dass seiner Mannschaft ein offensiverer Gegner deutlich mehr entgegenkommt als ein eisern mauernder. Mit „hoher Intensität“ soll die rumänische Abwehr geknackt werden. Wie im intensiven Training.

„Es ist wichtig, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel.“
Bundestrainer Hansi Flick

Kommt der neue DFB-Präsident aus Düren?

Der Deutsche Fußball-Bund sucht einen neuen Chef - und ein Kandidat für den Posten soll Bernd Neuendorf sein.

VON LUKAS WEINBERGER

AACHEN Der neue Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) könnte aus der Region kommen: Bernd Neuendorf, geboren in Düren und aufgewachsen in der Gemeinde Hürtgenwald, ist ein Kandidat für den Chefposten beim größten Sportverband der Welt. Er könnte am 11. März 2022 auf dem DFB-Bundestag zum Nachfolger des im Mai zurückgetretenen Fritz Keller gewählt werden.

Favorit des Amateurlagers

Der 60-Jährige ist aktuell Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein (FVM) und Mitglied des DFB-Vorstands, in Funktionärskreisen genießt er ein hohes Ansehen. Dass Neuendorfs Name bei der Suche nach einem neuen Oberhaupt des deutschen Fußballs genannt wird, ist nicht wirklich überraschend. Es heißt, er sei der Favorit des soge-

nannten Amateurlagers der 21 Landesverbände, die am Wochenende in Hamburg zu einer Klausurtagung zusammenkommen. Womöglich wird dort bereits ein Kandidat gefunden.

Offizielle Bewerbungen gibt es aktuell nicht, und Neuendorf selbst äußert sich derzeit öffentlich auch nicht zu den Spekulationen. Es gibt aber bereits mindestens einen prominenten Fürsprecher: „Ich schätze Bernd Neuendorf persönlich außerordentlich aufgrund seiner hohen sozialen Kompetenz, seiner ruhigen, analytischen Art und seiner Führungskraft“, sagte der scheidende DFB-Schatzmeister Stephan Osnabrügge. „Für mich wäre er ein absolut denkbarer Kandidat.“

Dass den Namen des Düreners allerdings noch längst nicht alle Funktionäre in der Frankfurter DFB-Zentrale kennen, zeigte sich spätestens am Mittwoch, als Oliver Bierhoff nach Neuendorf gefragt wurde. „Ich kenne den Kandidaten nicht“, sagte

der für die Nationalmannschaften und den neuen DFB-Campus verantwortliche Direktor. „Deswegen kann ich mich nicht dazu äußern.“

Neuendorf hat viele Jahre als Journalist für verschiedene Agenturen und Zeitungen gearbeitet, 2003 startete das SPD-Mitglied eine politische Laufbahn: Unter anderem war Neuendorf Sprecher des SPD-Vorstands in Berlin und Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Familienministerium. Mit seiner Vita gilt er also durchaus als prädestiniert für das Amt des Präsidenten, weil er Führungserfahrung hat und bereits in der Öffentlichkeit stand. Neuendorf habe „als Staatssekretär viel Erfahrung im Umgang mit der Führung großer Häuser“, sagte Osnabrügge. Als FVM-Präsident hat er zuletzt unterschiedlichste Interessen managen müssen, nachdem die Saisons aufgrund der Coronavirus-Pandemie vorzeitig gewertet oder

gar abgebrochen werden mussten.

Es gilt als wahrscheinlich, dass der nächste DFB-Präsident aus dem Lager der Amateure kommen wird. Die Fraktion der Profis hatte bei der letzten Wahl Keller aufgestellt, der mittlerweile krachend gescheitert ist, was den Ruf des Verbandes weiter verschlechtert hat. Der Chefposten ist seit dessen Rücktritt im Mai vakant. Interimsweise führen derzeit die Vizepräsidenten Rainer Koch und Peter Peters den DFB. Neuendorf, der



Geht er für die Amateure ins Rennen um den Posten als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)? Bernd Neuendorf aus Düren. FOTO: HARALD KROMER

LEUTE



Spanien hat das Halbfinal-Duell der europäischen Fußball-Topnationen gegen Italien für sich entschieden und das Endspiel der Nations League erreicht. Die Iberer gewannen am Mittwochabend in Mailand in einer Neuauflage des diesjährigen EM-Halbfinals gegen den amtierenden Titelträger mit 2:1 und beendete damit auch die Weltrekordserie von 37 Partien ohne Niederlage der Italiener. **Ferran Torres** (21, Foto Imago) traf doppelt (17./45.+2) vor rund 37.000 Zuschauern im unter Corona-Bedingungen ausverkauften San Siro, für Italien erzielte Lorenzo Pellegrini (83.) nur noch den Anschlusstreffer. Im Finale am Sonntag treffen die Spanier auf Belgien oder Frankreich, die sich am Donnerstag gegenübergestanden haben (Spiel war beim Druck dieser Ausgabe noch nicht beendet). (dpa)



Der neue türkische Fußball-Nationaltrainer **Stefan Kuntz** (58, Foto: dpa) blickt seinem bevorstehenden Debüt mit „positiver Aufregung“ entgegen. Für ein neues Land auf der Bank zu sitzen und eventuell eine Sensation zu erreichen, erzeuge dieses Gefühl, sagte Kuntz am Donnerstag in Istanbul vor dem ersten Spiel als türkischer Coach heute gegen Norwegen (20.45 Uhr). Er müsse sich aber auf seinen Job konzentrieren, „und dann ist es so, wie es in der Vergangenheit auch war.“ Der Neuanfang sei eine Chance, die man nutzen wolle, Ziel sei ganz klar die WM-Qualifikation, sagte Kuntz. Die Türkei liegt zurzeit auf Rang drei hinter den Niederlanden und Norwegen – dieser Platz würde das Aus bedeuten. Beim Spiel heute setzt Kuntz auf eine Mischung aus älteren und jüngeren Spielern und darauf, dass die Harmonie zwischen „Erfahrung und Unbekümmertheit“ zum Erfolg führen könne. (dpa)

WM-QUALIFIKATION

7. Spieltag

Deutschland · Rumänien, Island · Armenien, Liechtenstein · Nordmazedonien (alle Freitag, 20.45 Uhr)

1. Deutschland	6	17:2	15
2. Armenien	6	7:9	11
3. Rumänien	6	9:6	10
4. Nordmazedonien	6	11:6	9
5. Island	6	6:14	4
6. Liechtenstein	6	2:15	1

Nächste Spiele, Montag, 11.10.2021: Island · Liechtenstein, Nordmazedonien · Deutschland, Rumänien · Armenien (alle 20.45 Uhr)

Gruppen-1. für WM 2022 in Katar qualifiziert; Gruppen-2. in WM-Playoffs.

KURZ NOTIERT

EM 2024: Auslosung der Gruppen in Frankfurt

BERLIN Die Qualifikationsgruppen für die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland werden am 9. Oktober 2022 in der Frankfurter Festhalle ausgelost. Das hat der Deutsche Fußball-Bund am Donnerstag bekanntgegeben. Insgesamt 54 Nationalteams spielen um die 24 zu vergebenen Tickets. Die 17. Fußball-EM wird vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 in München, Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, Dortmund, Gelsenkirchen, Düsseldorf, Leipzig und Stuttgart ausgetragen. Die Endrundenauslosung soll im Dezember 2023 in der Elbphilharmonie in Hamburg steigen. (dpa)

KONTAKT

Sportredaktion

- ☎ 0241 5101-330
- 🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
- ✉ sport@medienhausaaachen.de

KURZ NOTIERT

Nach Razzia: Zehn Verdächtige in U-Haft

DÜSSELDORF Nach der Großrazzia gegen ein internationales Geldwäsche-Netzwerk sind fast alle Festgenommenen in Untersuchungshaft. Lediglich in einem Fall habe der Haftrichter den Haftbefehl außer Vollzug gesetzt, teilten die Behörden auf Nachfrage mit. Somit seien zehn Verdächtige hinter Gittern. Der Wert der sichergestellten Gegenstände liege inzwischen bei fast fünf Millionen Euro.

Insgesamt waren 15 Fahrzeuge, darunter zwei Lamborghinis, sichergestellt worden. Bei der Großrazzia waren am Mittwoch mehr als 1400 Beamte in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen im Einsatz. Das internationale Netzwerk soll mittels Hawala-Banking 140 Millionen Euro verschoben haben. Insgesamt wird gegen 67 Verdächtige ermittelt. (dpa)

Scheuer: Arbeiten an A61 laufen nach Plan

SWISTTAL Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat am Donnerstag die Flutgebiete in Nordrhein-Westfalen besucht. In Swisttal bei Bonn besichtigte er ein repariertes Teilstück der vom Hochwasser zerstörten Autobahn 61. Scheuer versicherte, die schweren Schäden an der A1 und der A61 sollten schnellstmöglich behoben werden. „Die gute Nachricht ist: Alle Arbeiten laufen nach Plan.“ Nach wie vor sei geplant, die A61 in Richtung Venlo bis Ende des Jahres wieder freizugeben. (dpa)

Klimawandel: Mehr Hitzetage in der Region

KÖLN Sommer, Hitze, Köln: In keinem anderen Stadtkreis oder Kreis in NRW war es in den vergangenen zehn Jahren so häufig 30 Grad und wärmer wie in der Domstadt. Die Zahl der sogenannten Hitzetage lag dort in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich bei 13,5 Tagen. Zum Vergleich: In der Dekade 1951 bis 1960 wurden in Köln lediglich 5,4 Hitzetage jährlich gezählt. Dies geht aus einer Studie hervor, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vorgestellt hat.

Auch für unsere Region liegen Zahlen vor. In der Städteregion Aachen verzeichnet der GDV zwischen 2011 und 2020 durchschnittlich 7,9 Hitzetage im Jahr. Zum Vergleich: In den 50er Jahren lag die Anzahl noch bei 2,3. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Kreis Düren und im Kreis Heinsberg. Während es in den 50er Jahren in Düren noch durchschnittlich 3,5 heiße Tage jährlich gab, stieg die Anzahl in den 2011er Jahren auf 10,6. In Heinsberg stieg die Zahl von 4,2 auf 11,8. (dpa)

Vergewaltigung: Haftstrafe für 15-Jährigen

HAGEN Weil er eine 21 Jahre alte Frau in Hagen ausgeraubt und vergewaltigt hat, muss ein 15-Jähriger eine lange Jugendstrafe verbüßen. Das Landgericht Hagen verurteilte den zur Tatzeit im vergangenen März 14-Jährigen wegen zahlreicher Delikte zu einer Gesamt-Jugendstrafe von vier Jahren und zehn Monaten. Der Verurteilte hatte die junge Frau Ende März gemeinsam mit einem 13 Jahre alten Freund in einem Parkhaus direkt über einer Polizeiwache überfallen, ihr ein Handy und Bargeld geraubt. Während der strafunmündige 13-Jährige mit der Beute flüchtete, vergewaltigte der um ein Jahr ältere Jugendliche das Opfer. Vor Gericht gestand er die Tat. (dpa)

KONTAKT

Regionalredaktion

 0241 5101-429

 Mo.-Fr. 10-18 Uhr

 region@medienhausaaachen.de

Gericht gibt grünes Licht für Abriss

Trotzdem gibt es Anzeichen dafür, dass eine Konfrontation von RWE und Aktivisten nicht unmittelbar bevorsteht.

VON CLAUDIA SCHWEDA UND DANIEL GERHARDS

AACHEN/ERKELENZ Nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts Aachen ist eine Konfrontation von RWE und Anti-Kohle-Aktivisten in Lützerath am Tagebau Garzweiler einen Schritt näher gerückt. Unmittelbar bevor steht sie aber wohl nicht. Das Gericht hat Eilanträge von Hofbesitzer Eckardt Heukamp und zwei seiner Mieter abgelehnt. Sie hatten sich gegen die Beschlüsse der Bezirksregierung Arnsberg gewandt, wonach RWE die Häuser schon abreißen darf, obwohl über Klagen gegen die Enteignung von Heukamp juristisch noch nicht entschieden ist. Stand jetzt darf RWE mit Heukamps Hof so verfahren, als wäre er im Besitz des Konzerns.

Der Weg durch die Instanzen steht Heukamp und seinen zwei Mietern, die ebenfalls geklagt hatten, allerdings noch offen. Ob Heukamp solche Schritte plant, ist bislang unklar, das müsse er zunächst mit seinen Anwälten besprechen. „Ich bin generell noch kampfbereit“, sagte er. Doch eine aufschiebende Wirkung hätten diese Beschwerden beim Oberverwaltungsgericht Münster oder beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe nicht automatisch. Der Weg zur Abbaggerung des letzten Hofes in Lützerath für den Tagebau Garzweiler ist damit vorerst frei. „Nach dem 1. November kann RWE loslegen“, sagte Gerichtssprecher Dirk Hammer.

Am Ende geht es dabei nicht nur um Heukamps Hof, den er unter keinen Umständen verlieren will, wie er immer wieder sagte. Es geht auch um die Frage, ob die angespannte Lage zwischen Anti-Kohle-Aktivisten und RWE eskaliert. In den vergangenen Monaten war es der Polizei gelungen, den Konflikt „ausschließlich kommunikativ“ zu lösen, wie der Aachener Polizeipräsident Dirk Weinspach sagte. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Aktivisten mit Blockaden versuchen werden, Räumungen, Abrissarbeiten oder Rodungen in Lützerath zu verhindern. Damit wird RWE aller Voraussicht nach aber erst be-



Mit seiner Entscheidung hat das Verwaltungsgericht Aachen den Weg für den Abriss von Lützerath am Tagebau Garzweiler freigemacht. Wenn es soweit kommt, droht eine Konfrontation zwischen Anti-Kohle-Aktivisten und RWE.

FOTOS: DANIEL GERHARDS

ginnen können, wenn juristisch abschließend geklärt ist, ob Heukamp bleiben darf oder nicht.

So schätzte Weinspach die Situation in dieser Woche ein. „Ich gehe davon aus, dass es in Lützerath zu keinen größeren Räumungen kommt, bis Rechtsklarheit in Sachen Heukamp besteht“, sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung. Eine Teilräumung von Lützerath ergebe aus polizeitaktischer Sicht keinen Sinn.

Der Streit um Heukamps Hof nahe der Tagebaukante läuft schon fast ein Jahr. Am 17. Dezember 2020 war das Enteignungsverfahren durch einen sogenannten Grundabtretungsbeschluss der Bezirksregie-

rung Arnsberg gestartet worden. Es ist der Beginn des Enteignungsverfahrens, mit dem RWE in den Besitz des Hofes kommt. Doch der Eigentumsübergang auf RWE als Betreiberin des Tagebaus ist bislang nicht vollzogen worden, weil gegen diesen Beschluss mehrere Klagen vorliegen, die aufschiebende Wirkung haben.

Deswegen hat RWE parallel eine sogenannte vorzeitige Besitzeinweisung beantragt, weil das Unternehmen laut Gericht mit vorbereiteten Arbeiten für die Abbaggerung der Grundstücke am 1. November beginnen möchte. Nachdem RWE dieses Recht zugesprochen wurde, hatten Heukamp und seine Mieter auch dagegen geklagt. Denn mit diesem Recht kann der Bergbaubetrieb über das Grundstück verfügen, als wäre es sein eigenes – obwohl die eigentlichen Verfahren um den Eigentumsübergang noch nicht beendet sind, und damit die Eigentumsfrage juristisch noch nicht abschließend geklärt ist.

Den Eilantrag gegen diesen vorzeitigen Zugriff auf das Gelände hat das Verwaltungsgericht Aachen am Donnerstag abgewiesen und damit die Beschlüsse der Bezirksregierung als „voraussichtlich rechtmäßig“ bewertet. Damit könnte es am Ende zu der Situation kommen, dass die Eigentumsübertragung an RWE zwar als unrechtmäßig bewertet wird, der Hof aber längst abgebaggert wurde. Zur Begründung ihrer Entschei-

dung wies die Aachener Kammer darauf hin, dass der Abbau der Braunkohle unter den Hofgrundstücken den landesrechtlichen Planungsentscheidungen entspreche. Das Gericht beruft sich dabei auf die Leitentscheidung der Landesregierung und die bundesgesetzlichen Regelungen zum Kohleausstieg, die von einem energiewirtschaftlichen Bedarf von Braunkohle mindestens bis zum Jahr 2035 ausgingen.

Was passiert am 1. November?

Bund und Ländern stehe „ein erheblicher Einschätzungsspielraum zu, der gerichtlich nur darauf überprüft werden könne, ob die getroffene Entscheidung offensichtlich und eindeutig unvereinbar mit verfassungsrechtlichen Wertungen sei“, urteilt das Gericht. Dies sei aber „trotz der unbestreitbaren Klima- und Umweltschädlichkeit des Braunkohleabbaus“ nicht festzustellen.

Ob der 1. November als Beginn für Abriss- oder Rodungsarbeiten zu halten ist, erscheint trotz der Entscheidung des Aachener Gerichts äußerst fraglich. Denn selbst wenn mögliche Beschwerden gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts ohne Erfolg blieben, wäre die Vorlaufzeit wohl zu gering. Ohne die Hilfe der Polizei wird RWE Lützerath kaum abreißen können. Zuletzt befanden sich mehrere Hundert Aktivisten in dem Erkelener

Dorf. Die Polizei bräuchte sicher einige Wochen oder gar Monate Zeit, um sich auf einen solchen Einsatz vorzubereiten.

Das OVG hat schon einmal überraschend anders als die anderen Instanzen in Braunkohle-Streitigkeiten argumentiert. Im Oktober 2018 entschieden die Münsteraner Richter in einem Eilverfahren, dass die Rodungen im Hambacher Forst vorerst ausgesetzt werden, bis ein Verfahren in der Hauptsache entschieden sei. Danach wurde nie wieder ein Baum im Hambacher Forst gefällt – auch weil RWE freiwillig auf weitere Rodungen verzichtete, bevor später ein politischer Beschluss den Forstbestand festschrieb.

In ihrer Begründung argumentierten die OVG-Richter damals, „weder das Land NRW noch RWE hätten substantiiert dargetan noch durch entsprechende Unterlagen belegt, dass die sofortige Rodung (...) als unaufschiebbare Maßnahme im Interesse des Gemeinwohls notwendig sei, weil anderenfalls die Energieversorgung bundes- oder landesweit nicht mehr gewährleistet wäre“. Mit anderen Worten: Das Gericht hatte Zweifel daran, ob die Braunkohle für die Energieversorgung überhaupt noch notwendig ist. Die Aachener Richter berufen sich nun im aktuellen Urteil erneut mehrfach auf dieses „Überwiegen des Gemeinwohls“. Legt Heukamp Beschwerde ein, wird es spannend vor dem OVG in Münster.



„Ich bin generell noch kampfbereit“, sagt Landwirt Eckardt Heukamp, der seinen Hof in Lützerath nicht verlieren will.

Reiche Roetgener, arme Alsdorfer?

Das verfügbare Jahreseinkommen ist in NRW um 2,8 Prozent gestiegen. Wie sieht es in unserer Region aus? Eine Übersicht.

DÜSSELDORF/AACHEN Das verfügbare durchschnittliche Jahreseinkommen in Nordrhein-Westfalen pro Einwohner ist 2019 rein rechnerisch auf 23.093 Euro gestiegen. Das waren im Vergleich zum Vorjahr 631 Euro oder 2,8 Prozent mehr, wie das Statistische Landesamt am Donnerstag weiter mitteilte.

Mit 53.601 Euro wies Attendorf im Kreis Olpe das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner auf. Schalksmühle im Märkischen Kreis (37.686 Euro) und Meerbusch im Rhein-Kreis Neuss (34.194 Euro) folgten auf den Plätzen zwei und drei.

Am unteren Ende der Skala in NRW rangierten Gelsenkirchen (17.015 Euro) und Kranenburg im

Kreis Kleve (16.990 Euro). Rechnerisch kamen auf jeden Einwohner Kölns 23.339 Euro. In Düsseldorf lag das verfügbare Einkommen bei durchschnittlich 27.199 Euro.

Die höchsten Zuwächse beim verfügbaren Einkommen im Vergleich zum Jahr 2018 ermittelten die Statistiker für Strahlen im Kreis Kleve (+6,7 Prozent) und die Stadt Hamm (+5,0 Prozent). Die geringsten Zuwächse erzielten Schalksmühle im Märkischen Kreis (+0,8 Prozent) und Attendorf im Kreis Olpe (–0,6 Prozent).

Und wer hat in unserer Region die meisten Scheine im Sparschwein? Hier eine kleine Auswahl:

Städteregion Aachen: In der Städteregion Aachen lag das durchschnitt-

liche Einkommen bei 21.198 Euro. Das war ein Plus von 392 Euro (2,4 Prozent). In der Städteregion Aachen haben die Menschen in den drei Eifelkommunen am meisten

PRIVATE HAUSHALTE

Verfügbares Einkommen – was ist das?

Unter dem verfügbaren Einkommen verstehen die Statistiker die Einkommenssumme, die den Haushalten abzüglich Steuern und Sozialabgaben und zuzüglich empfangener Sozialleistungen zur Verfügung steht. Es gilt als Indikator für die lokale Kaufkraft.

verfügbares Einkommen. Spitzenreiter ist Roetgen mit 29.701 (+2,8 Prozent). Am wenigsten Einkommen haben die Alsdorfer mit 17.998 (+3,1 Prozent). Den meisten Zuwachs gab es in Eschweiler mit 3,3 Prozent auf dennoch nicht so hohe 19.900 Euro.

Kreis Düren: Im Kreis Düren lag das durchschnittliche Einkommen bei 22.005 Euro. Das war ein Plus von 660 Euro beziehungsweise 3,4 Prozent. Am meisten verfügbares Einkommen haben die Menschen im Hürtgenwald mit 24.888 Euro (+3,7 Prozent). Am wenigsten verfügbares Einkommen haben die Dürener mit 19.859 Euro (+2,7 Prozent). Den höchsten Zuwachs gab es in Vett-

weiß mit 4,7 Prozent auf 22.034 Euro.

Kreis Heinsberg: Hier liegt das verfügbare Einkommen pro Einwohner im Schnitt bei 21.388 Euro. Das ist ein Plus von 603 Euro oder von 3,4 Prozent. Am meisten Einkommen hatten die Menschen in Wegberg mit 24.151 Euro (+3,1 Prozent), am wenigsten die Menschen in Hückelhoven mit 18.453 Euro (+3,6 Prozent). Den meisten Zuwachs gab es in Gangelt mit einem Plus von 4,1 Prozent auf 20.301 Euro. (dpa/mgu)

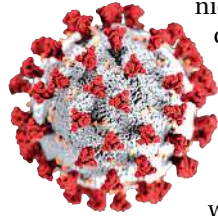
.....

Die Zahlen für die anderen Kommunen in der Städteregion Aachen, im Kreis Düren und im Kreis Heinsberg finden Sie online unter: <https://k.az-web.de/veigh4fa>

CORONA-PANDEMIE

Die Sieben-Tage-Inzidenz steigt weiter leicht an

KREIS DÜREN Die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Düren steigt weiter leicht an. Sie lag am Donnerstag bei 45,3, ein Plus von 2,3 Punkten. Der Kreis Düren meldete im Vergleich zum Mittwoch 32 Neuinfektionen. Die Zahl der aktiven Fälle lag unverändert bei 231. Seit Ausbruch der Pandemie haben sich 15.502 Menschen im Kreis Düren nachweislich mit dem Virus infiziert. 14.973 sind wieder genesen, 298 im Zusammenhang mit dem Virus gestorben. Das RKI meldete 187.583 Erst- sowie 185.877 Zweitimpfungen. Die aktuell 231 Infizierten verteilen sich wie folgt: Aldenhoven: 12 (Gesamtzahl aller jemals positiv Getesteten: 1084), Düren: 98 (6623), Heimbach: 0 (190), Hürtgenwald: 2 (400), Inden: 4 (305), Jülich: 25 (1678), Kreuzau: 12 (795), Langerwehe: 11 (597), Linnich: 6 (587), Merzenich: 4 (587), Nideggen: 10 (514), Niederzier: 26 (856), Nörvenich: 7 (471), Titz: 7 (401) und Vettweiß: 7 (414).



KURZ NOTIERT

Wino Ulhas ist neuer Festkomitee-Chef

DÜREN Nach dem chaotischen Verlauf der außerordentlichen Jahreshauptversammlung des Festkomitees Dürener Karneval Mitte Oktober haben sich zwischenzeitlich die Wogen wieder geglättet. Bei der Fortsetzung der seinerzeit unterbrochenen Versammlung wurde Wino Ulhas von der KG „Löstige Ostdürener“ zum neuen Festkomitee-Präsidenten gewählt. Ralf Haas, Präsident der „Holzpoeze Jonge“, übernahm die Geschäftsführung, Elke Tresemer-Steiger von den „Süd-insulanern“ das Amt der Schatzmeisterin, so dass der geschsführende Vorstand wieder komplett ist und die Anforderungen des Vereinsrechts erfüllt sind. Das Trio wurde für drei Jahre gewählt. Alle weiteren Vorstandsposten sollen nun bei der offiziellen Jahreshauptversammlung besetzt werden, zu der die neue Führungsspitze für Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, ins Dorint-Hotel eingeladen hat. Und auch die ersten Weichen für die Session 2021/22 sind gestellt. Am 5. November soll das neue Prinzenpaar inthronisiert werden, einen Tag später der neue Kinderprinz. (ja)

Einkommen in Düren ist am geringsten

KREIS DÜREN Das verfügbare durchschnittliche Jahreseinkommen in NRW pro Einwohner ist 2019 rein rechnerisch auf 23.093 Euro gestiegen. Das waren im Vergleich zum Vorjahr 631 Euro oder 2,8 Prozent mehr, wie das Statistische Landesamt mitteilt. Mit 53.601 Euro wies Attendorn im Kreis Olpe das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner auf. Im Kreis Düren lag das durchschnittliche Einkommen bei 22.005 Euro. Das war ein Plus von 660 Euro beziehungsweise 3,4 Prozent. Am meisten hatten die Menschen im Hürtgenwald mit 24.888 Euro (+3,7 Prozent) zur Verfügung. Am wenigsten die Dürener mit 19.859 Euro (+2,7 Prozent). Den höchsten Zuwachs gab es in Vettweiß mit 4,7 Prozent auf 22.034 Euro. So sah es in den übrigen Kommunen aus: Aldenhoven 20.005 (+4,4), Heimbach 23.427 (+2,7), Inden 21.681 (+4,0), Jülich 23.299 (+3,4), Kreuzau 24.405 (+3,4), Langerwehe 23.842 (+3,6), Linnich 22.423 (+4,1), Merzenich 23.269 (+3,0), Nideggen 24.610 (+3,5), Niederzier 22.175 (+3,9), Nörvenich 23.913 (+4,5) und Titz 24.098 (+4,6). Unter dem verfügbaren Einkommen verstehen Statistiker die Summe, die den Haushalten abzüglich Steuern und Sozialabgaben und zuzüglich empfangener Sozialleistungen zur Verfügung steht.

Die Rüben-Reise: Vom Feld in die Fabrik

1,6 Millionen Tonnen werden pro Jahr zur Zuckerfabrik transportiert. Ein Blick hinter die Kulissen der Logistik.

VON ANNE SCHRÖER

KREIS DÜREN Die Vergangenheit der Rübenlogistik sah teilweise so aus, dass Transporter aus der ganzen Region nach Jülich fuhren und sich dort schlimmstenfalls stauten. 100 Transporter auf dem Hof der Zuckerfabrik von Pfeifer & Langen und auf den Straßen davor sorgten für lange Wartezeiten – nicht nur für die beteiligten Unternehmer, sondern auch für die Bürger. Die Gegenwart sieht anders aus. Heute setzt man auf punktgenaue Anlieferung und möglichst kurze Strecken. Das spart Kilometer, CO₂, Zeit und in Folge auch Geld.

Das ausgeklügelte Computersystem, das hinter der Rübenlogistik steckt, ist seit einem Jahr im Einsatz und koordiniert nun die zweite Kampagne. „Field to Factory“ (F2F) wird die Software genannt, mit der vom Feld bis zur Fabrik die Abläufe gesteuert werden. Heinz Leipertz, Leiter der Region Rheinland, sagt: „Wir versuchen, das Optimale rauszuholen und drehen mit dem Programm an den kleinen Schraubchen.“ Der Otto-Normal-Verbraucher merke deshalb gar nicht, was für ein Aufwand mit der punktgenauen Lieferung der Rüben betrieben werde.

Rund um die Uhr werden bei Pfeifer & Langen die Feldfrüchte angeliefert, tagsüber aber mehr als nachts. Damit das reibungslos und möglichst effektiv geschieht, werden über das Programm alle Akteure genau miteinander vernetzt: die Landwirte, Roder, Hauptfrachtführer, Spediteure, Fahrer und die Fabrik.

Digitale Karte mit allen Details

Grundlage des Systems sind sehr genaue Karten. Zunächst tragen die Landwirte dort ihre Parzellen, genannt Schläge, ein. Jeder Landwirt hat drei Abfahrtermine: einen frühen, im ersten Drittel der Kampagne, einen mittleren und einen späten. Am beliebtesten seien die mittleren Termine, weiß Leipertz aus Erfahrung, aber jeder muss auch eine Teilmenge früh und eine spät abholen lassen. Bei der Überlegung, welche Parzelle sich für den frühen und welche für den späten Termin eignet, bedenken die Landwirte unter anderem die Gesundheit der Rübe, die Fruchtfolge, aber auch die Anfahrtbarkeit der Fläche. So werden die Rüben von schwer erreichbaren Parzellen tendenziell eher im ersten Monat der Kampagne abgeholt, während es noch trockener ist. Später, wenn Regen und Kälte die Anfahrt erschweren, stört



Das ist der Weg vom Feld in die Fabrik: Ein Rübenroder (oben links) hebt die Feldfrüchte aus der Erde. Die entfernten Blätter der Rüben bleiben entweder als Dünger auf dem Feld liegen oder werden an Rinder verfüttert. Der Rübenreinigungslader (oben rechts), genannt Maus, nimmt die Feldfrüchte auf, befreit sie von Erde und verlädt sie in ein Transportfahrzeug (unten links). Auf dem Hof der Jülicher Zuckerfabrik von Pfeifer & Langen angekommen, werden die Rüben mit großen Wasserspritzen entladen.

FOTOS: PFEIFER & LANGEN (3), ANNE SCHRÖER (2)

das bei besser erreichbaren Feldern weniger.

Die Erreichbarkeit ist aber auch ein Argument, wenn es darum geht, im Kartenmaterial den besten Ablageort für die Rübenhaufen zu markieren. Auch die größtmögliche Entfernung zur Wohnbebauung kann hier eine Rolle spielen.

Mehrere naheliegende Parzellen werden dann zu einem sogenannten Polygon zusammengefasst. In welcher Reihenfolge die verschiedenen Polygone abgearbeitet werden, entscheidet ein Planer und achtet dabei auch auf Flüsse, Autobahnen, Städte und stark befahrene Straßen. Die Detailplanung übernimmt dann der Algorithmus des Computerprogramms. Er ermittelt die optimale Fahrstrecke unter Berücksichtigung vieler Kategorien. Dabei liefert er aber nur einen Vorschlag – das letzte Wort hat immer der Planer. „Man glaubt gar nicht, wie genau der Automatismus das macht. Der ist schon sehr intelligent. Die Planer greifen nur ganz selten ein“, erklärt Heinz Leipertz.

Wenn die Routen und Zeiten feststehen, können sich alle Beteiligten danach richten. Die Rübenroder, betrieben von Lohnunternehmern, Maschinenringen oder den Bauern

selbst, sind als erste unterwegs. Sie ernten die Rüben und lagern sie in langen Haufen, den sogenannten Mieten, am abgesprochenen Punkt. Dort werden sie nach drei bis vier Tage abgeholt. In der Zeit können die Rüben trocknen und dienen auch als Mengenpuffer, „weil man bei Regen nicht so gut roden kann“, wie Leipertz schildert.

Nach dem Roder kommt die Maus. Ihr offizieller Titel ist Rübenreinigungslader, weil sie die Feldfrüchte aufnimmt, von Erde befreit und auf Transportfahrzeuge lädt. Die einzelnen Buchstaben des Spitznamens Maus stehen dabei für Mieten, Aufnahme, Umladen, System. Für die Fabrik in Jülich gibt es fünf Hauptfrachtführer, also bauliche Maschinenringe oder gewerbliche Spediteure, die solche Lademäuse unterhalten.

Sowohl die Lademäuse als auch die Transportfahrzeuge sind mit GPS ausgestattet, so dass ihr Standort auf der Karte abrufbar ist. Über eine App können die Fahrer die relevanten Daten einsehen, aber auch mit ihren



Heinz Leipertz, Leiter der Region Rheinland bei Pfeifer & Langen, ist froh, dass die neue Software von allen beteiligten Akteuren so gut angenommen wurde.

Kollegen kommunizieren. Ein Blick auf die App sagt dem Maus-Fahrer beispielsweise, wo seine zehn Transportfahrzeuge sich gerade aufhalten. Ihre farbliche Markierung zeigt an, ob sie gerade beladen oder leer sind. Der Maus-Fahrer kann leicht erkennen, wer als nächster bei ihm ankommt und kann, schon bevor er am aktuellen Standort die letzten Rüben aufgeladen hat, den Kollegen anweisen, bereits zum nächsten Treffpunkt zu fahren, weil er erst dort wieder gebraucht wird.

Während der Hauptnutzen der neuen Software draußen auf dem Feld liegt, profitiert aber auch die Zuckerfabrik in mehrfacher Hinsicht. Auf dem Rübenhof ist aus dem Programm ersichtlich, wann welche Ladung erwartet wird. Abhängig davon, ob es sich um Fahrzeuge handelt, die seitlich oder rückwärts entladen, kann auch vor Ort besser ko-

ordiniert werden. Leipertz: „Das verringert die Zeit auf dem Hof. Die sollen besser fahren als warten.“

Von den optimierten Routen profitiert Pfeifer & Langen aber auch, weil das Unternehmen die Kosten der Logistik trägt – abgesehen von den Roderen, für welche die Landwirte aufkommen. Mit dem neuen System ist leichter für die Fabrik zu erkennen, wem die Rüben gehören, wer geladen und wer gefahren hat, damit die richtigen Stellen bezahlt werden.

„Field to Factory“ ist 2020 eingeführt worden und hat seine Feuerprobe laut Leipertz bestanden. Seitdem wurde mit dem Softwareentwicklungshaus aus Belgien noch ein wenig nachgeschärft, auch unter Berücksichtigung der Wünsche von Roderen, Lkw- und Maus-Fahrern. Heinz Leipertz spricht von einer Rübenlogistik, bei der man die Fahrzeuge auf der Straße kaum noch merkt. „Einen Hubschrauber haben wir nun mal nicht“, ergänzt er schmunzelnd, und auch der Transport per Drohne ist wohl noch Zukunftsmusik...

Aust und Schmidt treffen in Düren aufeinander

Früherer Spiegel-Chefredakteur ist Einladungen des Talkshow-Gastgebers nie gefolgt. Nun sind sie Gäste des Stadtgesprächs.

VON VOLKER UERLING

DÜREN „Ich bin nie zu Harald Schmidt in die Sendung gegangen – ich hatte keine Lust, von ihm zer-



Stefan Aust, Journalist, Autor und Herausgeber der Welt, ist Talkgast in der Kreisstadt.

FOTO: WELTN24 GMBH/OLIVER SCHULZE

legt zu werden“, sagt Aust heute schmunzelnd. Die „Zerlegungsgefahr“ besteht wohl in der Form von damals nicht mehr, und so treffen die beiden spät doch noch aufeinander: auf Einladung des Dürener Journalisten und Kommunikationsberaters Ulrich Stockheim beim siebten Stadtgespräch.

Talk für den guten Zweck

Diese Talk-Veranstaltung dient einem guten Zweck und steht nach eineinhalbjähriger Corona-Pause wieder auf dem Programm: am Montag, 8. November, ab 19 Uhr in der Festhalle Birkesdorf. Die Gäste erhalten keine Honorare, damit sämtliche Überschüsse des Abends dem Zweck des Vereins Stadtgespräch zugute kommen können: der Förderung von Sprache.

„Die Bundestagswahl und ihre Folgen sind das Thema des Abends. Und zwei brillante Köpfe und Beobachter unserer Zeit werden das kommentieren, was sich nun auf dem Weg zu einer neuen Regierung abspielt“, kündigt Ulrich Stock-

heim an, der auch das siebte Dürener Stadtgespräch moderieren wird. Nun beginnt ja in Berlin zunächst das Sondieren einer möglichen Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP, das mutmaßlich in einem Monat noch nicht beendet sein dürfte. Wenn aber doch, dann liegt ein Koalitionspapier auf dem Tisch, über das zu reden sein wird.

Neben den Folgen der Bundestagswahl werden laut Veranstalter auch satirische Elemente ihren Raum erhalten. Ulrich Stockheim: „Ich freue mich jetzt schon auf die Kommentare von Harald Schmidt zum Gendern, zu Lasten Fahrrädern und zu drohenden Enteignungen von Immobilienbesitzern.“

Stefan Aust sitzt nicht mehr in der ersten Reihe der politischen Berichterstatter, hat aber an Expertise nichts verloren. Der Herausgeber der Welt hat vor mehr als einem Jahr gesagt, dass er Olaf Scholz 25 Prozent zutraut. Damals schien ein solches Ergebnis für den SPD-Kanzlerkandidaten fast unerreichbar fern.

Der 75-jährige Aust gilt als einer der profiliertesten Journalisten

Deutschlands, war 14 Jahre Chefredakteur des Nachrichtenmagazins Spiegel und gründete 1988 Spiegel TV, das er bis 2007 als Chefredakteur und Geschäftsführer leitete. Auch als Autor ist er sehr erfolgreich, sein Buch „Der Baader-Meinhof-Komplex“ über die Zeit des RAF-Terrors rangierte monatelang auf den Bestsellerlisten. Vor kurzem hat er sein neues Buch „Zeitreise“ veröffentlicht, das er laut Verein Stadtgespräch in Düren signieren wird.

Harald Schmidt macht nach eigenem Bekunden nur noch, wozu er Lust hat. Der Kabarettist und Schauspieler ist so auch regelmäßig als Schauspieler auf dem „Traumschiff“ zu sehen und hat seine Spitzzüngigkeit nicht verloren.

Eintrittsspende: 25 Euro

Karten für das siebte Stadtgespräch sind ab sofort gegen eine Eintrittsspende von 25 Euro (inklusive Getränke und Imbiss nach der Veranstaltung) im „Lieblingsreisebüro“, Zehnthofstraße 16 in Düren, erhältlich oder können per Mail an info@

stadtgespraech-dueren.de angefordert werden. Teilnehmen können Menschen, die geimpft oder genesen sind (2G) und das nachweisen können.



Entertainer Harald Schmidt ist am 8. November zu Gast in Düren beim siebten Stadtgespräch.

FOTO: MARCUS SIMAITIS

NOTDIENSTE

Die Notfallpraxis Düren, Roonstraße 30, ist heute von 13 Uhr bis 22 Uhr geöffnet. Die Arztpraxis ist unter 116117 zu erreichen.

Die Notfallpraxis Jülich, Kurfürstenstraße 22, 02461/620300, bietet heute Hilfe in Notfällen von 13 Uhr bis 7.30 Uhr. Von 23 bis 7.30 Uhr bitte unbedingt vorab telef. Kontakt.

Apotheken: Jülich: Apotheke Baccioco Am Markt, Marktplatz 5, 02461/2513.

Baal: Stern-Apotheke, Aachener Straße 32, 02435/550. **Kaster:** Grüne-Apotheke, Am Rathaus 30, 02272/905105. **Düren:** Farma-Plus-Apotheke, Wirtelortplatz 9, 02421/407830. **Nideggen-Schmidt:** Rursee-Apotheke, Nidegger Straße 8, 02474/999000. Notdienst-Apotheken-Abfrage: Vom Mobiltelefon unter Kurzwahl 22833 (aus dem Festnetz 0137888/22833); weitere Notdienst-Apotheken: www.aknr.de.

Strom/Gas/Wasser: RWE: Westnetz, Störungen Strom 0800/4112244, Störungen Gas 0800/0793427, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Düren: Leitungspartner (Strom/Gas/Wasser) 0800/4865111; Innung für Sanitär- und Heizungstechnik: 02422/9533999; Entörungsdienst Erdgas Gelsenwasser Energienetze: Betriebsstelle Linnich, 0800 7 9999 50. (Ohne Gewähr)

WIR GRATULIEREN

Serafettin Gencel, Linnich, der morgen 81 Jahre alt wird.

Gertrud Elisabeth Sieben, Rödigen, die morgen auf 80 Lebensjahre zurückblickt.

Christine Orbons, Aldenhoven, die morgen 81 Jahre alt wird.

TEMPOKONTROLLEN

Freitag, 8. Oktober

Stadt Düren: Trierer Straße, Heerweg, Kreuzstraße, Brüsseler Straße.

Kreis Düren: Ellen, K 2; Niederzier, Kölnstraße; Girelsgrath, L 264; Krauthausen, B 56; Binsfeld, L 271; Kreuzau, Andreasstraße; Bubenheim, L327; Merzenich, Bahnstraße.

KURZ NOTIERT

Förderverein lädt zum Bücherflohmarkt

JÜLICH Ein kleiner Bücherflohmarkt des Fördervereins Stadtbücherei Jülich findet an diesem Samstag, 9. Oktober, von 10 bis 13 Uhr in und vor dem Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20, in Jülich statt. Ein vielfältiges Bücher- und Medienangebot wartet auf viele Bücherfreunde. Auch neuwertige Ware können Besucherinnen und Besucher nach Angaben der Veranstalter auf dem Markt zu einem niedrigen Preis erwerben.

KONTAKT

Lokalredaktion

Düren
☎ 02421 2259-100
🕒 Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
📧 lokales-dueren@medienhausachen.de
📍 Pletzergasse 5, 52349 Düren

Jülich
☎ 02461 9957-30
🕒 Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
📧 lokales-juelich@medienhausachen.de
📍 Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
📧 kundenservice@medienhausachen.de
📍 Vor Ort:
Agentur Schiffer (mit Ticketverkauf), Kaiserplatz 12-14, 52349 Düren Mo.-Fr. 9.30 -16 Uhr (Sa. vorübergehend geschlossen)
Thalia Buchhandlung (mit Ticketverkauf), Kölnstraße 9, 52428 Jülich (wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

Düren
☎ 02421 2259-154
📧 mediaberatung-dueren@medienhausachen.de
📍 Pletzergasse 3-5, 52349 Düren

Jülich
☎ 02461 9957-21
📧 mediaberatung-juelich@medienhausachen.de
📍 Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

Fünf Künstler starten Comedy-Reihe

Die „SWD.KOMMedy.Abende“ werden mit lauten Gags und klugen Pointen eingeläutet. Musik spielt große Rolle.

VON AXEL KELDENICH

DÜREN Als „klein aber fein“ war die Auftaktveranstaltung der zehnten „SWD.KOMMedy.Abende“ angekündigt – besser konnte man sie nicht beschreiben. Organisator Thomas Lüttgens und das Team auf Seiten der Stadtwerke hatten sich bei der Einladung auf fünf Künstler beschränkt, die jeder auf seine Art Comedy vom Feinsten boten. Den Auftakt machte René Steinberg, der auch die Moderatorenrolle übernommen und den Abend unter das Motto „Gemeinsinn statt gemein sein“ gestellt hat. Trotzdem kam er nicht umhin, die Präsentation der Kollegen mit einer Entschuldigung zu beginnen. Dass alle fünf Akteure, die auch die kommenden Einzelveranstaltungen der Jubiläumsreihe bestreiten, Männer sind, sei Zufall.

Lockdown-Anekdoten

Natürlich sei er froh, so Steinberg, endlich wieder vor Zuhörern aufzutreten, was doppelt verständlich wurde, als er die heimischen Verhältnisse während des Lockdowns schilderte. Sein Sohn habe wochenlang nur noch faul herumliegen wollen, wodurch für ihn der Begriff „Champions Lieg“ eine ganz neue Bedeutung bekommen habe. Als die Freiheiten zurückgekommen sind und seine Tochter die zugestandene Ausgehzeit in der Disco überzog, machte er sich auf den Weg, sie genau dort abzuholen. Und zwar in Jogginghose und Doppelripp-Unterhemd und auf Adiletten. Ein Bild, das sich schnell und dauerhaft in allen Köpfen einnistete. Genauso wie die von ihm allein mit Ton gespielte Tatortszene, in der Till Schweiger und Herbert Grönemeyer als Kommissare Udo Lindenberg verhören. Und dann Christoph Brüske, der sich freute, in Düren zu sein: „In der SWD-Arena, dem Toni-Schumacher-Schuppen, dem Paul-Panzer-Palast, oder wie auch immer das

hier heißen mag.“ Außerdem ist der derzeit bekannteste Dürener aufgetaucht, und zwar als Karl Nostradamus Lauterbach, der „Gesundheitsminister der Herzen“. Brüske machte keine Pausen, schoss immer weiter, kurzum ein Trommelfeuer der besten Gags. Jeder Satz eine Pointe und dann hat er auch noch gesungen. „YMCA“ als Schwulenhymne gegen Viktor Orban, die CDU-Oberen sind „Männer voller Neid“ auf „Strangers in the Night“. Mit Bezug auf wieder mögliche Auftritte folgte „Die Zeit ist reif“ auf Gloria Gayners „I will survive“ und als Höhepunkt auf Sinatras „New York New York“ eine Hymne auf Düren, gespickt mit komödiantisch verarbeiteten Lokalwissen von der Stadthistorie bis hin zu den aktuellen Bauproblemen am Kaiserplatz. Alles belohnt von donnerndem Applaus der Zuschauer im Saal, in dem Corona-bedingt eine ganz Reihe Plätze frei bleiben mussten.

Wesentlich ruhiger ging es dann bei Marco Tschirpe zu, der am Klavier oder am Standmikro seine hintergründigen, manchmal bösen, manchmal aber auch nur verspielten Songs und Gedichte vorgetragen hat. Da bereitete er die Senioren auf ihren letzten Schrebergarten vor, der von den Nachfahren gepflegt wird. Seiner Freundin teilte er mit: „Kein Tier in der Savanne schnarcht so laut wie Du, Susanne.“ Den einen oder anderen Gag ließ er unausgesprochen in der Luft hängen und hat so sein Publikum zum Denken gezwungen, bevor es lachen durfte.

Dave Davies übt Gesellschaftskritik

Ähnlich und doch ganz anders fesselte Dave Davies mit seinem gesellschaftskritischen Auftritt. Der kölsche Jung, der sich selbst auch schon einmal mit Blick auf seine Hautfarbe als „Brauner“ betitelt, hielt dem Menschen im Publikum mit seinem ebenso mahnenden wie humorvollen Vortrag vor Augen, wie



Die vier Vollbiermusiker von „Glasblissing“ produzieren „Liedgut aus Leergut“.

FOTOS: AXEL KELDENICH

gut es ihnen doch geht. Einer seiner Ratschläge aus dem riesigen Fundus der Worte seines Großvaters, des Schamanen: „Wenn das Leben Dich in den Hintern tritt, dann nutz den Schwung für eine Bewegung nach vorn!“

Flaschenmusik zum Schluss

Den Schlusspunkt setzten „Glasblissing“, die allen möglichen Flaschen Melodien entlocken. Die vier Vollbiermusiker aus Berlin nennen das Flaschenmusik oder „Liedgut aus Leergut“. Da war die Bühne vollgepackt mit Bierkästen, Weinflaschen, Sprühflaschen und diversen daraus gebauten Instrumenten. Das markanteste sicher eine Art Schellenbaum, der so genannte „Flachmanninow“, konstruiert aus kleinen Schnapsflaschen. Dieser Abend machte Lust auf die Einzelauftritte der fünf Kleinkünstler. Weitere Termine auf der Internetseite von „DürenKultur“.



Marco Tschirpe zwang das Publikum zum Mitdenken, ehe es lachen durfte. Rechts Moderator René Steinberg.



AUSSTELLUNGEN

DÜREN

Albrecht Fuchs: „Album. Portraits 1989-2021“. Fotografieausstellung mit umfassender Werkchau des Kölner Künstlers. Info: www.leopoldhoeschmuseum.de, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 19 Uhr, bis 21.11. Leopold-Hoesch-Museum, Hoeschplatz 1.

„Walter Dohmen zum 80sten“. Anlässlich des 80. Geburtstags des 1941 in Langerwehe geborenen und dort lebenden und arbeitenden Künstlers Walter Dohmen zeigt das Leopold-Hoesch-Museum eine Ausstellung mit Malerei seit den 1980er Jahren. Info: www.leopoldhoeschmuseum.de, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 19 Uhr, bis 9.1.22 Leopold-Hoesch-Museum, Hoeschplatz 1.

„Zitruspapiere - Fashion für Orangen“. Papiermuseum Düren, Wallstraße 2-8, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 19 Uhr, bis 6.2.22.

„Geheimnis Papier“. mit Werken von Mit John Gerard, Eva Maria Juras, Odine Lang, Jochem Moschik, Frank Oehlmann, Zipora Rafaelov, Christiane Rücker, Sarah Schiffer, Silvia Maria Spieß, Traudel Stahl und Désirée Wickler, Schloss Burgau. Mit Collagen, Skulpturen, Leuchtobjekten, Installationen, Scherenschnitten und vielem mehr, bis 28.11.

Mittwoch bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Sonderausstellung „Och, wat wor dat fröher schön ... Das alte Düren im Modell“. Darin wird die Vielzahl der von Josef Winthagen gebauten Modelle des alten Düren erstmals in einer Gesamtschau der Öffentlichkeit präsentiert. Sonntags, 11 bis 17 Uhr, bis 28.11., Stadtmuseum Düren, Arnoldsweilerstraße 38.

„In Düren zu Hause - Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“. Darin werden die umfangreichen und verblüffenden Ergebnisse des gleichnamigen zweijährigen Forschungsprojektes präsentiert. Sonntags, 11 bis 17 Uhr, Stadtmuseum Düren, Arnoldsweilerstraße 38.

Von Brauern und Wirten - Dürener Biergeschichte(n). Sonntags, 11 bis 17 Uhr, Stadtmuseum Düren, Arnoldsweilerstraße 38.

„Vielfalt“ - Spannende und abstrakte Motive von Gesichtern in Öl und Acryl von Lilo Freiburger, bis 31.10., montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr, SWD-Hauptgebäude, Arnoldsweilerstraße 60.

„Illusionen“. Ausstellung des KünstlerInnen-Stammtischs „Kunstrukt“, Kulturzentrum Komm, August-Klotz-Straße 21, Düren, bis 31.10., Samstag und Sonntag jeweils 12 bis 16 Uhr.

HEIMBACH

„Stolen Memorys“. Ausstellung über persönliche Gegenstände von KZ-Häftlingen, auf dem Parkplatz An der Laag, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr sowie Freitag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr, bis 20.10., weitere Informationen: <https://stolenmemory.org/>

75. Werkschau, Kunstakademie Heimbach, bis 24. Oktober, täglich 10 bis 16 Uhr und Samstag/Sonntag 14 bis 17 Uhr.

HÜRTGENWALD

Dauerausstellung zur Kriegsgräberstätte Hürtgen, Friedhofswärterhaus an der Höhenstraße 114, Die Ausstellung ist rund um die Uhr geöffnet.

Museum Hürtgenwald 1944 und im Frieden, März bis November, sonntags 10 bis 17 Uhr, Pfarrer-Dickmann-Straße 21-23, Vossennack.

„Die stille Kunst eine Feder zu führen“. Kalligraphien von Margret Scheidtweiler; Öffnungszeiten zu allen Veranstaltungen des Kloster-Kultur-Kellers und nach Absprache für Gruppen unter Tel. 02429/30853 12 Uhr. Kloster-Kultur-Keller, Franziskusweg 1.

JÜLICH

„Die Jagd - Ein Schatz an Motiven“. Ausstellung über die identitätsstiftende Funktion

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.DuerenerDeal.de

Taschen-Bestseller „made in Italy“: Schick, weich und von AAMO!

nur 39 € statt 69 €

Viele neue Herbstfarben!

Duerener Deal.de

AAMO by SHIPMENT

TERMINE & ÖFFNUNGSZEITEN

JÜLICH

Feste & Partys

Erntedankfest der Werbegemeinschaft Jülich, Eröffnung, 19 Uhr, Marktplatz, bis 23 Uhr, Livemusik mit der Partyband „HSO“.

Konzert

„Dozenten-Jazzkonzert“. Müller/Michalke, Wingold-Gassmann und das Billmann-Reimann-Duo präsentieren ihre zum Teil neuen Programme. Eintritt frei. Anmeldung: musikschule@juelich.de. 19.30 Uhr. Musikschule Jülich, Foyer (Ebene II), Linnicher Straße 67.

Verschiedenes

1. Wasserstoff-Messe des Kreises Düren, Aussteller aus den Bereichen Mobilität, Forschung, Unternehmenskultur und Anwendung, 11 bis 18 Uhr, Stadtgarten Brückenkopf-Park, Eingang Kirmesbrücke, Eil-

bachstraße. Eintritt frei.

LINNICH

Konzert

Mac Frayman. The new American Style of Folk, Rock and Rhythm; Infos: www.macfrayman.com 17 Uhr. Mc Müller's, Neußer Straße 54, Kofferen.

NÖRVENICH

Verschiedenes

Impfbus des Kreises Düren, 11 bis 13 Uhr, Nörvenich, Am Kreuzberg 13, Supermarkt.

VETTWEISS

Verschiedenes

Impfbus des Kreises Düren, 14 bis 16 Uhr, Vettweiß, Gereonstraße 137, Supermarkt.

LINNICH

Dauerausstellung im Deutschen Glasmalerei-Museum. Überblick über die Geschichte der Glasmalerei mit historischen Kopien aus dem 19. Jahrhundert und Glasgemälden des 20. und 21. Jahrhunderts. Dienstag bis Sonntag, Ausstellung geöffnet von 11 bis 17 Uhr. Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich, Rurstraße 9-11.

Heimatmuseum Linnich, Altermarkt, geöffnet an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat, von 14 bis 17 Uhr.

NIDEGGEN

Dauerausstellung im Burgenmuseum Nideggen. Die Schau zeigt, wie die Menschen im Mittelalter auf Burgen und Schlössern gelebt und gearbeitet haben. Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr. Burgenmuseum Nideggen, 52385 Nideggen, Kirchgasse 10.

TITZ

Dauerausstellung im LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödigen. Die Schau zeigt auf zwei Etagen zahlreiche Aspekte der jüdischen Geschichte und Kultur. Terminbuchung: synagoge-roedingen.lvr.de. Sonntags, 11 bis 17 Uhr. LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödigen, Mühlenend 1.

Ab dem Frühjahr kann gebaut werden

Die Einwohnerzahl des Orts Nörvenich wächst mit dem Vicus-Quartier um 20 Prozent. Vorzeigeprojekt.

VON VERENA MÜLLER

NÖRVENICH Die kleinen Nörvenicher Neubürger durften in einem Sandhaufen buddeln, die großen hörten derweil zu, was der Landrat, der Bürgermeister und der Projektentwickler zu ihrer neuen Heimat zu sagen hatten: Am Donnerstag war Spatenstich im Vicus-Quartier gegenüber von Haus Hardt. Die Erschließung beginnt nun offiziell und im März/April 2022 sollen die ersten Häuslebauer auf ihren Parzellen starten können. In fünf Jahren soll das Baugelände fertiggestellt sein.

60 Prozent der insgesamt 800 Menschen, die hier am Ortsrand einziehen werden, stammen aus dem Gemeindegebiet. Sie werden nicht nur in Einfamilienhäusern, sondern auch in Eigentumswohnungen, Kettenhäusern und Wohnungen zur Miete unterkommen. „Für jeden ist etwas dabei“, sagte Georg Schmiedel, einer der beiden Köpfe der F&S Concept Projektentwicklung. Nörvenichs Bürgermeister Dr. Timo Czech (CDU) unterstrich in dem Zusammenhang die Relevanz von „gutem Wohnraum in Wohnungen“.



Fackeln anzünden statt Spatenstich: Offizieller Startschuss der Erschließung des Vicus-Quartiers in Nörvenich mit Vertretern des Projektentwicklers, der Gemeinde Nörvenich und des Kreises Düren. Und so könnte das Vicus-Quartier nach seiner Fertigstellung in fünf Jahren aussehen (kl. Bild).

FOTO: VERENA MÜLLER/GRAFIK: F&S CONCEPT PROJEKTENTWICKLUNG



Verfügbar seien nämlich derzeit in Nörvenich laut einem Immobilienportal null.

An den Landrat des Kreises Düren, Wolfgang Spelthahn (CDU), adressiert sagte Czech, seine Gemeinde werde einen signifikanten Beitrag zur Wachstumsinitiative des Kreises

leisten und das definierte Ziel, „deutlich übererfüllen“. Czech rechnet mit einem Wachstum der Gemeinde Nörvenich von bis zu zwölf Prozent. Der Kreis will bis zum Jahr 2025 von derzeit rund 270.000 Einwohnern auf 300.000 wachsen. Da er keine eigenen Flächen hat, sind die Kom-

munen gefragt. Spelthahn stellte seinerseits in Aussicht, im kommenden Jahr werde das Vicus-Quartier eine Bus-Anbindung mit einem der Wasserstoff-Busse erhalten. In der klimaneutralen Siedlung, die mehr Energie erzeuge als sie verbrauche, im Grunde eine konsequente Fort-

führung des Gedankens eines ebenfalls klimaneutralen Kreises Düren.

200 Bäume werden außerdem auf dem Areal gepflanzt und es wird eine Ausgleichsfläche von 40.000 Quadratmetern angelegt. Letzteres ist in der Größenordnung der auf dem Gelände brütenden Feldlerche geschuldet. Sehr üppig dimensioniert ist auch das Regenrückhaltebecken, das gerade ausgehoben wird. Acht Millionen Liter Wasser wird es einmal fassen. „Kein Tropfen Regenwasser wird direkt in der Kanalisation landen“, prognostizierte Schmiedel. Die F&S hat ihren Sitz in Euskirchen und war mit den Folgen des Starkregenereignisses im Sommer vor der Haustür konfrontiert. Die Pläne für das Becken standen zwar von weit vorher, die Sinnfälligkeit dürfte aber spätestens jetzt jedem klar sein.

Tektonische Störung

Einfluss auf die Gestaltung des Areals hatten eine tektonische Störung und die sogenannte Nato-Pipeline. Letztere verbindet den Antwerpener Hafen mit dem Flughafen Köln-Bonn. Auf beiden Bereichen darf nicht gebaut werden. Der Quartiers- und Spielplatz sind also nicht zufällig so positioniert. Weitere Unwägbarkeiten waren archäologische Funde, denn die ehemalige Römerstraße Neuss-Trier verlief hier. Die Auswertung der Funde und die Kampfmittelräumung kosteten zwar etwas Zeit, haben aber zu keiner eklatanten Verzögerung geführt.

KURZ NOTIERT

Familiennachmittag für den guten Zweck

HÜRTGEN Auf der Freizeitanlage Steinbach in Hürtgen findet am Samstag, 9. Oktober, von 14 bis 18 Uhr ein Spendenaktionstag zugunsten der Flutopfer in der Region statt. Alle Einnahmen des Tages gehen an die Aktion „Vicht hilft!“. Organisiert wird das Kinder-, Jugend- und Familienfest von Sara Jungherz und Sonja Kersting von der Offenen Jugendarbeit der Gemeinde Hürtgenwald in Zusammenarbeit mit dem Fitnessstudio „You Fit Outdoor Sports“. Das Programm ist abwechslungsreich: Neben einem Spiele- und Sportparcours können sich die Kinder und Jugendlichen auf einer Hüpfburg austoben, sich am Glücksrad versuchen, Erbsen hauen, Tore schießen, Dosen werfen, ihr Geschick beim Dreibeinlauf unter Beweis stellen, sich im Märchenhaus verzaubern lassen oder auf einen tollen Preis aus der Schatzkiste hoffen. Musikalische Unterhaltung sowie Stärkungen vom Grill und in der Cafeteria wird es ebenfalls geben. Es gelten die 3G-Regeln, Schulkinder gelten als getestet.

Philosophisches Café: Ist Luxus wichtig?

DÜREN Die Evangelische Gemeinde Düren lädt am Montag, 11. Oktober, von 19.15 bis 21.15 Uhr zum Philosophischen Café ein. Markus Melchers referiert zum Thema „Ist Luxus wirklich wichtig?“. Die Veranstaltung findet im Foyer im Haus der Evangelischen Gemeinde, Wilhelm-Wester-Weg 1, statt. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei sieben Euro.



Normalerweise ist auch der Birgeler Bach nicht mehr als ein Rinnsal, Mitte Juli aber wurde die Bachstraße in Birgel überflutet, Keller liefen voll. FOTO: JÖRG ABELS

WVER prüft besseren Schutz der Ortschaft Birgel

Der Verband reagiert so auf Kritik der Anwohner.

VON JÖRG ABELS

BIRGEL Bei der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli bekamen auch viele Birgeler nasse Füße. Teile der Bachstraße wurden überflutet, etliche Keller liefen voll. Eigentlich wähten sich die Birgeler sicher, gibt es doch oberhalb der Ortschaft für den Beyund den Geybach das Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Gey. Doch das war den in kurzer Zeit vom Himmel fallenden Wassermassen nicht gewachsen. Es lief voll, so dass sich das Wasser in den Unterlauf ergoss.

Dezernent weist Vorwurf zurück

Hätte der zuständige Wasserverband Eifel-Rur (WVER) dies mit einer anderen Abflussregelung am Hochwasserrückhaltebecken verhindern können, hätten die dortigen Schieber nur anders eingestellt werden müssen? In einer Stellungnahme weist der zuständige WVER-Dezernent Dr. Gerd Demny diesen Vorwurf zurück.

Das Juli-Hochwasser sei ein extremes Ereignis gewesen, wie es statistisch nur einmal in mehreren hundert Jahren vorkommt. Er kommt daher zu dem Schluss: „Ein Hochwasserschutz für solche Ereignisse kann technisch nicht gewährleistet werden.“

Das HRB Birgel wurde im Jahr

2007 im Zuge der Umgehungsstraße B399n mit einem Schutzgrad für ein Hochwasser ausgelegt, wie es nur einmal in 100 Jahren erwartet wird. Und zur Frage der Schieberregelung stellt Demny fest: Da mit Beginn des Hochwassers nicht bekannt sei, wie lange und wie stark es lokal tatsächlich regnet, „ist es nicht möglich, die Schieberstellung und damit die Abgabemenge ad hoc zu verändern“.

Im Falle des HRB Gey beträgt die maximale Abgabemenge 1,3 Kubikmeter pro Sekunde. „Würde man die Schieberstellung während eines Ereignisses trotzdem reduzieren, könnte sich das Becken bei weiter anhaltendem Regen schneller füllen und es würde ein verfrühtes Überlaufen riskiert.“ An der Einstellung des Schiebers will der WVER nach einem Gespräch mit der Unteren Wasserbehörde (Kreis Düren) daher auch in Zukunft nichts ändern.

Rückhaltebecken ausbauen

Es soll aber geprüft werden, ob das Hochwasserrückhaltebecken Gey nicht ausgebaut werden kann. Bei einem größeren Volumen könnten dann auch die Hochwasserentlastungsgrenze und die Schieberstellungen angepasst werden, so dass der Hochwasserschutz für Birgel verbessert würde.

Jährlich bis zu **120 €¹** sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfitStrom 3Gmax, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

ERNTE-DANKFEST IN JÜLICH

vom 09. bis 10.10.21 mit verkaufsoffenem Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr



Sind bereit für das Erntedankfest: Beisitzerin Hella Eschweiler (v.l.), Vorsitzender Benjamin Loevenich, Schriftführerin Sandra Breuer, Vize-Vorsitzende Claudia Essling und Andreas Vontz von der Niederzierer Eventagentur.

Foto: Silvia Jagodzinska

Die Herzogstadt putzt sich heraus

Die Werbegemeinschaft Jülich bittet zum 39. Erntedankfest in die City.

Wenn die Herzogstadt von Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Oktober, Erntedankfest feiert, kehrt ein buntes Treiben in die Jülicher Innenstadt ein. Mehrere Tausend Menschen erwartet die Werbegemeinschaft Jülich zur 39. Auflage des Erntedankfestes in der City. Und dabei dürfen die Besucherinnen und Besucher natürlich wieder mit so manchem Highlight inklusive verkaufsoffenem Sonntag rechnen. „Nach den langen Monaten der Pandemie wird

es nun Zeit, die Menschen wieder in die Innenstadt zu locken, damit sie sich mit eigenen Augen von der Attraktivität der Einkaufsstadt Jülich überzeugen können“, sagt Sandra Breuer von der Werbegemeinschaft. Mit ihren Angeboten und Aktionen wollen die Gewerbetreibenden alle Besucherinnen und Besucher überzeugen. Passend dazu kommt natürlich der verkaufsoffene Sonntag am 10. Oktober von 13 bis 18 Uhr genau richtig. Selbstverständlich kann sich aber auch das Programm zum Erntedankfest wieder sehen lassen: Rund 60 Aussteller präsentieren zwischen Heinturm und Muttkratbrunnen ein breit gefächertes Angebot, das von Mode und Accessoires über Metallfiguren und Gartendeko bis hin zu Informationen über Sonnen- und Insektenschutz reicht. Neu ist in diesem Jahr die Handwerkermeile auf der Kölnstraße. Sieben Künstlerinnen stellen in Schaufenstern aus, fünf zeigen ihre Werke an einem Stand auf der Festmeile. Kreative und nachhaltige Upcycling-Artikel zählen dazu, Skulpturen aus Stoff, Wohlfühlartikel für Körper und Seele oder Fotopaintings auf Leinen oder Acryl. Da ist für jeden Kunstliebhaber sicher das richtige dabei. Stände bauen zudem loka-

le Unternehmen wie die Stadtwerke Jülich oder der Jülicher Tierschutzverein und ansässige Geschäfte auf, die ihre Waren vor dem Geschäft präsentieren. Auf dem Schlossplatz präsentiert sich die Kreisbauernschaft, eventuell verstärkt durch die „IG Historische Landmaschinen“, und sorgt damit auch für das herbstliche Ambiente.

Spaß für die Kinder

Viel Spaß bietet das Fest aber vor allem auch für die Kinder: Traditionell wartet an der Ecke Kölnstraße/Stiftsherrnstraße das beliebte Kürbisbmalen mit Petra Knüchel. Entenangeln, Karussells, ein Bungeetrampolin, eine Mini-Schleife und ein Flieger sind weitere Attraktionen. Eine Fotoaktion mit Biene Maja und Wicke und der Original-Kika-Tanzalarm auf dem Markt gehören ebenso zum Programm wie der Kinderflohmarkt am Sonntag von 11 bis 18 Uhr auf der Kleinen Rurstraße. Werbegemeinschaftsvorsitzender Benjamin Loevenich und Bürgermeister Axel Fuchs eröffnen das Bühnenprogramm am Freitag, 8. Oktober, um 19 Uhr. Im Anschluss spielt bis 23 Uhr die Partyband „HSO“. Samstag startet das Bühnenprogramm am Markt um 11 Uhr mit Walking Acts und Tanz. Von 13 bis 18 Uhr findet das Erntedankfest

Stunde die Fotoaktion mit Biene Maja und Wicke angesagt. Unterhaltung mit Musik steigt am Abend: Am Samstag rockt von 17 bis 18 Uhr die Band „Zack“, gefolgt vom Würseleiner Musiker Torben Klein. Bis 23.30 Uhr spielt dann die Coverband „Schachmatt“. Bei trockener Witterung wird am Erntedankfestsonntag um 10.45 Uhr die Open-Air-Erntedankmesse der Pfarrei Heilig Geist auf dem Marktplatz gefeiert. Nach dem Gottesdienst (12 Uhr) ruft Tom Lehel im Live-Act mit Tanztapir zum „Tanz-Alarm“ und gibt anschließend Autogramme. Nachmittags wiederholt er seinen Auftritt um 14 Uhr. „Es gibt 30 bis 35 Minuten Show, danach sofort die Autogrammstunde“, erklärt Andreas Vontz. Zwischen durch ist Tanz auf der Bühne angesagt. Als Höhepunkt hat die Werbegemeinschaft Marcel Köllermeier, die Stimme der Band „Forty-Four“, verpflichtet, der von 16 bis 18 Uhr auftritt.

Mit einem Bühnenangebot „zwischen Unterhaltung, Einkaufen, Kochen und Geselligkeit“, wie Peter Juchems es ausdrückt, unterstützt die Marktstraße an beiden Tagen das Fest. Mit dabei sind das Gesangs- und Showduo „Ty Jay und Kit“ aus Sri Lanka oder die Soul-, Rock-, Pop- und Jazz-Band „Beets’n’Berries“. Im Rahmen der Coronamaßnahmen gilt beim Erntedankfest die 3G-Regel. Impf-, Test- und Genesenenzertifikate werden stichprobenartig kontrolliert. Während des Festes sind die Kurfürsten- und die Kölnstraße, die kleine Rurstraße und die Marktstraße gesperrt sowie der untere Bereich der Poststraße. Eingeladen sind weitere Kinderflohmarkt-Teilnehmer am verkaufsoffenen Sonntag (Kontakt: s.breuer@wergemeinschaft-juelich.de) und lokale Tanzformationen, die das Programm auf der Hauptbühne an beiden Tagen bereichern wollen (Kontakt: andy@vontzevent.de). (silja)

VERKAUFSOFFENER SONNTAG
am 10.10.2021 in Jülich
von 13.00 bis 18.00 Uhr

BORA

Bergamo
Exklusivmodell

AKTION MEHRWERT...
• variabel einsetzbare Steckrücken
• 2 Sitztiefenverstellungen mit Rasterbeschlag in den Rückenlehnen
GRATIS!

BEST-PRICE
In Stoff ab 1.498,- €

41812 Erkelenz-Lövenich
Hauptstraße 90-92
Tel.: (02435) 2056/2055 · Fax: (02435) 1814
Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90-92, 41812 Erkelenz-Lövenich

52428 Jülich
Große Rurstraße 71
Tel.: (02461) 2741/4121 · www.mobel-berger.de

MOBEL BERGER EINRICHTUNGEN

ERNTE-DANKFEST der Werbegemeinschaft JÜLICH

8. bis 10. Oktober 2021

mit verkaufsoffenem Sonntag von 13 bis 18 Uhr

MOBEL BERGER Große Rurstraße 71	Juwelier Lara Kölnstraße 56	Apotheke Bacciocco Marktplatz 5
HEINRICH'S Kölnstraße 20	Street One CECIL Kölnstraße 22	
optik samans Kleine Kö 1a	möller HERRENMODEN Kölnstraße 2	fielmann Kölnstraße 2
prost druckt Kleine Rurstraße 21	JEANS PLANET Kölnstraße 7	liebevoll! Kölnstraße 5
DAMENMODEN Comtesse Marktstraße 12	FRIESE Marktstraße 14	SCHUH GARTEN ROSENBAUM Kölnstraße 10
LEDERWAREN Jaspers Poststraße 4	EIKERMANN Poststraße 3	bardon Poststraße 12

Zum Erntedankfest von 08. bis 10.10.

20 %
auf das komplette Sortiment.

Poststr. 3 · 52428 Jülich
www.eikermann-mode.de

EIKERMANN
mode für ihn
Eikermann-Mode für Ihn

Neugierig auf unser neues Geschäft
in der Marktstraße 14 (neben der Eisdiele):

Cooler Trends für den Herbst:
Mode von Gr. 44 bis 56 auf 300 m

seeyou

Kennenlern-Gutschein
über € 10,-
für die neue Herbstmode ab einem regulären Einkauf über € 59,90
Gültig bis zum 13. Oktober 2021.
Anzeige bitte mitbringen!

Mode Friese
Mode ab Gr. 44
Marktstraße 14
52428 Jülich
☎ 02461 939 665 0
www.modedefriese.de
info@modedefriese.de

KIBRAND
MONA LISA
VERPES
KARIN GLASMACHER
DORISSTREICH
see you
frapp
VIA APPIA DUE
elena mirco
FUCHS SCHMITT

GALERIA juliacum

Verkaufsoffener Sonntag
IN JÜLICH
10.10.2021

zum Erntedank-Fest

Wir haben von 13.00 bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet

Nicht alle Geschäfte nehmen an den Sonderöffnungszeiten teil.

www.GALERIAjuliacum.de

III Eine Aktion der Werbegemeinschaft Jülich e.V.

Der Herbstmarkt kehrt in die City zurück

Mehr als 80 Händler werden am 24. Oktober in Kombination mit einem verkaufsoffenen Sonntag erwartet.

VON JÖRG ABELS

DÜREN Nach einem coronabedingten Intermezzo auf dem Annakirmesplatz im vergangenen Jahr kehrt der Dürener Herbstmarkt auf seinen angestammten Platz im Herzen der Innenstadt zurück.

Und damit ist auch klar, dass der Herbstmarkt am 24. Oktober wieder zur Tagesveranstaltung wird, auch wenn so mancher Marktbesucher vielleicht gehofft hatte, die Stadt würde beim dreitägigen Format des Vorjahres bleiben. Das aber ist in der Innenstadt nicht möglich, da aufgrund des Wochenmarktes am Samstag große Teile des Veranstaltungsbereiches nicht zur Verfügung stehen, erklärt Achim Greiff von der zuständigen Abteilung Marktwesen der Stadt Düren. Zudem habe die Erfahrung gezeigt, dass der Herbstmarkt montags oft nur noch spärlich besetzt war, viele Händler sonntags abends schon die Heimreise angetreten hatten.

„Win-win-Situation“

„Wir sind uns vielmehr sicher, dass der Herbstmarkt in Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag wieder zu einer ‚Win-win‘-Situation für Beschicker und Einzelhändler wird“, betont Greiff. Und nach einem Gespräch mit Vertretern der Gewerkschaft Verdi ist die Stadt auch zuversichtlich, dass der Sonntagsöffnung anders noch als beim Stadtfest vor wenigen Wochen nichts im Wege stehen wird.

Das Angebot wird auf den Tag genau zwei Monate vor Heiligabend vielfältig sein. Das steht schon heute fest. Achim Greiff verweist auf bereits 80 verschickte Verträge, wohl wissend, dass die Nachfrage interessierter Händler in den letzten Tagen vor der Veranstaltung erfahrungsgemäß noch einmal anziehen wird. Von herbstlicher Dekoration aus Metall und Holz bis zu Krippen-



Der Herbstmarkt kehrt am 24. Oktober mit mehr als 80 Händlern und einem verkaufsoffenen Sonntag zurück in die Innenstadt, unter anderem mit Dekorationen aus Metall und Holz.

FOTO: JÖRG ABELS

figuren, von Haushaltswaren bis zu Hüten, von Pfannen bis zu Tischdecken und Tiernahrung reicht die Warenpalette, auf die sich die Besucher zwischen 11 und 19 Uhr freuen dürfen.

Die Verkaufsstände werden sich wie in früheren Jahren wieder quer durch die Innenstadt ziehen, vom Stadtcenter im Norden bis zur Oberstraße im Süden. Neben der kompletten Fußgängerzone inklusive Marktplatz wird auch wieder die mittlerweile bei vielen Händlern sehr beliebte Zehnthofstraße in das Marktgeschehen eingebunden, erklärt Greiff. Gleiches gilt für Teile des Kaiserplatzes, sollten die Bauarbei-

ten vor dem Rathaus dies zulassen. „Die Besucher haben die Möglichkeit, den gesamten Markt in einem Rundlauf kennenzulernen.“

Coronabedingte Einschränkungen zeichnen sich aktuell nicht ab. Daran sei noch vor wenigen Monaten nicht zu denken gewesen, betont Bürgermeister Frank Peter Ullrich (SPD). „Jetzt können wir mit einem relativ guten Gefühl der Sicherheit“ dem Herbstmarkt entgegensehen. Veranstaltungen wie das Stadtfest und die Jazztage hätten gezeigt, dass sie keine Pandemietreiber waren, freut sich auch Ullrich auf den nächsten Schritt Richtung Normalität.

ANNAKIRMES 2022

Schon mehr als 600 Bewerbungen

Nachdem die Zahl der Bewerbungen für die Annakirmes zuletzt Jahr für Jahr zurückgegangen war, zeichnet sich für das kommende Jahr eine Trendwende ab. Gut drei Wochen vor Einsendeschluss am 31. Oktober sind laut Platzmeister Achim Greiff bereits rund 600 Bewerbungen für das größte Volksfest der Region, das zweimal in Folge coronabedingt abgesagt werden musste, bei der Stadt Düren eingeg-

gangen. Und erfahrungsgemäß melden sich viele Schausteller erst auf den letzten Drücker, betont Achim Greiff.

Über die Platzvergabe entscheidet der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 7. Dezember. Bis dahin wird Achim Greiff nach den von der Politik festgelegten Auswahlkriterien eine Vorauswahl aus der Vielzahl der Fahrgeschäfte, Spielbuden und Gastronomiebetreiber treffen und einen ersten Lageplan erstellen.

Viel zu trocken für den ersten Herbstmonat

Der September zeigte sich von seiner warmen Seite bei Trockenheit und viel Sonnenschein. Der Grund: Hochdruckwetter.

VON KARL-JOSEF LINDEN

KREIS DÜREN Nur 40 bis 60 Prozent des sonst üblichen Niederschlags (Mittelwert der Jahre 1991-2020) konnten im September aufsummiert werden. 15 Liter pro Quadratmeter waren es in Nörvenich, gar nicht so weit entfernt von den drei trockensten Septemberten seit 1947: 7 l/qm 1959, 7 l/qm 1971 und 12 l/qm 2012. Damit belegte der September 2021 in der Statistik der vergangenen 75 Jahre Platz vier.

Geringe Niederschlagssummen

Nach einem zu nassen Sommer konnte der September also wieder Pluspunkte sammeln, baden in der Nord- oder Ostsee waren bei einem Kurzurlaub sogar noch möglich. Schwache Schauer und Nieselregen schafften in der Rureifel und dem Dürener Land nur geringe Niederschlagssummen. Bei den Monatssummen im Kreis Düren ragten die höher gelegenen Stationen diesmal nicht heraus, hier die bereits vorliegenden Ergebnisse: Dü-



Entsprechend der fortgeschrittenen Jahreszeit musste sich die Sonne ihren Weg häufig durch Morgendunst bahnen. Auch die Spinnennetze zeigten, dass es schon der Altweibersommer war.

FOTO: HEINER SCHEPP

ren-Hoven 11 l/qm, Linnich-Gevenich 12 l, Jülich und Froitzheim 15 l, Düren 17 l, Drove, Weisweiler und Vettweiß 18 l, Vossenack, Vlaten und Hergarten 19 l, Heimbach, Ker-

meter und Brandenburg 20 l, sowie Schmidt-Harscheid 23 l/qm.

Endlich gab es auch Überstunden beim Sonnenschein, zur Freude der Besitzer von Solaranlagen. Bis

zu 25 Prozent mehr Sonnenschein erfassten die Messgeräte, örtlich gab es sogar mehr als im Juli. Hier einige Summen zum Vergleich: Vettweiß 219 Stunden, Düren 217 Stun-

den, Drove 213 Stunden, Nörvenich 198 Stunden und in der Tallage von Heimbach 174 Stunden.

Abschließend ein Blick auf die gefühlt spätsommerlichen Temperaturen im Kreis Düren. Die Statistik spiegelt das Gefühl als richtig wider, denn die Abweichungen von den Durchschnittstemperaturen lagen zwischen plus 1,2 und plus 1,5 Grad. Sommertage über 25 Grad wurden nur noch unterhalb von 500 Meter Seehöhe gemessen. Fünf bis sieben Sommertage waren es zwischen dem Kermeter und Jülich. Die Höchstwerte lagen dabei aber deutlich unter 30 Grad, was folgende Messwerte zeigen: Drove 27,9 Grad, Vettweiß, Nörvenich und Heimbach 27,1 Grad, Düren 27,2 Grad, Brandenburg 26,4 Grad, Kermeter „Wilder Weg“ und Schmidt 26,3 Grad und auch in Vossenack noch ein Sommertag mit 25,1 Grad.

Nur im oberen Rurtal (Kalterherberg) und im Hohen Venn wurden bereits Bodenfröste vom 21. bis 23. September notiert, zum Monatsende sanken die Nachtwerte bei klarem Himmel dann verbreitet ab.

KURZ NOTIERT

Anti-Atomwaffen-Demo in Nörvenich

NÖRVENICH Unter dem Motto „Atomkriegsmanöver 2021 absagen!“ findet am Samstag, 9. Oktober, eine Demonstration in Nörvenich statt. Nach einer Kundgebung am Schloss um 12 Uhr wollen die Demonstrierenden bis zum Fliegerhorst zu einer Abschlussaktion gehen. Hier soll auch die Umbenennung der Oswald-Boelcke-Allee thematisiert werden. Bei der Kundgebung werden unter anderem Pfarlerin Susanne Rössler aus Düren, Angelika Cläufen vom IPPNW-Vorstand sowie Ludo De Brabander von der belgischen Friedensbewegung sprechen. Veranstalter sind die Friedensgruppe Düren, das Antikriegsbündnis Aachen, die DFG-VK NRW und die Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt“. Sie fordern den Stopp des Manövers „Steadfast Noon“, den Abzug möglicher Atomwaffen aus Büchel, die Beendigung der nuklearen Teilhabe und den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag. Um 11.30 Uhr fährt vom ZOB Düren ein Sonderbus nach Nörvenich, der nach Ende der Veranstaltung über Nörvenich auch wieder zurück fährt.

In einem offenen Brief Lokalpolitiker im Kreis Düren forderten die Veranstalter Unterstützung für ihr Anliegen, das an die (neue) Bundesregierung herangetragen werden soll. Die Nörvenicher Grünen signalisierten bereits grundsätzliche, aber nicht volle Unterstützung in allen Punkten. „Eine Welt ohne Atomwaffen gibt es unserer Ansicht nach nur über Zwischenschritte“, teilte Ortsverbandsvorsitzende Heike Marré mit. (vm)

Vortrag zum Stolberger Schlangenberg

DÜREN Der Evangelische Frauenverein lädt am Dienstag, 12. Oktober, um 15 Uhr, zum Vortrag „Schlangenberg und Stolberg“ in den Saal des Hauses der Evangelischen Gemeinde zu Düren, Wilhelm-Wester-Weg 1 ein. Referent ist Josef Bücken aus Aachen. Der Schlangenberg ist ein historisch und ökologisch interessantes Gebiet. Früher Bergbau- heute Naturschutzgebiet. Hier ist auf kontaminiertem Boden eine ganz neue Flora und Fauna entstanden. Teilnahme gemäß den bestehenden Corona-Hygieneregeln. Es gilt die 3-G-Regel (die Maske kann am Platz abgelegt werden kann). Der Eintritt ist frei.

Eine Führung durch die Grabeskirche

NIEDERAU Der Caritasverband Düren-Jülich bietet am Dienstag, 12. Oktober, ab 15 Uhr eine Führung durch die Grabes- und Auferstehungskirche St. Cyriakus in Niederau an. Pfarrer Stinkes wird das Haus vorstellen und einiges zu seiner Geschichte berichten. Anschließend gibt es eine offene Fragerunde, auch zum Thema, welche Möglichkeiten der Bestattung dort bestehen. Begleitet wird die Veranstaltung von Brigitte Schmitz (Caritasverband) und Monika Sandjon (Kreis Düren). Anmeldung: Caritasverband, Janine Ahlert, 02421/48163, E-Mail: jahler@caritas-dn.de Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich, und kostet 4 Euro. Nähere Infos bei der Anmeldung.

Anzug statt Badeanzug

WIENAND ausstatter alexanderstr. 18-20

Begeistern Sie jetzt Freunde, Familie und Nachbarn für unsere Tageszeitung und sichern Sie sich Ihr Dankeschön!

Alle Infos zu Preisen und Bestellung unter: www.leser-empfehlen.de oder Tel. 0241 5101-701

MEDIENHAUS AACHEN

Ihr Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht sie Ihre Spende.

www.seenotretter.de

MEDIENHAUS STELLENANZEIGEN

Das Stellen-Portal für die Region

Finde deinen Traumjob in der Region Aachen – Düren – Heinsberg: www.medienhaus-stellenanzeigen.de

Ein Angebot aus dem **MEDIENHAUS AACHEN**

FVM-POKAL

Schafhausen erwartet den FC Wegberg-Beeck

HENNEF Es ist der Teilnehmerstärkste FVM-Pokal aller Zeiten: 64 Mannschaften aus dem Fußballverband Mittelrhein starten in die erste Runde, darunter auch die Qualifizierten aus der abgebrochenen Saison 2020/21. Kreis-A-Ligist TuS Untereschbach darf sich auf Drittligist Viktoria Köln freuen. Der Heinsberger Kreispokalsieger Union Schafhausen erwartet den Regionalligisten FC Wegberg-Beeck, und Alemannia Aachen tritt bei Mittelrheinligist Viktoria Arnoldswiller an.

Partien mit Clubs aus der Region: Borussia Freialdenhoven (ML) - SSV Merten (LL), VfL Alfter (ML) - 1. FC Düren (ML), GW Brauweiler (LL) - VfL Vichttal (ML), SV Deutz (ML) - Teut. Weiden (A-Liga), Raspo Brand (Bez) - Germ. Erftstadt-Lechenich (LL), SC Weiler-Volkhoven (B-Liga) - SV Breinig (ML) 1. FC Heinsberg-Lieck (Bez) - 1. FC Spich (LL); SC Elsdorf (A-Liga) - Vikt. Waldenrath-Straeten (Bez), Union Würm-Lindern (Bez) - FV Wiehl (LL), Eintr. Verlautenheide (LL) - Spfr. Düren (LL), FV Vaalserquartier (Bez) - TuS Langerwehe (Bez), SV Helpenstein (Bez) - SV Frielingsdorf (Bez), RS Waldröhl (B-Liga) - Roland Millich (A-Liga), Freilos: Germ. Teveren (LL)

Bei den Frauen gehen 32 Teams an den Start. Regionalligist Alemannia Aachen muss zum Mittelrheinligisten GW Brauweiler.

Partien mit Clubs aus der Region: Alem. Straß (Bez) - Eintr. Kornelimünster (ML), Südwest Köln (LL) - TV Konzen (LL), TuS Homburg-Brölthal (Bez)- Vikt. RW Waldenrath-Straeten (ML), SCWißkirchen (Bez)- Spfr. Uevekoven (ML), SV Schwanenberg (Bez) - SC Selfkant (Bez) Freilos: TuS Jüngersdorf/Stütgerloch (ML)

DATENBANK

FRAUEN, BEZIRKSLIGA 3

Merken - Schwanenberg.....	6:2
Kohlscheider BC - Hörn II.....	0:5
Derichsweiler - Stetternich.....	0:13
Jüngersdorf-St. II - SV Eilendorf.....	0:0
1. Stetternich	6 53:7 18
2. Alem. Straß	5 15:6 12
3. Hörn II	7 16:12 12
4. Selfkant	5 15:4 10
5. FC Eschweiler	6 14:15 9
6. Waldenrath/Straeten II	5 16:19 9
7. Derichsweiler	5 10:19 7
8. Jüngersdorf-St. II	7 8:34 5
9. Kohlscheider BC	4 8:15 4
10. Merken	4 9:12 3
11. SV Eilendorf	7 5:15 3
12. Schwanenberg	5 6:17 2
13. SL Düren	zurückgezogen
13. FFC Baesweiler	zurückgezogen

Kein Traumstart, aber ein Auftaktsieg

Die Powervolleys Düren gewinnen ein emotionales Spiel in der Volleyball-Bundesliga mit 3:2 gegen Herrsching.

VON GUIDO BARTH

DÜREN Von einem Traumstart in die neue Saison der Volleyball-Bundesliga kann man nicht sprechen: Die SWD Powervolleys Düren liefern sich am Mittwochabend aber das erwartet schwierige Duell über fünf Sätze mit den Volleys aus Herrsching – mit dem besseren Ende für Düren. 3:2 gewinnen die Powervolleys dieses sehr emotionale erste Saisonspiel.

Wertvollster Spieler der Begegnung wird Routinier Björn Andrae. „Dass Herrsching ein unbequemer Gegner ist, wussten wir vorher. Am Ende haben wir gewonnen, weil wir etwas mehr Ruhe ins Spiel bringen konnten“, sagt Andre. Mit seiner Einwechslung kam die Wende. „Wir haben zwar Punkte gemacht, aber die nicht richtig gefeiert. Das hab ich dann ein bisschen mehr gemacht“, lächelt der erfahrene frühere Nationalspieler. Er fand es toll, wieder mit Publikum zu spielen. „Das war es, was am Ende den Ausschlag gegeben hat. Die Zuschauer haben uns gepusht, das gibt dir auf dem Spielfeld Energie“, so Andrae. Der 20-jährige Erik Röhrs feierte einen starken Punkt. „Das Spiel war hitzig und voller Emotionen, das trifft es wohl am ehesten“, fasst er zusammen.

Zwei „Neue“ in der Startaufstellung

Düren startet mit zwei „neuen“ Gesichtern in der Aufstellung: Röhrs im Außenangriff und David Petterson im Mittelblock. Der Satz beginnt ausgeglichen, aber dann zieht Herrsching auf 4:9 davon. Beim 6:12 nimmt Rafal Murczkiewicz die erste Auszeit. Die Dürener kämpfen um jeden Punkt, aber so richtig rund läuft's nicht. Mit zwei starken Angriffen von Tobias Brand und Röhrs verkürzen die Powervolleys auf 13:16. Brand gleicht zum 19:19 aus, aber davonziehen können die Dürener nicht. Im Gegenteil: Herrsching zieht an zum 22:19. Düren wehrt bei 21:24 den ersten Satzball von Herrsching ab, aber nach einem langen Ballwechsel macht Samuel Nathan Jeanlys den entscheidenden Punkt zum 22:25 für Herrsching.



Brachial: Sebastian Gevert (l.) setzt sich gegen den Herrschinger Block durch.

FOTO: GUIDO BARTH

Düren beginnt Satz zwei mit der gleichen Starting-Six wie im ersten Satz und macht direkt den ersten Punkt. Zur ersten technischen Auszeit führen die Gäste mit 8:6. Düren läuft weiter mit zwei bis drei Punkten Abstand hinterher, beim Stand von 9:12 nimmt Murczkiewicz die erste Auszeit. Mitte des Satzes kommt Routinier Michael Andrei im Mittelblock für David Petterson, und Düren gleicht zum 13:13 aus, aber mit 14:16 geht es in die zweite technische Auszeit. Mit einer tollen Rettungsaktion am Boden bereitet Röhrs den Angriff von Sebastian Gevert zum 15:16 vor. Aber die Gäste behalten trotzdem die Nase vorn.

Beim 17:18 nimmt Herrschings Trainer Max Hauser eine Auszeit, bevor der Satz in die heiße Phase geht. Die bestimmen erstmal die Gäste, und bei 17:20 nimmt Murczkiewicz seine zweite Auszeit. Dann werden die Powervolleys ganz stark, gleichen zum 22:22 aus. Kocians Auf-

schlag geht ins Netz, aber Röhrs holt mit einem starken Angriff den Aufschlag zurück, legt einen Hammer-Aufschlag nach und tritt dann beim ersten Satzball auf die Linie: 24:24. Dann ist das Publikum da, wie gewohnt, feuert es sein Team lautstark an. Bei 26:25 gibt es den zweiten Satzball für Düren, und Brand macht den Sack zu.

Der dritte Satz beginnt mit einem 0:2 für Herrsching, heftigen Diskussionen und einem Gespräch beim Schiedsrichter. Aber die Wogen glätten sich schnell, und das Spiel nimmt Fahrt auf. Der Satz startet wie die anderen auch. Düren liegt knapp hinten, Herrsching marschiert voran. Düren bleibt dran, muss kämpfen. Beim 14:15 nimmt Hauser eine Auszeit, um Düren aus dem Takt zu

bringen. Nach einem Dreierblock von Herrsching kontert Gevert mit einem starken Angriff und dann Tim Broshog mit einem Monsterblock. Aber das Spiel bleibt ausgeglichen. Beim 19:19 holt Erik Röhrs

die Führung für die Powervolleys. Das Publikum feiert lautstark, als Düren zum 23:20 und dann zum 24:22 das Spiel an sich reißt. Doch es bleibt eng. Herrsching gleicht zum 24:24 aus, kann den Satz am Ende mit 24:26 gewinnen.

Wie in den Sätzen zuvor geht es auch im vierten Durchgang eng zu. Düren kann sogar mit 7:6 in Führung gehen. Zur Satzmitte kommt Routinier Andrae für Röhrs, der einen starken Einstand feierte. Düren geht 15:13 in Führung, Herrsching bleibt dran. Mit 16:14 geht's in die

zweite technische Auszeit. Mit einem Ass markiert Sebastian Gevert das 20:19. Und noch ein Ass von Gevert zum 22:20. Björn Andrae macht den Sack zu, und Satz vier geht mit 25:22 an die Powervolleys.

Düren geht im Tiebreak durch starke Gevert-Aufschläge mit 2:0 in Führung. Aber der Satz gleicht den vorherigen, die Führung wechselt hin und her. Mit starken Aufschlägen von Björn Andrae verschaffen sich die Powervolleys einen kleinen Vorsprung. Mit 8:5 geht's in die erste technische Auszeit. Aber die Gäste bleiben dran. Eine starke Phase der Dürener zur richtigen Zeit, der Gastgeber geht mit 11:7 in Führung, baut sie weiter auf 13:9 aus. Mit einem Angriff die Linie entlang macht Gevert den ersten Matchball klar – abgewehrt. Zweiter Matchball Düren: Beide Teams nehmen je eine Auszeit. Der Herrschinger Ferngut haut den Aufschlag hinter die Linie, Düren gewinnt Satz fünf und das Spiel.

„Wir haben zwar Punkte gemacht, aber die nicht richtig gefeiert. Das hab ich dann ein bisschen mehr gemacht.“

Björn Andrae, Routinier der Powervolleys Düren

Trainer erwarten intensives Derby

Fußball-Bezirksliga: Lokalduell in Lich-Steinstraß. TSV Düren verliert Nachholspiel.

DÜREN/JÜLICH Mit großem Ehrgeiz geht der **Türkische SV Düren** das Spiel gegen den SV Nierfeld am Sonntagmittag an. Beim TuS Mechernich am Mittwochabend musste der Tabellenvorletzte der Fußball-Bezirksliga 3 als besseres Team eine ärgerliche 1:4-Niederlage einstecken. Das frühe Führungstor (3.) der Mechernicher fiel aus klarer Abseitsposition, das 2:0 nach einer Ecke nur eine Viertelstunde später, so dass die Moral früh gebrochen war. Mustafa Ertekin, der zweite Vorsitzende des TSV Düren, war nach dem Spiel genervt von der Schiedsrichterleistung und richtete eine Kampfansage an die Konkurrenz: „Der Türkische SV wird kommen, und wenn wir kommen, dann richtig. Dann können sich die Gegner warm anziehen!“

Auf Flutlicht-Atmosphäre und ein echtes Derby dürfen sich die Zuschauer am Samstagabend in **Lich-Steinstraß** freuen: Um 18 Uhr empfängt die Germania den Konkurrenten **GW Welldorf-Güsten**. In der Tabelle rangieren die Gäste nur drei Plätze, aber immerhin fünf Punkte hinter Lich-Steinstraß. Deshalb überrascht es nicht, dass Germanen-Coach Michael Hermanns von einem Spiel auf Augenhöhe ausgeht: „Das wird eine ganz ausgeglichene Nummer. Welldorf hat von den vergangenen vier Spielen drei gewonnen. In den letzten zehn Derbys ist es immer knapp zugegangen. Die Tagesform hat häufig entschieden. Wir freuen uns auf das Spiel.“ Der 39-Jährige wünscht sich, dass



Laufduell zwischen Voreifels Brian Sklorz (r.) und Lich-Steinstraß' Hus-sain Alawie.

FOTO: ZONIS

seine Mannschaft mal wieder ein Heimspiel gewinnt. Das war zuletzt Ende August beim 3:1-Erfolg gegen den Türkischen SV der Fall. Auch Jasko Maslo, der Sportliche Leiter von Welldorf-Güsten, erwartet mit Blick auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre ein intensives und umkämpftes Derby, „aus dem wir mit einer kämpferisch guten Leistung Zählbares mitnehmen wollen“.

Auf den **Hambacher SV** wartet mit dem SSV Rot-Weiß Ahrem ein ganz dicker Brocken, wie es der Sportliche Leiter Hans-Theo Görres formuliert. „Unser kommender Gegner spielt sehr robust, er ist kämpferisch immer auf der Höhe.“ Doch darauf sei der Spielverein eingestellt. „Wir werden uns bestens vorbereitet präsentieren. Wir haben die spielfreie Woche genutzt, um das eine oder

andere zu verbessern“, gibt Görres aber keine Einblicke in die „Aufarbeitung“. Was die Aufstellung anbelangt, kann Trainer Gerwin Esser aus dem Vollen schöpfen.

Nach dem Kreispokalfinale, in dem sich der **TuS Langerwehe** teuer verkaufte, steht am Sonntag wieder der Liga-Alltag an. Zu Hause muss man gegen den TuS Mechernich ran. Eine unbequeme Aufgabe, da die Mechernicher in allen neun Partien bislang gepunktet haben. Ein Topspiel auf dem Papier, das bestimmt auch hält, was es verspricht.

Das Vergnügen, gegen den neuen Spitzenreiter TuS Chlodwig Zülpich zu spielen, hat die **SG Voreifel**. In der Außenseiterrolle reist die Mannschaft von Guido Hau nach Zülpich. Schon öfters haben die Voreifler unter Beweis gestellt, dass sie gegen die „Großen“ der Liga unbequem sein können und so auch einen Punkt mitnehmen können. Bei Zülpich treffen sie auf ihren Ex-Stürmer Luca Ohrem und den momentan besten Torjäger der Liga, David Sasse (13 Treffer).

Nach einer spielfreien Woche will der **SV Kurdistan Düren** das weitermachen, was er bereits in den letzten Wochen getan hat: gewinnen. Bei Blau-Weiß Kerpen soll der fünfte Sieg in Folge geholt werden. Die Kerpener sind durch sieben Zähler aus den vergangenen drei Spielen aus dem Tabellenkeller gekrabbelt. Auch den Kurden mangelt es nicht an Selbstbewusstsein, mit weiteren drei Zählern bleiben sie in der Spitzengruppe. (dk/sf/say)

Beendet die SG ihre Negativserie?

Fußball-Kreisliga A: Rurland heute zu Gast in Rurdorf. Stadtderby in Düren.

DÜREN/JÜLICH Findet **Alemannia Lendersdorf** in der Fußball-Kreisliga A wieder in die Siegesspur? Diese Frage stellt sich auch Trainer Dirk Krischer vor dem Heimspiel gegen den **SV Merken**. „Wenn wir oben dranbleiben wollen, müssen wir nach zwei verlorenen Spielen wieder gewinnen. Wir stehen unter Druck“, sagt er. Ob die Gespräche, die unter der Woche geführt wurden, gefruchtet haben, wird sich am Sonntag zeigen. „Die Mannschaft hat weniger geredet“, merkt er an. Was darauf schließen lässt, dass der Trainer der Wortführer war.

Ohne Druck geht der SV in das Spiel. Jeder erwartet, dass Merken die Partie verlieren wird. „Das ist für uns weder ein Vorteil noch ein Nachteil. Ich hoffe, dass zwei wütende Mannschaften aufeinander treffen. Ich könnte mit einem Punkt gut leben“, sagt Trainer David Leys.

Wird der **BC Oberzier** auch gegen **Rhenania Lohn** zum Favoritenschreck? Eine Frage, die Heimtrainer Sascha Nacken unbeantwortet lässt. „Wir hatten nach dem 2:1-Sieg in Merken drei Verletzte. Die müssen am Sonntag ersetzt werden. Mal schauen, was gegen die Rhenania möglich ist“, sagt der BC-Coach. „Wir wollen gewinnen.“ Klare Ansage von Gästetrainer Frank Raspe, der um Luca Diehr bangt. „Wenn Luca für mehrere Wochen ausfällt, und danach sieht es aus, dann ist das ein herber Verlust.“

Der **VfVJ Winden** empfängt **Viktoria Koslar**. Die beiden Trainer, Marius Schinke und Armin Wolf, ken-



Hat das Lachen trotz der Niederlagenserie nicht verloren: Bosko Tomas, Trainer der SG Rurland.

FOTO: SF

nen sich bestens. „Marius wird die Mannschaft bestens vorbereitet haben“, vermutet der Koslarer Coach, der mit einem „Punkt mehr als zufrieden wäre“. Nicht aber Schinke. „Wir wollen drei Punkte. Dafür müssen wir aber viel kaltschnäuziger als zuletzt in der Offensive sein.“

Diese drei Spiele werden am Sonntag erst um 15.30 Uhr angepfiffen. Im Stadtderby bekommt **Schwarz-Weiß Düren** es mit dem **FC Düren 77** zu tun. „Die Tagesform wird entscheiden“, sind sich die beiden Trainer Jens Heller und Michael Servos einig.

Einigkeit hinsichtlich der Spielstärke der **SG Vossenack-Hürtgen** und der **SG Nörvenich/Hochkirchen** herrscht auch bei den beiden Trainern Daniel Ecker und Patrick Pützer. „Beide Mannschaften kom-

men über den Kampf und die menschliche Geschlossenheit“, sagt Spielertrainer Ecker. Auch das Ziel eint beide Seiten, denn beide Teams wollen gewinnen.

„Wenn man oben steht, wird man immer gejagt“, sagt Willy Kirschbaum, Trainer des Tabellenführers **Viktoria Birkesdorf**. So geht er denn auch bei **SG Germania Burgwart** von schweren und kampfbetonten Spielminuten aus. Mit dem Ziel, „zu bestehen und wenigstens einen Punkt zu holen“. Damit könnte sein Gegenüber Max Weinberger trotz des Heimvorteils gut leben. „Wir haben nichts zu verlieren, wollen uns dem Spitzenreiter aber nicht kampflös ergeben“, betont er.

Wenn **Huchem-Stammeln**s Trainer Deiko Coralic auf die Heimpartie gegen den **SC Kreuzau** blickt, dann hofft er, „wenigstens einen Punkt zu holen“. Olaf Ramm, Coach der Gäste, wählt deutlichere Worte. „Wir wollen endlich die ersten drei Saisonpunkte verbuchen.“

Schon am heutigen Freitagabend, 19 Uhr, bekommt es der **FC Rurdorf** mit der **SG Rurland** zu tun. Der Gastgeber hat zu Hause noch nicht gewonnen, die bisherigen fünf Spiele wurden alle vergeigt. Die SG hat dagegen die letzten vier Ligaspiele verloren. FC-Spielertrainer Yanic Schölen hofft, dass sie für eine „gute Leistung mit Punkten belohnt werden“. Ähnliches sagt auch Bosko Tomas. „Ich hoffe, dass die Mannschaft die Trainingsleistungen in einem Pflichtspiel zeigen kann.“ Spielfrei ist der **TuS Schmidt**. (sf)

Immer schön subversiv gegen das System

Wie spannend Provokation in der Kunst sein kann, zeigt eine neue Ausstellung im Ludwig Forum.

VON ANGELA DELONGE

AACHEN Wer die neue Ausstellung im Aachener Ludwig Forum besucht, darf sich auf einiges gefasst machen. Provokation pur ist angesagt: „Beat the System!“ lautet das Motto, und alte Kunst-Revoluzzer wie Joseph Beuys, Christoph Schlingensief oder der Aachener Graffiti-Sprayer Klaus Paier sind mit ihren legendären Provokationen ebenso vertreten wie die feministische Moskauer Punkrock-Band Pussy Riot oder das Berliner Künstlerkollektiv Peng mit seiner subversiven Aktionskunst.

Myriam Kroll, seit 2019 Interimsdirektorin des Ludwig Forums, verabschiedet sich mit dieser aufrührerischen Schau aus dem Ludwig-Kosmos und hat dafür noch mal vieles von dem zusammengetragen, was die Sammlung in Sachen Kunstprovokation zu bieten hat, Neues hinzugefügt und so acht Räume gestaltet, die auf- und anregende Kunst zeigen. Sie hat das ebenso bravourös gemeistert wie ihr gesamtes zweieinhalbjähriges Wirken fürs Lufo, das ist die einheitliche Meinung aller inzwischen weiblichen Kultur-Verantwortlichen der Stadt, angefangen von Kulturdezernentin Susanne Schwier bis zur neuen Lufo-Direktorin Eva Birkenstock.

Instrument der Kritik

Der bürgerliche Protest gegen die herrschenden Verhältnisse ist ein ebenso spannendes wie streitbares Thema in der Kunst – und brandaktuell. Denn tatsächlich geht es dabei ja nicht um Kunst im Elfenbeinturm, sondern um Kunst auf der Straße, auf Wänden, im Film – und ja tatsächlich auch in der Blockchain. Eindrucksvoll beweist die Ausstellung einmal mehr, welches Poten-



Ganz schön frech: Myriam Krolls letzte Ausstellung im Ludwig Forum Aachen heißt „Beat the System! Provokation Kunst“.

FOTO: HARALD KRÖMER

zial Kunst als Instrument der Kritik und Veränderung hat und wie dies den Nerv der Zeit durchgängig sowohl trifft als auch spiegelt: subversiv, politisch, spannend und oft voller Witz.

Provokant und ausgesprochen

freigeistig waren auch schon die alten Zeiten. Zum Beispiel Joseph Beuys' tumultartiges Festival der Neuen Kunst an der damaligen TH von 1964, das hier als Rekonstruktion in Raum 5 gezeigt wird. Wie war das noch? Waschmittel und Bonbons in einem Klavier für ein neues Klangerlebnis. Das Ganze endete mit einem Faustschlag und Beuys' blutiger Nase.

Ein Klavier gefüllt mit Waschpulver diente 2002 auch Christoph Schlingensief als „Instrument“ für seine „Aktion 18“, mit der er sich damals in den FDP-Bundestagswahlkampf einschaltete – und sowohl den damaligen Vorsitzenden der Liberalen, Jürgen Möllemann, als auch diverse Staatsorgane auf die Palme brachte.

Natürlich fing der Aufruhr in der Kunst in den 1960er Jahren mit Vergangenheitsbewältigung an: Hans-Peter Alvermanns „Deutsches Notstandsschwein“ in schwarz-rot-gold mit Hakenkreuz in Raum 1 ist ein schönes Beispiel für die neue respektlose Auseinandersetzung mit

der NS-Zeit. Die Hitler-Goethe-Collage in Popart-Farben ebenso. Und Michael Deistler begab sich 1980 mit seinen Hieroglyphenbildern in Pixel-Schrift auf eine spezielle NS-Spurensuche in Ägypten.

Und weiter geht's: Zum Beispiel mit einem Raum voller Protest-Transparente, die 2000 im Rahmen eines Lehrauftrags an der RWTH als spektakuläre Aktion in Zusammenarbeit mit dem Neuen Aachener Kunstverein (NAK) entstanden sind. Oder dem wandfüllenden Video einer „Nicht-Einreise“, die Unterwasser stattfindet – getra-

gen von einer beeindruckenden Soundcollage. Um Grenzübertritte geht es auch beim jungen Berliner Künstlerkollektiv „Peng!“. Dessen innovative Aktion dient dem Ziel, Flüchtlingen „mit den Mitteln des Kapitalismus“ ein Bleiberecht in der EU zu verschaffen. Erreicht werden soll das mit dem Verkauf von digitalen Kunstwerken – sogenannten NFTs (Non-fungible Tokens) – über die Blockchain. Der „big deal“ ist für Mittwoch, 20. Oktober, geplant. Der aktuellste Kunstype ist damit auch in Aachen angekommen. Man darf gespannt sein.

SYMPOSIUM ZUM BEUYS-JAHR

Lufo und RWTH erinnern an Aktion in Aachen 1964

Mit dem Symposium „Beuys, Fluxus und die Folgen“ am 22. und 23. Oktober beteiligt sich das Ludwig Forum Aachen am Jubiläumsprogramm zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys (1921-1986). Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der RWTH statt, wie das Museum am Donnerstag ankündigt.

Ausgangspunkt sei Beuys' Aktion beim „Festival der Neuen Kunst“ am 20. Juli 1964 im Audimax der RWTH Aachen, die vorzeitig abgebrochen

werden musste, weil ein Student dem Künstler einen Fausthieb verpasste und die Nase blutig schlug.

Zu Gast sind den Angaben zufolge Kunstexpertinnen und -experten von Museen und Universitäten aus Aachen, Darmstadt, Dortmund, Heidelberg und Stuttgart. Sie beleuchten in ihren Vorträgen die wechselseitige Verbindung zwischen Joseph Beuys und der Fluxus-Bewegung in der Nachfolge des Aachener Ereignisses. Unter anderem geht es um die Künstlerfreundschaft zwischen Beuys und Nam June Paik sowie die Bezüge auf Beuys im Werk von Christoph Schlingensief. (red)

„Nie hat jemand Notiz genommen“

Der Literaturnobelpreis für den kaum bekannten tansanischen Autor Abdulrazak Gurnah ist eine handfeste Überraschung.

VON BENEDIKT VON IMHOFF
UND NAVEENA KOTTOOR

BRIGHTON Stammt von Sansibar, seit den 1960ern in Großbritannien, Professor an der Universität Kent, lebt in Brighton: Es sind nur Schnipsel eines Lebens, die über Literatur-Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah bekannt sind. Mit dem 1948 geborenen Autor kürt die Schwedische Akademie am Donnerstag in Stockholm einen nahezu Unbekannten. Obwohl er seit Jahrzehnten in Großbritannien lebt, kennen ihn auch dort nur wenige. Dabei hat der Schriftsteller bereits zehn Romane und zahlreiche Kurzgeschichten veröffentlicht. Seine Ex-Uni, sein Verlag Bloomsbury – sie werden überrannt von Anfragen.

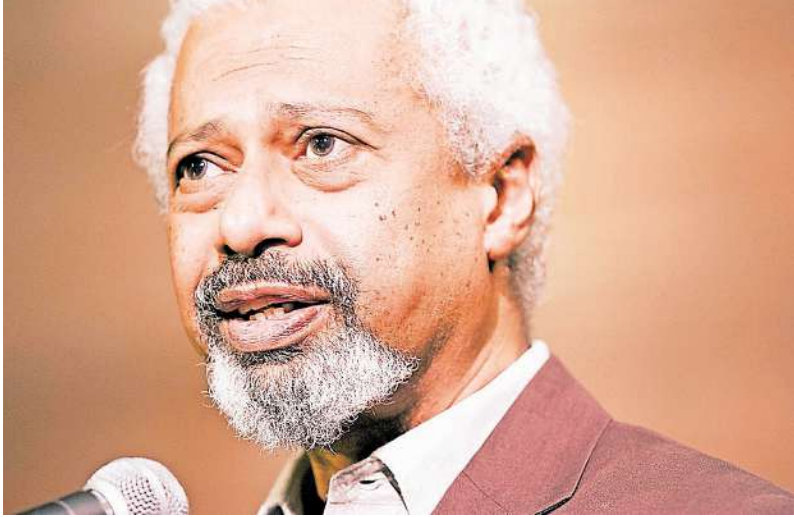
Klar ist: Gurnah ist der erste tansanische Autor, der den Nobelpreis erhält, und der erste schwarze afrikanische Schriftsteller seit Wole Soyinka 1986. Obwohl weitestgehend unbekannt, war die Auszeichnung längst überfällig, wie Alexandra Pringle, seine langjährige

Verlegerin bei Bloomsbury, erzählt. „Er ist einer der bedeutendsten lebenden afrikanischen Schriftsteller, und nie hat jemand Notiz von ihm genommen“, erzählt Pringle, wie der „Guardian“ berichtet. „Das hat mich fast umgebracht.“ Erst neulich habe sie in einem Podcast erzählt, dass Gurnah stets übersehen würde. „Und jetzt das.“

„Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger am Donnerstag dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.

Eindrücke der Kolonialherrschaft

Das Thema des ehemaligen Professors für Englische und postkoloniale Literatur ist die Geschichte seiner alten Heimat Sansibar und der neuen Heimat England. Stark von den Eindrücken der brutalen deutschen Kolonialherrschaft und des Ersten Weltkrieges in Deutsch-Ostafrika beeinflusst, erzählt Gurnah



Gilt als bedeutend, aber unbekannt: Abdulrazak Gurnah wird jetzt mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet.

FOTO: DPA

von einfachen Menschen. In seinem jüngsten Buch „Afterlives“ etwa geht es um den jungen Ilyas, der seinen Eltern von deutschen Truppen geraubt wurde und Jahre später in sein Heimatdorf zurückkehrt, um gegen sein eigenes Volk zu kämpfen.

Gurnah habe stets über Ver-

treibung geschrieben, sagt Pringle, „aber auf die schönste und eindringlichste Art und Weise über das, was Menschen entwurzelt und sie über Kontinente hinweg weht“. Es wirkt ein wenig, als spiele seine eigene Geschichte in seine Literatur hinein. Denn auch Gurnah hat Ver-

treibung erlebt. 1964, nach einer Revolution auf Sansibar, das heute zu Tansania gehört, war er gezwungen, als junger Mensch seine Heimat zu verlassen. Die arabische Elite, die 200 Jahre lang über die afrikanische Mehrheit auf Sansibar herrschte, wurde gestürzt. Es folgten Massaker. Mit 21, mittlerweile in England angekommen, begann Gurnah zu schreiben, auf Englisch und nicht in seiner Muttersprache Suaheli. Seine erste Erzählung „Memory of Departure“ erschien 1987. Erst 20 Jahre nach seiner Flucht, 1984, konnte Gurnah nach Sansibar zurückkehren, um seinen im Sterben liegenden Vater wiederzusehen.

Sich selbst zu beschreiben, falle ihm schwer, erzählte Gurnah 2016 in einem Interview. Ob er postkoloniale oder Weltliteratur schreiben? „Ich würde keines dieser Wörter wählen“, sagte er da. „Tatsächlich bin ich mir nicht sicher, ob ich mich anders nennen würde als ich heiße. (...) Genau, ich möchte nicht, dass dieser Teil von mir einen reduzierten Namen hat.“

KULTURTIPP

Werke „gottbegnadeter“ Künstler in Düsseldorf



DÜSSELDORF Die Arbeiten der Künstler der „Gottbegnadeten-Liste“ prägen bis heute das Gesicht vieler Innenstädte: Getragen von Zustimmung und weiter funktionierenden Netzwerken gewannen sie auch nach 1945 zahlreiche Wettbewerbe und erhielten Aufträge für Kunst am Bau, zur Gestaltung von Foyers und Plätzen, Museen und Mahnmalen. Diese Räume sind Zeugnis ihrer nahezu bruchlosen Karriereverläufe. Der Kurator der aktuellen Ausstellung „Die Liste der „Gottbegnadeten“. Künstler des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik“ im Deutschen Historischen Museum Berlin, Wolfgang Brauneis, zeigt dies auch in Düsseldorf. Unter dem Motto „Vom Drahthaus zum Rathaus. Werke ‚gottbegnadeter‘ Künstler in Düsseldorf“ lädt Brauneis am Sonntag, **10. Oktober**, von 14-16 Uhr zu einer zweistündigen Wanderung durch Düsseldorf ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung erforderlich unter veranstaltung@dhm.de. (red)

www.dhm.de

KURZ NOTIERT

Berlinale 2022 wieder klassisches Filmfestival

BERLIN Die Berlinale soll 2022 wieder ein klassisches Filmfestival wie in Zeiten vor der Corona-Pandemie sein. Die 72. Internationalen Filmfestspiele Berlin sind für den Zeitraum vom 10. bis 20. Februar als Präsenzveranstaltung geplant, wie die Veranstalter am Donnerstag mitteilten. „Wir freuen uns sehr, im Februar mit dem Festival auf die große Leinwand zurückzukehren: mit einem facettenreichen Filmprogramm, roten Teppichen, Stars und dem großartigen Berlinale-Publikum“, sagte das Berlinale-Leitungsduo, Mariette Rissenbeek und Carlo Chatrian. „Das Bedürfnis nach dem Festivalerlebnis und Begegnungen vor Ort ist bei Branche wie Publikum groß.“ Die Erfahrungen der vergangenen Monate hätten gezeigt, dass Präsenzveranstaltungen sicher seien und erfolgreich stattfinden könnten. Informationen zu den Corona-Zugangsregelungen und zum Online-Ticketing sollen in der ersten Novemberhälfte bekanntgegeben werden. (dpa)

LEUTE



Ob Pop-Fans, Musikkritiker oder politisch engagierte Bürger: Auf **Danger Dan** (38, Foto: dpa) können sich dieses Jahr viele einigen.

Mit seinem Album „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ und dem gesellschaftskritischen Titelsong hat der 38-jährige Sänger, Rapper und Pianist den Polit-Pop wiederbelebt und die Charts gestürmt, klare Kante gegen Rechts gezeigt und nun auch bei der Verleihung des begehrten Preises für Popkultur abgeräumt. Daniel Pongratz alias Danger Dan, ansonsten in der Deutsch-Rap-Band Antilopen Gang aktiv, war als Solist in vier Kategorien nominiert und gewann gleich drei Auszeichnungen. Seine Ode an die „Kunstfreiheit“ war für die Popkultur-Jury das Lieblingslied und das Lieblingsalbum des Jahres. Außerdem wurde er am Mittwoch in Berlin als Lieblings-Solokünstler geehrt. (dpa)

KONTAKT

Kulturredaktion

☎ 0241 5101-429
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ kultur@medienhausachen.de

AM RANDE

Dr. Armin Heinen aus Aachen reagiert auf den Karlspreis-Kommentar „Hin zu einer Klimaunion“ von Amien Idries:

Anders als Ihr Kommentator Amien Idries habe ich die Rede von Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen als eher unglücklich wahrgenommen. In ihren Ausführungen ging sie erst am Schluss und mit wenigen allgemeinen Worten auf den Karlspreisträger Klaus Iohannis ein. Der Begriff „Rumänien“ kam in ihrer Rede ein einziges Mal vor. Dabei hätte sie vieles erzählen können, etwa über den Kampf um die Wälder in Rumänien, der ergebnislos bleiben muss, solange der Rechtsstaat, für den sich Iohannis einsetzt, nicht funktioniert. Die Städte Südosteuropas befinden sich mitten im Umbruch, haben aber mit ihren Grünflächen einen Schatz, den es zu bewahren gilt. Denn es ist gerade die topologische Vielfalt, die europäische Städte auszeichnet und die auch für Aachen wichtig ist. Das Donaudeelta stellt einen geradezu vorbildlichen Naturschutzraum dar mit europäischer Ausstrahlung. Die Bauernwirtschaften Südosteuropas greifen derzeit begierig moderne Wirtschaftsmethoden auf. Aufgabe Europas wird es sein, sie auf den Weg in die Nachhaltigkeit zu begleiten. Demokratie und Umweltbewusstsein, so der neue Karlspreisträger, setzen freilich Bildung voraus. Auch darüber hätte Keupen sprechen können. Nichts gegen einen Appell zur Klimaunion – ganz im Gegenteil. Aber bei einer Preisverleihung sollte der zu Ehrende wahrgenommen werden.

Peter Huss aus Inden greift die Situation in Afghanistan auf:

Kaum haben die Taliban Afghanistan erobert, da merken sie, dass es an Lebensmitteln und Medikamenten fehlt. Ich hätte erwartet, dass sie nun ihre tiefgläubigen und reichen Glaubensbrüder in Saudi-Arabien um Hilfe bitten, aber nein: Sie wollen die Hilfe von den verhassten Nicht-Muslimen! Das nennt man wohl Arbeitsteilung! Die einen sind für den Glauben zuständig, die anderen für die Naturalien.

Visionen und Erinnerungen

BUNDESTAGSWAHL

Toni Franzen aus Aachen beschäftigt sich mit dem Beitrag „Gespräche über Regierungsbildung nehmen Fahrt auf“:

Bei den Verhandlungen über die Zusammenstellung der kommenden Bundesregierung sollte die SPD Folgendes bedenken: Mit den Grünen in einer Koalition wird die SPD ihr von der Arbeiterschaft geprägtes Bild aufgeben müssen. Grüne Politik heißt Aufgabe und Umbau der wichtigsten Industriezweige in Deutschland. Energiewirtschaft und Autoindustrie werden in der jetzigen Form nicht mehr bestehen. Es werden Arbeitsplätze wegfallen, die hauptsächlich von Arbeitern geprägt sind. Tausende Arbeiter werden ihren Job verlieren. Für eventuell durch den Wegfall der Arbeitsplätze entstehende neue Aufgabengebiete werden spezielle Anforderungen erfüllt werden müssen, die ein Industriearbeiter nicht hat. Die SPD wird bei einer Zusammenarbeit mit den Grünen ihre eigentliche Klientel aufgeben. Schade, denn damit hat diese einst so große Partei ihren Mitgliedern und Sympathisanten einen Bärendienst erwiesen.

Willi Packbier aus Eupen hält fest: Die wohl eindeutigste Aussage, die man nach der Bundestagswahl treffen kann, ist die, dass der Spitzenkandidat der CDU, Armin Laschet, jedes Vertrauen sowohl in der eigenen Partei als auch in der Bevölkerung verloren hat. Diese Aussage mache ich ohne Bewer-

tung. Für mich jedoch nicht nachvollziehbar ist vor diesem Hintergrund das Festhalten von Herrn Laschet an der Option, doch noch in das Kanzleramt einzuziehen. Dies ist eine besondere Dimension von Unsensibilität. Er täte sich und seiner Familie den größten Gefallen, wenn er zurücktreten würde. Es ist bezeichnend, dass er zu diesem Schritt bisher noch nicht fähig ist.

Friedrich Borghans aus Alsdorf fasst seine Eindrücke nach der Wahl in Worte:

Reaktionen von sogenannten führenden CDU-Politikern, inklusive Armin Laschet, hörend, sehend und lesend fühle ich mich zunehmend an Trumpismus erinnert. Das Herumgeeiere mit Wörtern, Sätzen, ja ganzen Verlautbarungen ist nur noch schäbig. Die Beteiligten sollten sich schämen, dem Ansehen der CDU aus 70 Jahren Bundespolitik einen derartigen Schaden zuzufügen.

Herbert Krott aus Würselen beschäftigt sich mit der „Zeit des Aufbruchs“:

In den Wochen nach der Bundestagswahl gab und gibt es Stimmen, die sagen: Jetzt beginnt die Zeit des Aufbruchs. Dass die Parteien der Grünen und der Liberalen das sagen, kann ich ja verstehen. Dass aber auch die SPD jetzt eine Partei des Aufbruchs sein soll und die CDU das auf gar keinen Fall sein kann, will sich mir nicht so recht erschließen. Was haben die CDU/CSU beziehungsweise Herr Laschet falsch gemacht? Ich hoffe doch nicht, dass allein das Lachen den Ausschlag gegeben hat. Ich wohne in NRW,

und seit vier Jahren werde ich von einer Regierung aus CDU und FDP regiert mit einem Ministerpräsidenten Laschet. Ich fühle mich gut regiert, und es geht mir und meiner Familie gut. Ich möchte keine einzelnen Maßnahmen herausnehmen, doch erwähnen möchte ich schon allein das Vorgehen zur Clankriminalität. Das hat es von der Vorgängerregierung nicht gegeben. Und jetzt wird demnächst ein Bundeskanzler gewählt, der voraussichtlich Olaf Scholz heißen wird. Ein Mann, der von den Mitgliedern seiner eigenen Partei nicht geeignet erschien, Vorsitzender seiner Partei zu werden, der als Bürgermeister von Hamburg das G20-Treffen 2017 im Vorfeld als friedlich wie einen Hafengeburtstag angekündigt hat, auf dem aber linke Chaoten brandschatzend durch die Stadt zogen und Schäden von rund zwölf Millionen Euro angerichtet haben und etwa 460 Polizisten dabei verletzt wurden, der als Hamburger Bürgermeister an Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Warburg-Bank über Cum-Ex-Geschäfte beteiligt oder zumindest informiert war, sich aber an den Gesprächsinhalt eines von ihm geführten Telefonates nicht erinnern kann. Nach alledem: Warum soll die SPD mit Herrn Scholz prädestinierter für einen Aufbruch in unserem Land sein als die CDU mit Herrn Laschet oder einem anderen Kandidaten/einer anderen Kandidatin?

Peter Cremer aus Aachen schlägt vor:

Warum gibt es noch immer diese unsäglich Fraktionsgemeinschaft von CDU und CSU? Lassen wir doch beide Parteien im gesamten Bundesgebiet kandidieren. Markus Söder und Laschet hätten sich nicht subtil niedermachen und nach außen Einigkeit demonstrieren müssen. Diese taktischen Spielchen, wer denn vielleicht eine Mehrheit gewinnen könnte, widerspricht dem Grundgedanken einer Demokratie. Am Wahltag wählt man nicht den Kanzler, denn der ist (nur) der Kopf der exekutiven Gewalt im Staat. Der grundsätzliche Gesetzgeber ist das Parlament, also die Versammlung aller gewählten Abgeordneten in ihren Wahlkreisen, das nach Mehrheiten abstimmt. Ein Kanzler hat das nur umzusetzen, was der Bundestag beschlossen hat. Ich fürchte, dass eine verwaschene Unstimmigkeit allgemein um sich greift und dass die Wähler sich auf Personen festnageln lassen, die sie mögen oder eben nicht. Bitte vergessen Sie nicht, dass auch ein Kanzler den Willen des Volkes umsetzen und international vertreten muss!

Wolfgang Bebronne aus Aachen äußert sich zum Artikel „Und was nun, Herr Laschet?“:

Das Spektakel nach der Bundestagswahl erinnert mich doch sehr an die US-Wahlen. Donald Trump und seine Republikaner konnten nicht verstehen, dass sie nicht gewonnen haben. Auch Armin Laschet und seine CDU agieren sehr ähnlich. Herr Laschet sollte nun konsequent sein und die politische Bühne verlassen.

DAS TV-PROGRAMM AM FREITAG

ARD

9.05 Live nach Neun **FD 9.55** Verrückt nach Meer **FD 10.45** Meister des Alltags **FD 11.15** Wer weiß denn sowas? **FD 12.00** Tagesschau **FD 12.15** ARD-Buffer **FD 13.00** ARD-Mittagsmagazin **FD 14.00** Tagesschau **FD 14.10** Rote Rosen **FD 15.00** Tagesschau **FD 15.10** Sturm der Liebe **FD 16.00** Tagesschau **FD 16.10** Verrückt nach Meer **FD 17.00** Tagesschau **FD 17.15** Brisant **FD 18.00** Wer weiß denn sowas? **FD 18.50** Quizduell-Olymp **FD 19.45** Sprüche vor acht **FD 19.50** Wetter / Börse **20.00** Tagesschau **FD 20.15** Scheidung für Anfänger. Komödie, D, 2019. Was sich liebt, das neckt sich. Gilt auch der umgekehrte Fall? Dieser Beziehungsfrage gehen Andrea Sawatzki und Christian Berkel in der Familienkomödie auf den Grund. **DD FD 21.45** Tagesthemen **FD 22.15** Tatort: Der Pakt. Krimireihe, D, 2019. Mit David Striesow, Elisabeth Brück **FD 23.45** Maria Wern, Kripo Gotland: Und die Götter schweigen. Krimireihe, D/S, 2010. Mit Eva Röse **DD FD 1.10** Tagesschau **FD 1.15** Scheidung für Anfänger. Komödie, D, 2019. Mit Andrea Sawatzki, Christian Berkel **DD FD 2.48** Tagesschau **FD**

RTL

16.00 Die Superhändler **FD 16.45** RTL Aktuell **FD 17.00** Explosiv Stories **FD 17.30** Unter uns **FD 18.00** Explosiv – Das Magazin **FD 18.30** Exclusiv – Das Starmagazin **FD 18.45** RTL Aktuell **FD 19.05** Alles was zählt **FD 19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **FD 20.15** RTL Fußball. Countdown **FD 20.45** RTL Fußball. European Qualifiers: Deutschland – Rumänien, live **FD 22.40** RTL Fußball. European Qualifiers: Highlights und Zusammenfassung der anderen Spiele **FD 0.00** RTL Nachtjournal **FD**

NDR

12.25 In aller Freundschaft **FD 13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **FD 14.00** NDR Info **FD 14.15** Gefragt – Gejagt **FD 15.00** Wie geht das? **FD 15.30** Wie geht das? **FD 16.00** NDR Info **FD 16.15** Die Tierärzte **FD 17.00** NDR Info **FD 17.10** Leopard, Seebär & Co. **FD 18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **FD 18.45** DASI **FD 19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **FD 20.15** Unser Schatz für Niedersachsen **FD 21.45** NDR Info **FD 22.00** 3 nach 9 **FD 0.00** deep und deutlich **FD**

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **FD 9.00** heute Xpress **FD 9.05** Volle Kanne – Service täglich **FD 10.30** Notruf Hafenkante **FD 11.15** Soko Wismar **FD 12.00** heute **FD 12.10** drehscheibe **FD 13.00** ARD-Mittagsmagazin **FD 14.00** heute – in Deutschland **FD 14.15** Die Küchenschlacht **FD 15.00** heute Xpress **FD 15.05** Barres für Rares **FD 16.00** heute – in Europa **FD 16.10** Die Rosenheim-Cops **FD 17.00** heute **FD 17.10** hallo deutschland **FD 17.45** Leute heute **FD 18.00** Soko Wien **FD 19.00** heute **FD 19.20** Wetter **FD 19.25** Bettys Diagnose **FD 20.15** Jenseits der Spree. Untiefen. Auf einem abgelegenen Gelände in Köpenick wird ein Richter tot an einer Brücke hängend entdeckt. Die Pathologin schließt einen Suizid aus. Warum wurde er an den Pranger gestellt? **FD 21.15** Soko Leipzig. Krimiserie. Schlafes Bruder **FD 22.00** heute journal **FD 22.30** heute-show. Satireshow **FD 23.00** ZDF Magazin Royale. Satireshow **FD 23.30** aspekte **FD 0.15** heute journal update **FD 0.30** Fatale Zusammentreffen. Drei sind einer zu viel **FD 1.15** ZDF-History. Das Afghanistan-Desaster – Alles umsonst? **FD FD**

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **FD 10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **FD 11.30** Die Gemeinschaftspraxis **FD 13.00** Auf Streife – Berlin **FD 14.00** Auf Streife **FD 15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **FD 16.00** Klinik am Südring **FD 17.00** Lenßen übernimmt **FD 17.30** K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine **FD 18.00** Buchstaben Battle **FD 19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** 111 noch verrücktere Viecher! **FD 22.15** 111 fantastische Freizeithelden! **FD 0.15** Paul Panzer Live – Glücksritter **FD**

SWR

11.00 Planet Wissen **FD 12.00** Nashorn, Zebra & Co. **FD 12.45** Meister des Alltags **FD FD 13.15** Gefragt – Gejagt **FD 14.00** Regionales **14.10** Eisenbahn-Romantik **FD 15.10** Morden im Norden **FD 16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **FD 17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee **FD 18.00** Regionales **20.00** Tagesschau **FD 20.15** Expedition in die Heimat **FD 21.00** Die Scheune **FD 21.45** Aktuell **22.00** Nachtcafé **DD FD 23.30** Die Mathias Richling Show **FD 0.00** Annika Blanke in kabarett.com **FD**

WDR

6.20 Lokalzeit aus Bonn **6.50** Lokalzeit aus Duisburg **7.20** Tiere im Zoo **FD 8.05** Wie entsteht ein Naturfilm? **FD 8.25** Die Story: Kritisch Reisen **FD 9.10** Monitor **FD 9.40** Aktuelle Stunde **FD 10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **FD 13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **FD 14.00** kochen & backen **FD 14.30** In aller Freundschaft **FD 16.00** WDR aktuell **FD 16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Lieblingsstücke **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern. Große Mobiltelefone, TV- und Radio-Sender für die Jugend und der Wandel vom Malocher Land zum Medienstandort prägten NRW in den 90ern. **FD 21.45** WDR aktuell **FD 22.00** Kölner Treff. Talkshow. Gäste: Charly Hübner, Margot Käßmann, Andreas Helm, David Garrett, Alexandra Maria Lara, Nyke Slawik, Sebastian Krumbiegel **FD 23.30** Domian live **FD 0.30** Kölner Treff **FD 2.00** Lokalzeit aus Köln **2.30** Lokalzeit aus Aachen **3.00** Lokalzeit aus Düsseldorf

PRO SIEBEN

7.40 The Big Bang Theory **FD 9.00** Man with a Plan **DD FD 9.50** Brooklyn Nine-Nine **DD FD 10.45** Scrubs – Die Anfänger **12.30** Last Man Standing **FD 13.25** Two and a Half Men **FD 14.45** The Middle **DD FD 15.40** The Big Bang Theory **FD 17.00** taff **FD 18.00** Newstime **FD 18.10** Die Simpsons **FD 18.00** Galileo **FD 20.15** Catch Me! Komödie, USA, 2018 **FD 22.25** Tammy – Voll abgefahren. Komödie, USA, 2014 **FD 0.15** Dirty Cops – War on Everyone. Actionkomödie, GB, 2016 **DD FD**

ARTE

7.55 Wildes Spanien **FD 8.35** Stadt Land Kunst **9.30** Xenius **FD 10.00** Das U-Boot **11.45** 42 – Die Antwort auf fast alles **12.15** Re: **FD 12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Yuli. Drama, E/GB/D/C, 2018 **FD 16.00** Luxemburg **FD 16.55** Karawankenbär **FD 17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **FD 19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Jackpot. Thriller, D, 2021 **FD 21.45** Glam Rock **FD 22.40** Whitney, Mariah & Céline **FD 23.35** Tracks **0.05** Paul McCartney and Wings **FD**

FERNSEHTIPPS

PRO SIEBEN, 20.15 UHR KOMÖDIE

Catch Me!



Foto: PRO SIEBEN

ARD, 20.15 UHR KOMÖDIE

Scheidung für Anfänger

Nach 24 Ehejahren ist bei den Bremermanns die Luft raus: Einvernehmlich beschließen Innen-designerin Anja und Bauingenieur Christoph, sich in Frieden scheiden zu lassen. Sohn Frederik sagen sie es gleich, bei Tochter Franziska wollen sie noch die anstehende Hochzeit abwarten. Keine Eile denken sich die Eheleute, schließlich kommen sie ja gut miteinander klar. Eine gemeinsame Anwältin soll reichen,

um Vermögensstand, Zugewinn und Aufteilung reibungslos abzuwickeln. Soweit die Theorie. In der Praxis erwachen ungeahnte Dynamiken: Christoph sieht das Haus als verdienten Lohn seiner Arbeit, Anja fühlt ihre Arbeit im Haushalt nicht gewürdigt. Ein paar intrigante Tipps der Anwältin und das Auftauchen von Christophs Ex-Freundin Monika lösen schließlich eine Schlammschlacht aus. (D/2019)

ARD, 22.15 UHR KRIMIREIHE

Tatort: Der Pakt

In seinem letzten Einsatz als Kriminalhauptkommissar Jens Stellbrink muss David Striesow den Mord an einer Schwesternschülerin aufdecken: Gefunden wird das tote Mädchen von seiner Mitbewohnerin Anika, die der Toten verblüffend ähnlich sieht. Aber sonst hatten Anika und die ermordete Vanessa wenig gemeinsam. Auch an jenem schicksalhaften Abend hatte Anika andere Prioritäten: Helfen statt im Schwesternwohnheim mit den

Assistenzärzten Party zu feiern. Seit mehr als einem Jahr arbeitet sie in der Initiative „Mediziner für Illegale (Mefi)“ mit. Hier hat sie auch den jungen koptischen Christen Kamal Atiya kennengelernt. Als Anika erfährt, dass Kamal als Zuträger für die Ausländerbehörde arbeitet, setzt die idealistische Schwesternschülerin ihm die Pistole auf die Brust. Kurz darauf wird ihre Mitbewohnerin tot aufgefunden. Gibt es einen Zusammenhang? (D/2019)

INFO UND KONTAKT

Die (Lokal-)Redaktion bittet um Verständnis dafür, dass sie wegen der vielen Zuschriften nur eine Auswahl treffen kann und Kürzungen vornehmen muss. Die Längenbegrenzung liegt bei 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen. Bitte beachten Sie, dass auch Leserbriefe, die per E-Mail geschickt werden, die vollständige Anschrift des Verfassers enthalten müssen. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass Leserbriefe nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Einsendungen an die Leserbriefredaktion können sowohl in den gedruckten und elektronischen Ausgaben unserer Zeitungen als auch auf unseren Internetseiten veröffentlicht werden.

Bitte beachten Sie, dass im Zusammenhang mit dem Einsenden und der Veröffentlichung von Leserbriefen zwangsläufig eine Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt.

Selbstverständlich verarbeiten wir Ihre Daten nur, soweit dies für den genannten Zweck erforderlich ist. Wir gehen verantwortungsvoll mit Ihren Daten um und legen großen Wert auf die Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Europäischen Datenschutzgrundverordnung.

Leserbriefe senden Sie bitte per E-Mail ein oder an: Redaktion Leserbriefe Postfach 500110 52085 Aachen

KONTAKT

Leserbriefredaktion

☎ 0241 5101-431, -300
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ leserbriefe@medienhausaaachen.de

RADIO

WDR 5

14.04 Scala 15.04 Quarks 17.04 Westblick 17.45 Politikum 18.04 Profit 18.30 Echo des Tages 19.04 KiRaKa 20.04 punktEU 20.30 WDR RheinBlick 21.04 Scala 22.04 U 22: Unterhaltung spezial (2/2) 23.03 ARD Infonacht (bis 6.00)

D KULTUR

13.05 Länderreport 14.05 Kompressor 15.05 Tonart 17.05 Studio 9 18.05 Wortwechsel 19.05 Aus der jüdischen Welt mit „Shabbat“ 19.30 Zeitfragen. Literatur 20.03 Konzert 22.03 Musikfeuilleton 23.05 Fazit 0.05 Lange Nacht

DLF

17.35 Kultur heute 18.10 Informationen 18.40 Hintergrund 19.04 Nachrichtenleicht 19.09 Kommentar 19.15 Mikrokosmos 20.05 Das Feature 21.05 On Stage 22.05 Spielraum 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Fazit

WDR 3

12.00 Der Tag 12.10 Kultur 13.04 Lunchkonzert 14.45 Le-sezeichen 15.04 Tonart 17.45 ZeitZeichen 18.00 Der Tag 18.10 Resonanzen 19.04 Hörspiel 20.04 Konzert live 22.04 Jazz & World 0.03 Nachtkonzert

EINSLIVE

5.00 1LIVE mit Olli Briesch und dem Imhof 10.00 1LIVE mit Simon Beeck und Tina Middendorf 14.00 1LIVE mit Laura Larsson und Simon Dömer 18.00 1LIVE Go 0.00 1LIVE Hip Hop Session 1.00 Die junge Nacht der ARD

SWR 3

5.00 Die Morningshow 9.00 Die Vormittagsshow mit Nicola Müntefering 12.00 Topthemen am Mittag 13.00 PopUp 15.00 Die Nachmittagsshow 18.00 Club 22.00 Popshop 0.00 Luna

Täglich	Heute	Samstag	Montag	Dienstag
UNSER ANGEBOT	VERBRAUCHER	DIGITALES LEBEN	LEBENSART	GESUNDHEIT
Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	Kapital für die Existenzgründung: Wie der Anfang finanziell gelingt	Mediensucht: Abhängigkeit von Handy, Netflix und Co.	Lässiger Look am Arbeitsplatz: Anzüge im Büro verändern sich	Nicht jede Sportart ist für den Rücken gesund

Kapital für die Existenzgründung

Die Zahl der Neuunternehmen ist zuletzt gestiegen. Auch wer ganz klein anfängt, wird vom Staat gefördert.

VON MANFRED FISCHER

AACHEN Die Corona-Pandemie drückte vergangenes Jahr auf die Gründerstimmung. Doch seit geraumer Zeit gehen wieder mehr Frauen und Männer den Schritt in die Selbstständigkeit, wie Zahlen der statistischen Landesämter zeigen. Besonders deutlich spiegelt sich das in Nebenerwerbsgründungen wider. „Menschen, die sich in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen sehen, haben sich ein zweites berufliches Standbein aufgebaut. Dieser Trend zeigt sich sonst, wenn Konjunktur und Arbeitsmarkt schlecht laufen“, sagt Claudia Schlebach, Gründungsexpertin bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern.

Gründungsberatung: Trägt das Geschäftsmodell? Welche Rechtsform ist vorteilhaft? Was alles muss im Businessplan stehen? Das sind nur einige der Fragen, die sich am Anfang der Existenzgründung stellen. Anlaufstellen für eine Gründungsberatung sind Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Berufsverbände oder Sparkassen und Banken. Und es gibt spezialisierte Unternehmensberater. Die Kosten für ein individuelles Gründungscoaching summieren sich oft auf mehrere Tausend Euro. Eine Reihe Bundesländer zahlt einen Zuschuss, manche bieten eine kostenfreie Beratung. Wer aus der Arbeits-

Wer ein Unternehmen gründen möchte, braucht einen guten Plan und eine solide Finanzierung.

FOTO: FOTOGESTOEBER · STOCK.ADOBE.COM

losigkeit heraus gründet, kann über die Arbeitsagentur zu einem kostenfreien Gründungscoaching gelangen.

Finanzplanung: „Häufig werden die Umsätze zu optimistisch geplant“, berichtet Claudia Schlebach. Was die Kapitalausstattung angeht, rät die Gründungsexpertin dazu, „mindestens die laufenden Kosten für die ersten drei Monate als Vorfinanzierungskostenblock anzusetzen“. Hinzuzurechnen sind die Investitionskosten.

Förderdarlehen: Bund und Länder

unterstützen Existenzgründungen – zum Beispiel mit dem „ERP-Gründerkredit Startgeld“ der staatlichen KfW-Bank. Die KfW selbst gibt keine Mindestkredithöhe vor. Maximal möglich sind 125.000 Euro, bis zu 50.000 Euro können für Betriebsmittel verwendet werden. Der Zinssatz beginnt bei 0,70 Prozent. Das erste Jahr ist tilgungsfrei. Die Staatsbank setzt nicht zwingend Eigenkapital voraus. Sie übernimmt 80 Prozent des Kreditrisikos. Beantragt werden muss die Finanzspritze über die Hausbank. Einen Überblick darüber, welche Fördermöglichkeiten es jeweils in ihrer Region gibt, er-

halten Gründerinnen und Gründer etwa unter: [gruenderplattform.de](#).

Hausbankkredit: Eine Alternative sein kann ein Kredit bei der Hausbank mit der Absicherung durch eine Bürgschaftsbank. In allen Bundesländern existiert eine solche Spezialbank. Dahinter stehen Kammern, Wirtschaftsverbände, Sparkassen und Versicherungen. Bürgschaftsbanken sichern oft bis 80 Prozent vom Darlehen ab. Gründer haben bei der Hausbankkredit-Variante mehr Spielraum bei der Rückzahlung. „Beide Varianten, Förderdarlehen und Kredit mit Bürgschaft, sollten Gründer abklopfen. Dann können sie entscheiden, was im Einzelfall besser passt – ob Standardtilgungsraten oder eine individuell zugeschnittene Tilgung“, empfiehlt Schlebach.

Beteiligung: Eine weitere Möglichkeit sind Beteiligungen. Für kleine Vorhaben hat das Bundeswirtschaftsministerium den Mikro-mezzaninfonds Deutschland aufgelegt. Der Fonds zielt besonders auf Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Vergewen wird das Kapital – meist bis zu 50.000 Euro – auf Landesebene über die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBG).

Gründungszuschuss: Damit för-

dert die Bundesarbeitsagentur den Schritt in die Selbstständigkeit. Es handelt sich um eine Ermessensleistung, die an einige Voraussetzungen geknüpft ist. Antragsteller müssen unter anderem Anspruch auf Arbeitslosengeld I haben und mindestens einen Tag arbeitslos gemeldet sein. Zum Zeitpunkt der Existenzgründung muss ein Restanspruch auf Arbeitslosengeld für mindestens 150 Tage bestehen.

LANGFASSUNG

So bekommen Sie weitere Infos zum Thema

Als Mitglied unseres Freundeskreises erhalten unsere Abonnentinnen und Abonnenten die Langfassung des Textes auf der Freundeskreis-Webseite unter der Rubrik Ratgeber/Ratgeber-Thema der Woche.

Sie sind noch kein Freundeskreis-Mitglied? Dann registrieren Sie sich noch heute kostenlos unter: [azan-freundeskreis.de](#)



Vor dem Anfeuern: Checkliste für die Ofenpflege

Ist der Kamin sauber und zieht der Rauch so ab wie er sollte? Eine kleine Anleitung, bevor das erste Feuer entfacht wird.

FRANKFURT/MAIN Nach einem Herbstspaziergang den Abend vor einem knisternden Holzfeuer ausklingen lassen: Damit es über die nächsten Monate gemütlich verläuft, empfehlen die Experten des Industrieverbands Haus-, Heiz- und Küchentechnik (HKI) einen kleinen Ofen-Check.

Bevor es ans Heizen geht, wird erstmal gereinigt. Ruß und Schmutz auf der Sichtscheibe mit Zeitungspapier und Holzasche abreiben. Bei hartnäckigem und festgebranntem Schmutz empfehlen Experten einen Fettreiniger.

Der Feuerraum sollte frei von Resten sein. Mit einem sogenannten Aschesauger oder Kaminsauger gelingt dies besonders gut. Der Unterschied zum normalen Staubsauger: Der Auffangbehälter besteht aus hitzebeständigem Material, welcher auch warme Asche aufnehmen

kann. Außerdem verhindern spezielle Filter unter anderem das Aufwirbeln der Asche.

Auch wichtig: ein regelmäßiges Leeren des Aschekastens, damit das Holz kontrolliert und langsam abbrennen kann. Die Asche wird dafür am besten in einem Metallbehälter zwischengelagert und kann später über den Hausmüll entsorgt werden.

Ofenrohr kontrollieren

Auch das Ofenrohr sollte so frei wie möglich von Verunreinigungen sein. Der Zugang erfolgt in der Regel über eine verschraubte Revisionsklappe. Schmutz kann so mit einer Kaminbürste oder einem Sauger entfernt werden.

Zieht der Rauch trotz freier Rauchgaswege und intakter Drosselklappe nicht richtig ab, muss ein Profi

den Ofen begutachten. Ein Grund könnten Vogelnester sein, die den Schornstein verschließen.

Nach der Reinigung wird der Brennraum unter die Lupe genommen.

Einfache Risse in den Platten und Steinen sind in der Regel laut HKI unproblematisch, sind Stücke herausgebrochen, müssen die schadhafte Schamottesteine ausgetauscht und manchmal sogar die gesamte Brennraumauskleidung erneuert werden.

Ein Blick lohnt sich auch auf die Dichtung an der Tür. Schließt diese nicht mehr bündig, kann sogenannte Fehlluft in die Brennkammer gelangen, welches den Abbrand beeinträchtigen kann. Dadurch steigen die Emissionen und der Wirkungsgrad des Ofens sinkt. Gegebenenfalls muss die Dichtung gewechselt werden. (dpa)



Bevor die gemütlichen Abende vor dem Kaminofen starten, sollte alles gesäubert und auf Funktionalität geprüft werden.

FOTO: DPA

TELEFON-TIPP

Call-by-Call ins deutsche Festnetz				
Nahzone + Fernzone				
Mo– Fr	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min	
0–7	Sparcall	01028	0,10	
	01088 Tel.	01088	0,49	
7–8	01011 Tel.	01011	0,49	
	3U	01078	0,59	
8–18	3U	01078	1,16	
	01098 Tel.	01098	1,19	
18–19	01011 Tel.	01011	0,49	
	3U	01078	0,59	
19–24	3U	01078	0,59	
	01098 Tel.	01098	0,89	
Sa– So*	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min	
0–8	Sparcall	01028	0,10	
	3U	01078	0,59	
8–19	01012 Tel.	01012	0,55	
	3U	01078	1,16	
19–24	3U	01078	0,59	
	01098 Tel.	01098	0,89	

Mehr zu: „Fallen beim Telefonieren“



Ortsnetz				
Mo– Fr	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min	
0–7	Sparcall	01028	0,10	
	01052 Tel.	01052	0,89	
7–18	Tellmio	01038	1,49	
	01097 Tel.	01097	1,62	
18–19	Tellmio	01038	1,49	
	01097 Tel.	01097	1,52	
19–24	01052 Tel.	01052	0,89	
	Tele 2	01013	0,94	
Sa– So*	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min	
0–8	Sparcall	01028	0,10	
	Tellmio	01038	1,38	
8–19	Tellmio	01038	1,38	
	01088 Tel.	01088	1,39	
19–24	01052 Tel.	01052	0,89	
	Tele 2	01013	0,94	

Festnetz zum dt. Handy (täglich)				
0–24	3U	01078	1,74	
	01052 Tel.	01052	1,75	

Call-by-Call ins ausländische Festnetz				
Mo– So	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min	
0–24	Ägypten	01097	01097	6,47
	01052	01052	6,83	
Belgien	3U	01078	1,27	
	01069	01069	1,74	
Frankreich	3U	01078	0,57	
	01069	01069	0,84	
Griechenland	3U	01078	0,72	
	01088	01088	1,19	
Großbritannien	OneTel	01086	0,87	
	01069	01069	0,96	
Italien	OneTel	01086	0,79	
	01069	01069	1,17	
Kroatien	3U	01078	1,18	
	01088	01088	1,19	
Niederlande	OneTel	01086	0,37	
	01012	01012	0,74	
Österreich	OneTel	01086	1,59	
	01069	01069	1,61	
Polen	3U	01078	1,08	
	01052	01052	1,68	

Mo– So	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min
Portugal	OneTel	01086	0,39
	01098	01098	0,49
Russland	3U	01078	2,17
	01052	01052	2,88
Schweiz	3U	01078	1,24
	01069	01069	1,31
Spanien	3U	01078	0,73
	01069	01069	1,17
Tschech. Rep.	OneTel	01086	0,67
	01098	01098	0,68
Türkei	OneTel	01086	2,48
	01012	01012	2,88
Ungarn	3U	01078	1,15
	01069	01069	1,29
USA	OneTel	01086	0,85
	01069	01069	0,96

*sowie bundeseinheitliche Feiertage
Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage
Angaben ohne Gewähr.
Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Deutschen Telekom möglich.

Call-by-Call ins ausländische Mobilnetz				
Mo– So	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min	
0–24	Belgien	OneTel	01086	1,79
	01069	01069	1,84	
Frankreich	OneTel	01086	1,27	
	01088	01088	2,30	
Griechenland	OneTel	01086	1,29	
	01097	01097	1,69	
Großbritannien	3U	01078	1,39	
	01098	01098	2,68	
Italien	3U	01078	1,44	
	01097	01097	2,88	
Niederlande	3U	01078	1,39	
	01012	01012	2,19	
Österreich	3U	01078	1,69	
	01069	01069	3,83	
Schweiz	OneTel	01086	5,79	
	01069	01069	8,98	
Spanien	OneTel	01086	1,05	
	01069	01069	6,46	
Türkei	3U	01078	11,40	
	star79	01079	13,49	

Quelle: JfH / [bia|lo](#) Stand: 07.10.2021

KURZ NOTIERT

Volle Breitseite: Auto im Zweifel ausmessen

BERLIN Um genau zu erfahren, wie breit das eigene Auto ist, sollte man es im Zweifel nachmessen. Mit einem Maßband, das man zu zweit durch die geöffneten Autofenster vom linken zum rechten Außenspiegel anlegt, ist das einfach gemacht, so der Auto Club Europa (ACE). Denn die Daten in der Zulassungsbescheinigung geben die Breite an der breitesten Stelle des Fahrzeugs an, berücksichtigen aber nicht die Spiegel. Die komplette Breite inklusive der Spiegel ist aber maßgeblich für Sicherheitsabstände und Bereiche, in denen Verkehrsschilder die Fahrstreifen auf eine bestimmte Autobreite beschränken, etwa bei Autobahnbaustellen. Hier ist der linke Streifen häufig für Fahrzeuge bis zu zwei Metern Breite begrenzt. (dpa)

Richtiges Verhalten bei Wildwechsel

BERLIN Die Verkehrsexperten vom Auto Club Europa (ACE) geben Tipps, wie sich Verkehrsteilnehmer vor Wildunfällen schützen. Wer am Straßenrand oder in Fahrbahnnähe Tiere erkennt, sollte seine Geschwindigkeit ohne scharfes Bremsen reduzieren. Erscheint ein Wildtier im Scheinwerferkegel heißt es: Fernlicht aus! Das Abblenden und ein kurzes Hupen reicht laut ACE in der Regel aus, um das Tier zu verschrecken. Bei plötzlich auftauchendem Wild helfe es nur, das Lenkrad festzuhalten, möglichst kein Ausweichmanöver zu riskieren und stark zu bremsen. Achtung Rudel: Es muss immer mit mehreren Tieren gerechnet werden. (dpa)

Vertragsverlängerungen wegen Corona ungültig

BERLIN Nur weil Fitnessstudios während der Corona-Pandemie länger geschlossen bleiben mussten, dürfen Laufzeitverträge nicht einfach um diese Zeit verlängert werden. Das Landgericht Würzburg hat nun einem Betreiber untersagt, anderslautende Informationen unter den Mitgliedern zu streuen. Laut Gericht kann die zeitweise Schließung der Studios nicht zu einer einseitigen Vertragsverlängerung führen. Vielmehr seien beide Parteien während dieses Zeitraums von ihrer Leistungspflicht befreit. Für Verbraucherinnen und Verbraucher sei das Urteil ein positives Signal, heißt es vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). (dpa)

Mehrheit möchte auf Zusatzstoffe verzichten

BERLIN Eine Mehrheit der Deutschen (55 Prozent) will auf Lebensmittelzusatzstoffe verzichten. Für 40 Prozent spielt es beim Kauf indes keine Rolle, ob ein Produkt Farbstoffe, Emulgatoren, Süßungsmittel oder Konservierungsstoffe enthält. Das zeigt eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR). Zusatzstoffe werden Lebensmitteln aus technologischen Gründen zugesetzt, erklärt das Bundesinstitut. Viele Befragte vermuten, dass der Verzehr von Zusatzstoffen gesundheitliche Risiken birgt. Solche Befürchtungen sind laut BfR unbegründet. Die Stoffe würden in Europa streng geprüft. (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

- ☎ 0241 5101-300
- 🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
- 📧 serviceseiten@medienhausaaachen.de

8. OKTOBER
2016: In Chemnitz scheitert die Festnahme eines 22-jährigen Terrorverdächtigen. Erst später kann der Syrer in Leipzig gefasst werden. Er soll einen Sprengstoffanschlag auf einen Berliner Flughafen geplant und bereits weitestgehend vorbereitet haben. Er begeht in Haft Suizid.
2001: Auf dem Mailänder Flughafen Liniate prallen bei Nebel eine skandinavische SAS-Maschine und eine deutsche Cessna 525 Citation II zusammen. 118 Menschen sterben.
1996: PLO-Chef Jassir Arafat trifft bei seinem ersten offiziellen Besuch in Israel mit Staatspräsident Eser Weizman zusammen.
1991: Slowenien und Kroatien spalten sich nach Ablauf eines von der Europäischen Gemeinschaft (EG) gestellten dreimonatigen Moratoriums von Jugoslawien ab.

GEBURTSTAGE
1985: Bruno Mars (36), US-amerikanischer Sänger, Songwriter und Produzent („Just The Way You Are“)
1970: Matt Damon (51), US-amerikanischer Schauspieler
1958: Ursula von der Leyen (63), deutsche Politikerin (CDU), Präsidentin der EU-Kommission
1949: Sigourney Weaver (72), amerikanische Schauspielerin („Alien“)
1939: Paul Hogan (82), australischer Schauspieler („Crocodile Dundee“)

KURZ NOTIERT
Zitat: „Politik wird mit dem Kopf, nicht mit dem Kehlkopf gemacht.“ (Franz Josef Strauß, dt. Politiker)

Namenstage: Anna, Demetrios, Günther, Laura, Simeon

GEWINNQUOTEN
Lotto: Kl. 1: 1 x 18.365.293,30; Kl. 2: 1 x 1.488.064,20; Kl. 3: 38 x 13.575,30; Kl. 4: 463 x 3321,00; Kl. 5: 2079 x 205,10; Kl. 6: 23.515 x 43,00; Kl. 7: 38.785 x 22,20; Kl. 8: 400.957 x 10,10; Kl. 9: 277.672 x 6,00
(alle Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER IN DER REGION

Nach Nebel sonnig, dann wolkg

Vorhersage: Nach Nebelauf-lösung scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolkenfelder vorüber. Es bleibt meist trocken. 15 bis 19 Grad werden erreicht.

Aussichten:

Samstag

16°
6°

Sonntag

15°
7°

Montag

14°
7°

Dienstag

11°
6°

Mittwoch

12°
7°

NIEDERLANDE

Roermond

Eindhoven

Düsseldorf

Heinsberg

Köln

Jülich

Maastricht

Lüttich

Aachen

Bonn

Düren

Monschau

Belgien

DEUTSCHLAND

LUXEMBG.

Trier

Wetterkontor

www.wetterkontor.de

DEUTSCHLAND-WETTER

Lage: Hochs über Russland und dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Herbstwetter.

Sonne und Mond:

Aufgang 07:47

1. Viertel 13.10.

Untergang 18:58

Vollmond 20.10.

Aufgang 10:11

Ltz. Viertel 28.10.

Untergang 20:04

Neumond 04.11.

Bauernregel:
St. Pelei (8. Oktober) – führt Donner und Hagel herbei.

100-jähriger Kalender: Vom 8. bis zum 11. Oktober ist es wolkg, aber trocken. Am 12. und am 13. Oktober gibt es Raureif und Frost. Am 14. Oktober ist es klar und warm.

sonnig

heiter

wolkg

stark bewölkt

bedeckt

Nebel

Regen

Regenschauer

Sprüh-/Nieselregen

Schneeregen

Schneefall

Schneeschauer

Schneeregenschauer

Gewitter

DAS WETTER IN EUROPA

Belgische und niederländische Küste: Nach anfänglichem Nebel zeigt sich das Wetter meist freundlich und trocken. Die Temperaturen steigen auf 16 bis 18 Grad.

AUSLANDSWETTER

Agadir	26°	Jamaica	33°	Palermo	22°
Amsterdam	18°	Johannesburg	21°	Palma de Mal.	25°
Antalya	28°	Kapstadt	20°	Peking	20°
Arlington	27°	Kairo	31°	Paris	18°
Athen	23°	Kopenhagen	16°	Reims	19°
Bangkok	30°	Kostroma	11°	Rimini	18°
Barcelona	23°	London	21°	Rio de Janeiro	23°
Bozen	21°	Los Angeles	22°	Rom	23°
Buenos Aires	18°	Madrid	26°	Salzburg	13°
Budapest	17°	Mailand	21°	Sariyer	20°
Dublin	18°	Malaga	26°	Tel Aviv	33°
Dubrovnik	20°	Miami	32°	Teneriffa	27°
Florenz	17°	Montebourg	17°	Toledo (Spanien)	25°
Halifax	12°	Montreal	21°	Tokio	25°
Havanna	32°	Naumburg	16°	Tunis	25°
Helsinki	14°	New York	25°	Venedig	20°
Heraklion	26°	Ningbo	27°	Wien	15°
Istanbul	20°	Nizza	23°	Zürich	15°

AKTUELLES FÜR KINDER

UND SONST SO?

Schwarzes, zähes **Öl** schwimmt im Meer. Jede Menge davon treibt auf dem Wasser vor der Küste von Kalifornien im Land USA. Das Öl stammt aus einem Rohr, das auf dem Meeresgrund liegt. Das Rohr wurde beschädigt. So konnten am Wochenende Hunderttausende Liter Öl austreten. Sofort eilten Helferinnen und Helfer mit ihren Booten herbei. Sie nutzten schwimmende Barrieren, um den Ölteppich auf dem Meer einzugrenzen. So wollten sie das Öl von Schutzgebieten fernhalten. Dann begannen die Einsatz-Teams, das Öl abzuschöpfen. Leider schafften sie es nicht, alles Öl in die Boote zu holen. Deswegen wurde es verboten, an den Stränden dort zu schwimmen. (dpa/Foto: dpa)

Stell dir vor, ein Raumfahrer im Weltall wird richtig krank. Wie kann man ihm bloß helfen? Ein Filmteam aus Russland hat folgende Antwort: Man schickt eine Ärztin zu dem **kranken Raumfahrer** auf der Raumstation. Ein Film mit genau dieser Handlung wird gerade gedreht. Der Einsatz der Ärztin im Weltraum wird aber nicht in einem Filmstudio auf der Erde nachgestellt. Die Schauspielerinnen und der Filmemacher sind dafür wirklich auf die Raumstation ISS geflogen. Das ist das erste Mal, dass ein Filmteam dort arbeitet. (dpa/Foto: dpa)

Am Anfang als Autorin chaotisch

Gina Mayer macht selten nach einer Geschichte Schluss. Wer ihre Bücher und die Figuren darin mag, kann immer wieder neue Geschichten über sie lesen. Hier sagt sie, wie sie das schafft.

DÜSSELDORF Sich Geschichten ausdenken, die immer weitergehen: Das kann die Autorin Gina Mayer besonders gut! „Die Schattenbande“, „Der magische Blumenladen“, „Die Pferdeflüsterer-Academy“ oder „Die Schule für Tag- und Nachtmagie“ – alles Reihen, die sie geschrieben hat. Wie schafft sie es, dabei die Übersicht zu behalten? Diese und andere Fragen beantwortet **Gina Mayer** im Interview.

Frau Mayer, wird es für Sie von Band zu Band schwerer oder leichter, die Geschichten zu erzählen?
Gina Mayer: Der erste Band ist für mich immer der schwerste. Da muss ich alle Personen, Räume und Abläufe erschaffen und in Fantasy-Geschichten sogar die ganze Welt. Ab Band zwei wird es leichter. Und irgendwann habe ich alles im Kopf und es wächst in alle Richtungen weiter.

Gibt es für jede Figur eine Art Spickzettel oder wie schaffen Sie es, nicht durcheinander zu kommen?
Mayer: Am Anfang war ich als Autorin echt chaotisch und hab einfach drauflosgeschrieben. Und ab Band zwei begann dann das große Nachforschen. Hatte die Figur XY schon einen Nachnamen, wann ist der Hund der Nachbarin weggelaufen und wie hieß noch mal der Mathelehrer? Das passiert mir nun viel seltener. Ich führe nämlich eine Datei, in die ich alle Details haarklein notiere. Wenn man das einmal ordentlich macht, gerät man nicht mehr ins Schleudern.

Was kann man in einer Serie er-

Manche Geschichten werden über mehrere Bücher hinweg erzählt. So etwas nennt man Buch-Reihe. Gina Mayer (kl. Foto) weiß, wie man eine gute Buch-Reihe schreibt.

FOTOS: ROLF VENNENBERND/RAVENSBURGER/DPA

zählen, was man in einer einzelnen Geschichte nicht erzählen kann?
Mayer: Man hat einfach mehr Zeit, die Geschichte und die einzelnen Charaktere kennenzulernen und zu entwickeln. Spannende Nebenfiguren können im Verlauf auf einmal ganz wichtig werden. Und ich kann Dinge wieder aufgreifen, die

in einem früheren Band zu kurz gekommen sind.

Welche Nachteile gibt es dabei?
Mayer: Den Termindruck. Ich habe ja ständig Abgabetermine und muss die Texte rechtzeitig liefern, damit es weitergeht. Außerdem ist es echt schwer, eine Reihe aufzugeben. Ich

liebe sie doch alle!

Haben Sie die Gesamtgeschichte genau im Kopf und wissen, was drei Bände später passieren wird, oder ergibt sich das nach und nach?
Mayer: Naja, am Anfang ist es eher ein Herantasten. Aber irgendwann bin ich drin im Kosmos der Geschichte und hab die Bilder im Kopf. Dachte ich zumindest – bis mein japanischer Übersetzer mal ganz genau wissen wollte, wie der magische Blumenladen von innen aussieht. Beim Grundriss-Zeichnen ist mir aufgefallen, dass ich den Laden nicht in jedem Band exakt gleich beschrieben habe. Im Laufe der Geschichte ist eine Tür aufgetaucht, die am Anfang noch nicht da war. Scheint aber sonst keiner gemerkt zu haben.

AUCH ALS HÖRBUCH

Schön, aber auch komisch

Viele Bücher von Gina Mayer gibt es auch als Hörbuch. „Grundsätzlich finde ich es natürlich klasse, dass es so viele Hörbücher von meinen Geschichten gibt“, sagt die Autorin. Trotzdem hat sie sich noch nicht da-

ran gewöhnt, sich ihre Geschichten anzuhören. „Ich finde es eher irritierend, wenn ich meine eigenen Bücher vorgelesen bekomme“, sagt Gina Mayer. „Viele Sätze würde ich ganz anders betonen oder mir fällt plötzlich ein Fehler oder eine Wortwiederholung auf, die ich vorher nicht bemerkt habe.“

ACH SO?

Wusstest du, dass man auch Haare spenden kann?

ZWEIBRÜCKEN/WITTLICH Nicht nur Dinge wie Geld oder Kleidung kann man spenden, sondern auch Haare. Wer lange Haare hat, kann sie in einigen Friseurläden abschneiden lassen und spenden (Foto: dpa). Auch wenn diese Vorstellung erst mal komisch klingt: Haarspenden sind superwichtig. Wer etwa wegen einer Krebserkrankung behandelt wird, dem fallen oft die Haare aus. Diese Menschen brauchen dann eine Perücke. Damit die echt aussieht, werden echte Haare gebraucht. Eine Friseurmeisterin in der Stadt Wittlich erzählt: „Die Menschen, die zu uns kommen und ihre Haare spenden wollen, sind unterschiedlichen Alters, dazu zählen auch Kinder.“ Manche Leute lassen ihre Haare extra wachsen, um sie dann zu spenden. Vor der Spende werden die Haare in viele kleine Zöpfe geflochten. Der Friseur oder die Friseurin schneidet sie dann ab und packt sie in einen Umschlag. Dann werden die Haare verschickt an jemanden, der eine Perücke daraus macht. (dpa)

Frag Karlo!

KONTAKT

Redaktion Karlo Clever

☎ 0241 5101-429
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ karloclever@medienhausaaachen.de